orden

nigtent ralige g 344

5-118

66

66

63-65
63-64
60-62
64-64
60-62
64-64
60-62
64-64
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62
60-62

# Die Die Die.

Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land

Ausgabe täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Festtage. — Bezugspreis für Thorn Stadt und Borstädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mt., monatlich 75 Pf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mt., monatlich 60 Pf., durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mt., mit. Bestellgebühr 2,42 Mt. Einzelnummer (Belagezemplar) 10 Pf.

\*Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für antikhe Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Vosens und durch Vermittlung 15 Pf.,) sir Anzeigen mit Platsvorschrift 25 Pf. Im Reslameteil kostet die Zeile 50 Pf. Kabalt nach Tarif. — Anzeigenaufträge
nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle dis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Ratharinenstraße Rr. 4. Brief- und Telegramm-Abresse: "Bresse, Thorn."

Thorn, Freitag den 26. August 1910.

(Thorner Press)

Drud und Berlag ber C. Dombrowsti'fden Buchbruderei in Thorn. Berantwortlich für die Schriftleitung: Seinr. Bartmann in Thorn.

Busendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht ausbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Nücksendung beigefügt ist.

Unferem Raifer zum Gruße! Nach dem Besuche des Kaiserpaares in Posen und Königsberg sind nun auch für unsere Provinz Bestpreußen die mit freudiger Spannung erwarteten Kaisertage herangekommen. Am Freitag Nachmittag trifft Seine Majestät der Kaiser in unserer Provingialhauptstadt Danzig ein, um qu= nächst die Heerschau über das 17. Armeekorps abzuhalten, welches dann in dem folgenden Manover mit dem 1. (ostpreußischen) Korps auch die Bereiticaftsprobe unter den Augen des obersten Kriegs= herrn bestehen soll. Bu der Führung unseres westpreußischen Korps, wie sie sich bereits bei der im Herbst 1908 bei Hohenstein vor dem Kaiser abge= haltenen besonderen übung mit dem 1. Korps bewährt hat, darf man das Bertrauen haben, daß das 17. Korps diese Probe gut bestehen und durch seine Leistungen Zeugnis davon ablegen wird, daß es sichere Wacht an der Weichsel hält. Aus allen Teilen der Proving werden die Bewohner Westpreußens in den Tagen vom 26. bis 29. August in Danzig zusammenströmen, und auch tausende von Kriegervereinsmitgliebern werden am Sonnabend mit in der Parade por dem Kaiser steben; jelbst unsere alten Beteranen scheuen die Beichwerden der weiten Reise nach der Provinzialhauptstadt nicht, um den geliebten Kaiser und seine erlauchte Gemahlin begrüßen zu können. Dem Kaiserpaar wird auf westpreußischem Boden ein von herzlicher, warmer Liebe getragener Empfang bereitet werden. Wenn Dit- und Westpreußen auch als der Kern des vielverschrienen "Ditelbien" gelten, so stehen beibe beshalb boch nicht hinter den anderen preußischen Provinzen duriid. Als agrarische Provinzen dienen sie der Ernährung des Landes und sind sie der beste Ersatzbezirk für das Heer, womit sie in unserem volkswirtschaftlichen und staatlichen Leben eine Aufgabe erfüllen, deren Bedeutung durch feine Industrie übertroffen werden kann. Und erst recht stehen Oft- und Westpreußen nicht zurück in treuer patrietischer Gesinnung. Gerade der Patriotismus der beiden altpreußischen Provinzen war es, der in den schwersten Tagen Preußens seine Treue und Opferwilligkeit bewies, als vor hundert Jahren bie Boltsbewegung dum Befreiungstriege vom Diten ausging. Auf diesen stillen festen Patriotismus der Oft= und Westpreußen, der keine Ruhm= tedigkeit kennt, wird das Baterland immer rechnen können. Auch gegenwärtig leben wir in einer ernften Zeit. strömungen hat zu schweren inneren Parteitämpsen geführt, von denen noch nicht abzusehen ist, wie sie ausgehen werden. Aber was die Zukunft auch bringen möge: ber am Bewährten und Guten festhaltende Konservatismus der Bewohner Westpreußens wird immer dafür sorgen, daß dem preußischen Staate die Wurzeln seiner Araft hier im Often erhalten bleiben; allezeit werden die West-Preußen sesthalten in Treue jum Kaiser und König und zum Baterlande!

Die Rede des Kronprinzen.

Die Rede, die der Kronpring am Dienstag anlählich seiner Investierung als Rector Magnificentissimus der Königsberger Universität gehalten hat, hat sowohl in der in- wie der ausländischen Presse Beachtung gefunden. Diejenigen, denen die Betonung des nationalen Moments zuwider ist, ärgern sich) darüber und nörgeln daran herum. Der Kronpring hat von der Betonung unseres deutsch=nationalen Bolkstums im Gegensat zu den internationali= lierenden Bestrebungen, die unsere gesunde völkische Eigenart zu verwischen brohen, gesprochen. Da wird zunächst Anstoß genommen an dem Ausdruck "völkischer Eigenart." Das klänge alldeutsch und gemahne an das, was der alldeutsche Journalismus vertunde und sehre. Das Wort "völkisch" ist ein gutes deutsches Wort, und es kann seinen Charafter sicherlich nicht dadurch verlieren, daß ist. Er sprach zu den Professoren: es von den Deutsch-Nationalen in Osterreich

Dabei ist uns nicht damit allein gedient, die Schwächen und Mängel unseres Landes zu kennen, denn diese Erkenntnis führt leicht zu Berdroffenheit und unfruchtbarer Kritik. Bielmehr sehnen wir uns nach Betonung - usw." "Unser" Land ist ausschließlich das Deutsche Berliner Tageblatt, jene internationalifieren= ja nur in den Spiegel zu sehen. In demselben Atem, in dem der Herr seine Frage stellt, verjenen Wunsch, Freiheiten und Rechte, die jedes über endlich einmal mit dem Schwindel aufwirklich kein Anlag vor, uns allgemein als rüdständig anzusehen.

Bon unserem Berliner Mitarbeite: wird uns noch jur Kronpringenrede geschrieben:

"Sie treten in dem iconften Raume Deutsch= lands." Mit diesen stereotypen Worten pflegte jedesmal der alte Pedell der Alma mater Albertina zu Königsberg seine Erläuterung zu beginnen, wenn er den Fremden in das Auditorium Maximum führte, in dem jest der preußisch=deutsche Thronerbe seine bedeutsame Rede hielt. Von den Wänden des Saales grüßen dort die symbolischen Bilder der vier Fakultäten, und aus den großen Fenstern schweift der Blick jetzt auf den grün umbuschten und — Berlin. "Königsgarten," wo verschwiegen und einsam wie im Leben der erzgegossene Kant steht, der größte Sohn dieses nordöstlichen Landes. Und weiter fällt der Blid auf das Reiterstandbild des dritten Friedrich Wilhelm, und man denkt der Tage, da Königsberg den Grundstein legte zu dem Denkmal der Leipziger Schlacht, da hier gibt einer gewissen Enttäuschung Ausdruck, von der Oftgrenze aus die Wiedergeburt des daß der Kaiser nicht verkündet habe, daß er Beitrag in diesem Sinne sein. Denn sie ist bedeutungsvoller, als sie manchem erscheinen mag, und wenn jest der junge rector preußischen Königs ober Thronfolgers geschehen

du kennen, denn diese Erkenntnis führt leicht zu Verdrossenden den diese Erkenntnis führt leicht zu Verdrossenden des detrübte Lohgerber ihre Felle nationalen Bolkstums im Gegensat zu den intersunden völkischen der Verdrechungen, welche unsere gessunde völkische Eigenart zu verwischen drohen."

3um Fall des Generals von Gagern

Mit der Sicherheit eines Automaten hat Reich und nicht irgend ein anderes Land, in benn auch das "Berliner Tageblatt," der ge= dem auch Deutsche wohnen. "Wo sieht der gebene Hort und das gegebene Sammelbecken Kronprinz," fragt T. W. (Theodox Wolff) im aller jener "internationalisserenden Bestrebungen", auf diese Rede eingeschnappt und sie den Bestrebungen, von denen eine Zerstörung mit wenig artigen Glossen begleitet. Das der gesunden völkischen Eigenart droht?" Wort "völkische Eigenart", dies schöne einfache Wirklich naiv. Der die Frage stellte, braucht und bezeichnende Wort, erregt das höchste Mißfallen des Herrn Theodor Wolff, in dessen französisch-semitischer Sphäre naturgemäß für teidigt er den Internationalismus der Gozial- bas tein Raum sein kann, worauf das Gehnen bemokratie. Der sei politischer Natur und und der Wille eines bewußten Deutschtums habe für die Berwischung völkischer Eigenart hinzielt. Hämisch wird auf den Brief hingenoch nichts getan. Daß ein Internationalis- wiesen, den einst der Aronprinz einem deutsch-mus, der den Begriff "national" perhorresziert nationalen Publizisten schrieb und auf den und sich gegen den Bestand der Staaten als Besuch, mit dem er den Berliner Vere in solche richtet, der an die Stelle der Nationen deutscher Studenten ehrte, und der und Staaten den vagen Begriff der Zukunfts= unausgesprochene, aber überall durchklingende gesellschaft sezen will, mit deutschenationalem Grundton des ganzen Artikels ist ein mit Bolkstum und mit deutschevölkischer Eigenart Sorge gemischter Arger, der deutsche Kronprinz unvereinbar ist, darüber sind sich sogar die könne mit den "internationalisierenden Be-Sozialbemokraten selber klar. T. W. fragt, ob strebungen" nicht nur die Sozialbemokratie, der Kronprinz vielleicht jenen Geist gemeint nicht nur offenkundig dem Baterland entshabe, der heute große Bolkskreise beseele, fremdete Teile des Ultramontanismus, nicht nur ben ätzenden und unfruchtbaren Simpligiffis andere Kulturvolk längst besitze, auch in mus-Geist meinen, sondern auch gewisse Kreise Deutschland verwirklicht zu sehen. Wir haben des internationalen Judentums. Plump im deutschen Reiche ein Wahlrecht, das so all- genug waren ja damals die Angriffe, die nach gemein ist, wie es nur wenige andere Bolfer dieser Richtung hin gegen den deutschen Tronhaben. Wir haben ein freiheitliches Bereins= erben gemacht wurden, als er in seiner Rede und Bersammlungsrecht, wir haben alle beim Berein deutscher Studenten dem Berein möglichen Freiheiten, und man soll bemgegen= Glud wünschte zur Verfolgung seiner natio= nalen Ziele. Als ob er damit alles und jedes räumen, als ob das deutsche Bolt inbezug auf gut geheißen hätte, was man dort erstrebte! Freiheiten und Rechte hinter anderen Kultur- Das unser Kronprinz freilich die allgevölkern zurückstehe. Im einzelnen kann man meinen Richtlinien einer starken und auf-an den bestehenden Einrichtungen hier und da rechten Politik als Ziel im Auge hat, rechten Politik als Ziel im Auge hat, etwas auszusegen finden; wenn wir aber bag er nichts missen will von einem verunsere Einrichtungen in ihrer Gesamtheit mit waschenen und verschwommenen Kosmopolitis= benen anderer Länder im Bergleich ziehen, liegt mus, von unseren ewigen Friedensbeteuerungen sans phrase, von allem, was eben unsere berechtigte Eigenart als Deutsche schmälert, darüber kann Gott sei Dank ein Zweifel nicht mehr obwalten. Und dieser Sinn, der dem "Berliner Tageblatt" als höchst be= denklich erscheint, ihn begriißen wir mit Freude und Stolz und sehen in ihm eine große Hoffnung für die Zukunft. Schon schreien die französischen Blätter von "Pangermanismus" Ihnen ist alles "pangermaniste", was nicht platt vor ihnen auf dem Bauch liegt. Kein untrüglicheres Zeichen gibt es dafür, daß unser Aronprinz auf dem rechten Wege ist, als das Geschrei der französischen Blätter von Paris

#### Politische Tagesschau. Roch eine Stimme zu den Posener Raiferreden.

Breugenvolfes gur Wiedergeburt Deutschlands den Bringen Gitel-Friedrich fünftig im Schloffe führen sollte. Und wie so manches mal in residieren lassen wolle. Sie erwartet diese preußisch=deutschem Werdegang das Wort: Ankündigung noch für später: "Alle, die "Ex Oriente lux" seine Bedeutung fand, so auf irgendeine Sensation gesaßt waren, haben mag auch diese Kronprinzenrede ein kleiner eine gründliche Enttäuschung erlebt. Im ganzen Trinkspruch mar von der Oftmarkenpolitit feine Rede. Er ift nur eine Dantes= und Glüdwunschlundgebung". Das Schwer-Hohenzollern im Preußenland gegründeten ber Kaiser an Deutsche und Polen wende. Bekenntnis zum deutschen beiten gewicht liege im Schlußpassus, in dem sich beutschen Hohenzoller und Polen wende. Bekenntnis zum deutsch-nationalen Gedanken auch keines, was auf ein Kompromiß oder ablegte, dann mag man sich dessen bewußt sein, daß das kaum je zuvor von seiten eines genommen ein Trinkspruch der mittleren Linie. "Niemand zur Laft und niemand zu Leide geht er mit feinem diplomatischen Ge- vereine und Sandwerkervereini-

fagt die "Deutsche Tageszeitung": Daß ein folcher Fall tief bedauerlich und in hohem Maße bedenklich ist, bedarf keines Wortes. Ein man, der es über sich bringt, so zu handeln wie der in Betracht kommende Gene= ralmajor, ift felbstverständlich in keiner Weise würdig, den Rock des Königs zu tragen. Wer in das Heisigtum der Che eines anderen frevelhaft eindringt, sollte der Acht der guten Besellschaft verfallen, auch dann, wenn er der Berführte zu fein scheint. Wer aber als Offizier Chebruch mit der Frau eines Untergebenen treibt, der handelt doppelt verwerf= lich; für dessen Bersehlung ist kein Wort zu scharf. Wir möchten aber trotzem davor warnen, auch bei diesem Falle wieder in den Fehler der Berallgemeinerung zu verfallen. Fälle wie der des Generalmajors, find im deutschen Heere vereinzelt, und das Heer ist gesund genug, solche häßliche Auswüchse aus= zumerzen und zu befeitigen. Daß das nicht früher geschehen ift, muß allerdings wunder nehmen. Wir fonnen nicht glauben, daß die schlimmen Versehlungen des Offiziers an zuständiger Stelle wirklich bekannt gewesen sein sollten. Sonft würde er ohne Frage viel früher gezwungen worden fein, den Rod des Königs auszuziehen. Der Fall bleibt aber eine tiefernste, erschütternde Mahnung an die, die berufen sind, über der Ehre unseres heeres und unseres Offizierkorps zu wachen. Wir sind stolz auf das deutsche Offizierkorps, wir können sich stolz sein und wollen soge man dafür sorgen, daß Schädlinge des Offizierkorps möglichst bald besetigt werden! In solchen Fällen ift anscheinende Barte zwedmäßiger und beffer als übertriebene Milbe.

#### Reine neue Wahlrechtsvorlage ?

Der "Lokalanzeiger" ichreibt: "Es kann nunmehr als sicher betrachtet werden, daß bem preußischen Landtage in deffen nächster Tagung feine neue Wahlrechtsvorlage zugehen wird. Die maßgebenden Stellen halten es für richtig, mit einer folden Borlage, die unter keinen Umitanden eine bloße Wieder= holung des vorigen Regierungentwurfs sein darf, erst nach den allgemeinen Neuwahlen zum Reichstage wieder an den preußischen Landtag heranzutreten." — Das seinerzeit in der Thronrede gegebene Wort ift eingelöft. Die Regierung hat dem Landtage eine Wahlrechtsvorlage unterbreitet; eine Berständigung ist nicht darüber erzielt worden, obgleich die Regierung in wichtigen Punkten nachgegeben hat. Dafür, daß es über eine neue Vorlage zu einer Verständigung kommen follte, fehlen die Anzeichen. Es ist uns nicht recht klar, in welcher Verbindung die Neuwahlen zum Reichstage zu einer Umgestaltung des preußischen Wahlrechts stehen sollen. Man erwartet ein starkes Anwachsen der sozialdemokratischen Mandate. Ob mit Recht oder Unrecht, wer vermöchte der Zufunft zu lesen? Aus diesem Anwachsen der Sozial-demokratie werden gewisse Kreise folgern, daß es sich um einen Ausfluß der Unzufriedenheit über die "Entrechtung des Bolks" in Breußen handelt; andere aber werden mit größerem Rechte in einem etwaigen Anwachsen der sozialdemokratischen Mandate einen Beweis dafür erbliden, daß es gefährlich wäre, das Reichstagswahlrecht auch auf Preußen zu übertragen.

#### Sandwert und Reichsversicherungs= ordnung.

Der Berband der Pfälger Gemerbeduerst gebraucht wurde. Das der Kronprinz deutschen Geschauft wirden gesprochen den Wölfern einnehmen zu können, die ihm seinen und unumstößlich seit Jahrzehnten seisten und der Bethaum maßen Stellung. Er lehnt selbständige Verschauft und unumstößlich sein der und von Bethaum maßen Stellung. Er lehnt selbständige Verschauft und unumstößlich sein zum Geschauft und unumstößlich sein zum Geschauft und unumstößlich sein geschauft und unumstößlich sei die Beibehaltung der Innungs und den Bertretern der Mächte mitgeteilt worden. Wiederum widmet. Das Sprichwort "Noblesse oblige" Betriebskranken fein. Dagegen tritt hier wieder Scharlach starf auf. In Best Euren Standesges dehnung der Krankenversicherungspflicht auf sie am 22. August unterzeichnet worden. dehnung der Krankenversicherungspflicht auf sie am 22. August unterzeichnet worden. -Arbeiter in untergeordneter Stellung, die Das Reutersche Bureau erfährt, die britische Ausdehnung der freiwilligen Zusat-versich erung auf die Hinterbliebenenver-sorgung des gewerblichen Mittelstandes.

Gegen Dr. Peters.

Der deutsche Konsul in Kapstadt bezeichnet die Außerung des Dr. Peters über die Unzufriedenheit der deutschen Ansiedler in Sudwestafrita als lächerlich.

## Weidmannsdenkmal des Kaifers Franz

Josef. Am Mittwoch früh fand in Bad Ischl in Anwesenheit der Erzherzoge und Erzherzoginnen sowie vieler Mitglieder der Hochschule und taufender Beidmänner aus allen Teilen des Reiches, vieler Abordnungen von Schützenvereinen und anderer Körperschaften die feierliche Enthüllung des von den Weid= männern der Monarchie anläßlich des 80. Ge= burtstages des Raisers errichteten Standbildes statt. Nachdem das Denkmal enthüllt war, fuhr der Kaiser am Nachmittag in Weidmannstracht, auf dem gangen Wege fturmifc begrüßt, zu dem Denkmalsplatz, um das Gtandbild zu besichtigen. Er bedankte sich in herzlichen Worten bei dem Präsidenten das Land auf weite Strecken unter Wasser siehet; des Exekutivosmitees, Grafen Wurmbrand, bei Gieg Leichen der kreinen geschicken aber kreinen der Kalberglicksichten aber für diefes Zeichen der treuen Unhänglichkeit und Liebe der öfterreichischen Weidmänner. Seine Worte waren Anlaß zu neuen Jubelfundgebungen der Weidmanner. Mit einem Borbeimariche der Weidmänner, Schützen= und Lehrervereine vor dem Raifer und dem Gefang einer eigens für diefen 3med gedichteten Festhymme schloß die Feier.

Bur Fleischteuerung in Defterreich.

Das österreichische Eisenbahnministerium veröffentlicht eine Verfügung nach der von allen Stationen ber öfterreichischen Staats= bahnen zunächst nach dem Wiener Bentralviehmarkt eine fünfzigprozentige Ermäßigung der Frachtpreise für Schlachtvieh gewährt wird. Die Ermäßigung ist für drei Monate in Aussicht genommen, aber unter bem Borbehalt, die ermäßigten Tarife jederzeit wider-rufen zu können, wenn die mit der Maß-nahme verbundenen Opfer nicht in den Fleisch= preisen zum Ausdruck kommen follten. Auch die Sudbahn hat fich bereit erflärt, eine für die öfterreichischen und ungarischen Linien gleiche Bergünstigung zu gewähren.

#### Die Migwirtschaft in der frangösischen Marine

dauert noch immer fort. Bei den jüngsten Schießversuchen an Bord des Panzerfreuzers "Edgar Quinet" hat sich herausgestellt, das die Geschoffe für die 194 Millimetergeschütze einen größeren Durchmeffer als die Beschütz rohre hatten, weshalb die Berfuche abgebrochen werden mußten.

#### Spanien vor Religionstämpfen ?

In Madrid ift ein Flugblatt erschienen, in dem die Anhänger der Karlistenpartei erklären, sie seien entschlossen, ihre Religion mit dem Dolch und dem Revolver gegen die Reformen des Ministerpräsidenten Canalejas zu verteidigen. Die Opfer dieses Kampfes würden geradewegs in den Himmel ein-

Der König und die Königin von Jtalien sind der Kachmittag in Cetinje eingetroffen und vor dem Palais, in dem sie der Kürsten, der Kürst fordon des Danilo-Ordens sowie der gangen nants beteiligen. Suite bes Rönigs ber Bulgaren verschiedene Auszeichnungen. — Der König von Gerbien hat den Fürsten von Montenegro zum General der serbischen Armee ernannt und der Fürstin Milena das Großfreuz des Ordens des heiligen Sava in Brillanten verliehen. Auch revue ftatt, die unter Teignahme von 3000 Korps und die italienische Rolonie. Mittags war Familientafel im königlichen Palais und nachmittags fand ein Gartenfest beim Erbprinzen Danilo statt.

Japan und Korea.

Regierung sei von der beabsichtigten Unnexion Roreas in Kenntnis gesetzt worden und von ihrer Seite fei fein Einwand aus politischen Gründen vorhanden. Man hat die fommerzielle Wirkung der bevorstehenden Anderung in Erwägung gezogen, aber es läßt sich keine Erklärung über diese Wirkung abgeben, bevor die Bedingungen unter welchen die Annexion erfolgt, bekannt gemacht worden find.

Enthüllungen über die indifden Berichwörer.

Bei der Gerichtsverhandlung gegen die indischen Verschwörer in Dacca gab es am Mittwoch sensationelle Enthüllungen. Der Polizei war es gelungen, einen Spion in den Geheimbund einzuschmuggeln, der nun vor Gericht von seinen Ersahrungen erzählte. Er berichtete, daß die in Indien zum Einstauf von Jute befindlichen Europäer, namentlich Griechen und Levantiner, bei Berichmörern Waffen verkauften. Trog der hierauf stehenden hohen Strafen hätten nach dem Muster der russsischen Revolutionäre die Indier, um Geldmittel zu erlangen, große Raubzüge sich besonders in der Regenperiode, wo das Land auf weite Strecken unter Wasserstehrt; nur die Häuser ragen auf künftlichen oder natürlichen Hünftlichen diese Wasserstehrt der natürlichen Hünftlichen diese Wasserstehrt der natürlichen Hünftlichen diese Wasserstehrt der reichen Jutebauern in Kähnen umzingelt, die Männer erschossen und die Frauen gefoltert, die Männer erschossen und die Frauen gefoltert, die Männer erschossen und die Frauen gefoltert, die Wisserstehrt des Werstehrt des Werstehrt des Werstehrt des Werstehrt die Unter die Kasserstehrt des Winserstehrt des Werstehrt die Unter die Kasserstehrt des Winserstehrt des Wesserstehrt des We bis sie das Bersteck des, wie in Indien üblich, etwa 1000 Gäste gesaden. 190 Hosedienstete vergrabenen Geldes angaben. Im vorigen Jahre gesang es einem mit 20 Berschwörern Laisertagen ihres Amerikansen. Die gesamte besetzten Boote, drei Dörfer auszupsündern besetzen Boote, drei Dörfer auszupsündern und ein Boot mit Polizisten, das sie verfolgte, zu versenken. Auf die am Ufer sich sammelnden Menschen wurde rücksichtslos geschoffen. Nach mehrtägigen Greueltaten gelang es den Blünderern, zu entfommen.

## Zur Beendigung des Bürgerfrieges in Mitaragua.

Madriz hat sich in Begleitung seiner ersten Offiziere am Connabend von Managua nach Corinto geflüchtet und ist von dort nach Honduras abgereist. — In der von José Estrado veröffentlichten Proklamation wurde deffen Bruder General Eftrada. jum Präsidenten erklärt. — Estrada hat an den nordamerikanischen Staatssekretar Anog eine Depesche gefandt, in welcher er feinen warmen Symphatien für die Amerikaner Ausdruck gibt und den Bunsch ausspricht, für die Hinrichtung der Amerikaner Groce und Cannon sowie für andere Afte von Zelana und Madrig Entschädigungen zu gewähren. — General Chamorro ift bis zur Ankunft von Estrada in Managua zum provisorischen Präsidenten ernannt worden.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 24. Auguft 1910.

ftändiger Seite als unzutreffend bezeichnet.

bulgarischen Kronprinzen Boris den Groß- je 6 Stabsoffizieren, Hauptleuten und Leut-

#### Raiser Wilhelm über Adels= pflichten.

Eine intereffante Unfprache Raifer Bilhelms heiligen Sava in Brillanten verliehen. Auch an drei junge deutsche Aristofraten, die bisher den Söhnen des Fürsten wurden militärische noch nicht im Wortlaut veröffentlicht worden ist, Ehrenstellungen in der serbischen Armee 3u-teil. Mittwoch früh fand in Cetinje in An-wesenheit der Könige Viktor Emanuel und brei Söhne des Grasen v. Alvensleben-Neugatters-den In Neugattersleben stattete Laifer Milhelm Ferdinand, des Fürsten Nikolaus, der Königin leben. In Neugattersleben stattete Kaiser Wilhelm Helene und der Fürstin Milena, eine Militärs am 19. Dezember 1900 einen Besuch ab. Damals - das Dentmal für die heimgegangene Grafin Mann glänzend verlief. Hierauf empfing der König von Italien das diplomatische Korns und die italienische Korns und die italienis

"Jungens! Ich möchte mal als Freund bes Hauses ein ernstes Wort mit Euch sprechen — im Andenken an Eure selige Mutter, die ich fo verehrte; Eure selige Mutter war, bas fann man wohl fagen, ein Engel! Ihr ftammt aus einem alten, ehrmurbigen Befchlecht, aus dem fo viel berühmte Staatsmänner, hervorragende Auf Anregung des Ministers des Innern sind alle Tokioter Blätter übereingekommen, nicht autorisierte Mitteilungen bezüglich Trübes hat erleben müssen, der in guten Verhältnissen, der Konvention für die Annexion, die für den Der John der Goder 30. August erwartet wird. Der Bortlaut der Konvention ist am Mittwoch

Berhältniffen ein vornehmer Mann tommen. sein kann. Tretet womöglich alle ein — macht Gurem Bater und Eurer Familie Ehre! Ich brauche folde Männer — und mein Sohn, wenn er herankommt, erst recht. Unsere Altvorderen waren eine sache Leute; sie haben schwere Zeiten durchge-macht; der Feind war im Lande; wir haben diese Beiten glüdlich übermunden ; mir muffen aber bebenten, daß folche Zeiten wiederkehren konnen. Und fo hoffe ich benn, daß Ihr mal alle orbentliche Staatsmänner oder Soldaten merbet, und daß Ihr darauf jest hinar-beiten wollt und nicht über Eure Berhältnisse leben, darauf gebt mir Eure Hand!"

#### Ausland.

**Paris**, 23. August. Marschall hermes da Fonseca ist nach Deutschland abgereist.

#### Brovinzialnadirichten.

**Culmsee**, 28. August. (Gründung einer Frauen-turnabteilung. Bersonalnotiz.) Auf Anregung des Borstandes des Turnvereins sand gestern die Gründung einer Frauenabteilung statt. Es traten 26 Frauen und Jungfrauen dem Verein bei. — Lehrer Jagielski in Griffen tritt am 1. Oftober nach 40jahriger Birffamteit

in den Ruhestand.
Löbau, 20. August. (Wiederbesebung des Männersturwereins.) In einer Versammlung wurde der hiesige Mannerturnverein, ber feit mehreren Jahren geruht hat gu neuem Leben erweckt. Nach Wahl eines neuen

Ginrichtung ber Softuche ift bereits in Marienburg eingetroffen; die Rüche befindet sich an der Mordoftede der Baftkammern, der Beinkeller unter den Gastkammern. Zehn große Kisten mit Silberzeug sind ebenfals im Schloß eingetroffen. In der Konventküche wird der Kaffee gekocht werden. Die Ausrüstung der Schloßräume hat die Berliner

Hofverwaltung hergegeben.
Dirschau, 24. August. (Erhöhte Löhne.) Die Eisenbahndirektion Danzig hat den hiesigen hilfsbeamten und Arbeitern den Tagelohn um 30 Pfennig

Danzig, 24. Muguft. (Deutscher Juriftentag in Danzig.) Nach den bisher eingegangenen Anmeldungen verspricht bie Beteiligung an dem hier vom 11. bis 14. September stattfindenden beutschen Juriftentage, an bem fich u. a. ber Staatssekretar bes Reichsjustigamts und ein Bertreter des preußischen Justigministers beteiligen werden, eine fehr zahlreiche zu werben.

Danzig, 25. August. (Zu den Kaisertagen in Danzig.) Bei der Kaiserparade werden anschließend an den linken Flügel der Kriegervereine solgende Sanitätskolonnen vom Noten Kreuz in Westpreußen im einer Gesanit-stärte von etwa 550 Mann Paradeaussiellung, nehmen: Danzig Stadt, Danzig Waggonfabrit, Thorn, Culm= ee, Elbing Stadt, Elbing Löferzug, Elbing Lant Trung, Lengen, Reufirch-Niederung, Rogat-Miederung, Pangrig-Rolonie, Streckfuß), Konik, Marienwerder, Graubenz, Reuftabt, Zoppot, Berent, Hohenfirch, Goslub, Rosenberg, Lautenburg, Schlochau, Br.-Stargard, Dt.-Krone, Marienburg, Dirschau und Buhig. — Von der Hochseksteite wurden heute vormittags die sogenannten Baradelandbungskorps, von jedem Schiffe etwa 120 bis 150 Mann von der der der 150 Mann, von den größeren 200 Mann, an Land be-Die durch verschiedene Blätter gesangene Meldung, der Kaiser habe dem Kaiser von Rußland zu dem bevorstehenden Kaiser was die kaiser eingeladen, wird von zustfändiger Seite als unzutressend hezeichnet

dorbenem Fleisch gestorben) ist die Besigerfrau Herr-mann aus Bojahn. Dem Besiger Hebel in Kolletzau waren 2 Kühe erkrankt, sodaß er sie abschlachten mußte. Das Fleisch verschenkte und verkaufte er an Berwandte und Bekannte. Rachdem mehrere Personen erkrankten und die Frau starb, wurde Anzeige erstattet. Die Untersuchung des noch vorhandenen Fleisches ergab

Allenstein, 24. August. (Bon der Ausstellung.) Die Ausstellungsleitung steht in Unterhandlungen mit einem Unternehmer, der mit seinem Fesselballon die Ausstellung besuchen wist.

Roffel, 28. Auguft. (Bürgermeifter Will), ber faft 29 Jahre die Geschäfte unserer Stadt geleitet hat, fucht jum Oftober feine Penfionierung nach. Seiligenbeil, 24. Auguft. (Der Landrat des Rreifes

Beiligenbeil,) Beh. Regierungsrat von Dreffer, ift, wie bereits telegraphisch gemelbet, heute Bormittag gestorben. Berr von Drefler war am 1. Juni 1838 in Kobylinnen bei Lyck geboren und hatte im Oktober 1868 die Verwaltung bes freigewordenen Landratsamts des Rreifes waltung des freigewordenen Candratsamis des Kreises Heiligenbeil in Zinten übernommen. Um 1. Oktober 1876 war die Übersiedlung des Landratsamtes von Zinten nach Heiligenbeil erfolgt, wo er dis zu seinem Tode als Landrat tätig und im Jahre 1894 zum Geh. Regierungsrat ernannt worden war.

Rhein (Dspr.), 24. August. (Beim Schüßenfest) sied Würdenbergen der der Verannting nach Grannting nach Genanntung.

Der Kronprinz hat die Königswürde angenommen. Gleichzeitig erfolgte die Berleihung einer massiv silbers nen, das Bildnis des Kronprinzen tragenden Medaisse. Aus Ditpreußen, 23. August. (Erschossen) hat sich in In ster dur g der Fleischermeister Trumpf jun., der zu einer militärischen Übung einberusen war, mit seinem Dienstgewehr. Der Berstorbene war Unteroffizier der Reserve im Insanterieregiment Nr. 45.

Sobenfalza, 24. August. (Reue.) Ginem hauptmann der Hohensalzaer Abteilung des Artisterieregiments Rr. 53 wurde am 16. d. Mis., als er sich in Bromberg im Quartier befand, ein Brustbeutel mit 880 Mart gesstohlen. Der Verdacht lenkte sich sogleich auf ein Hohlen. Der Verdacht lenkte sich sogleich auf ein im Haus werden der Saussuchung zu keinem Resultat. Am Tage barouf unternahm des Mache Haussuchung zu keinem Resultat. Am Lage unternahm das Mädchen einen Gelbstmordversuch. dem es inzwischen soweit hergestellt worden ift, daß es pernehmungefällt vernehmungsfähig war, gestand es nach einem längeren Kreuzverhör schließlich den Dienkabl ein. Das Geld Kreuzverhör schließlich den Diebstahl ein. Das Geld war von dem Mädchen sofort an eine bekannte Familie nach Königsberg i. Br. gesandt worden. Danach dirste der bestohlene Offizier wieder in den Besit des Geides

Gnesen, 23. August. (Feuer) entstand heut Vormittag gegen 9 Uhr in der Maschinensabrit von Adolf Brandenburger. Den Brand hat ein Lehrling verursacht, welcher harten Lack, der sich in einer Tonne besond in einer Tonne befand, mit glühendem Gifen geschweidig machen wollte. Die Masse geriet durch das glühende Eisen in Brand, wodurch die Tonke explodierte. Durch die Crosse explodierte. Durch die Explosion ist der betressende Lehrling ums Leben gekommen. Zwei andere Lehrlinge find so schwer verlett worden, bas ins Krantenhaus geschafft merden mußten. Feuer konnte bald von der Feuerwehr ge

werden, jedoch ist der Materialschaden, der det durch Bersicherung gedeckt ist, sehr bedeutend. Ms. Posen, 23. August. (Der Kaiser) hat am 21. d. ms. nachmittags die Mitglieder des Provinziallandlages mbi des Provinzialausschusses empfangen, um die Hunderschaft gungsgabe der Provinz für das Residenzschloßentgeste

### Lokalnachrichten.

Thorn, 25. Huguft 19 — (Das Begräbnis) des Hern mann Gustav Dorau, des früheren langiäh Stadtverordneten, sand gestern Nachmittag b von der Leichenhalle des altstädtischen evangel Friedhofes aus statt. Zu der Trauerseier auch eine größere Anzahl Magistratsmits und Stadtverordnete mit den herren Bürger Stachowitz und Stadtverordnetenvorsteher Gehe Justizeat Trommer an der Spitze erschienen. Trauerrede hielt Herr Pfarrer Stachowitz. Trausit geleitete den Sarg zum Grabe, wo des Geistlichen die Trauerseier schloß.

— (Todesfall.) Gestern Nacht ist hiet Alter von 69 Jahren der Telegraphensekretär a Friedrich Wilhelm Brandt gestorben, pslichtreuer Beamter von konservativer Gesinnung, fich feit zwei Jahren im Rubeftanbe befand. seiner Militarzeit gehörte herr Brandt dem Infantel regiment Nr. 61 feit der Gründung im Jahre 1860 und nahm an den Feldzügen von 1864 und 66. Im 66er Kriege und auch in der Schlacht von Köngräß war er Träger der Fahne des zweiten Bataill Regiments 61, die im deutsch-französischen Kriege den Kömpsey um Dien personen eine Angele 18 den Rämpfen um Dijon verloren ging. Im Jahre trat Herr Brandt gur Telegraphenwaltung über in war bis 1. Oftober 1908 im Dienst. Bei seinem iber tritt in den Ruhestand wurde ihm der Kronenarden Klasse verliehen. Im Landwehrverein ist herr Bia zeitweise Beisiger und Fahnenträger gewesen. Daus- und Grundbefigerverein mar er mehrere 30 Borftandsmitglied.

— (Person alien bei ber Poft.) Iger fetzt sind die Telegraphenassischen Eggert von nach Danzig, Saar von Thorn nach Langsuhr Szafranski von Thorn nach Marienburg. Bestanden hat die Brüfung zum Telegraphenassischen der Tel Posser der Oberpostassissen und die Pristass Bosseria der Oberpostassissen Brandt in Thors.

— (Das neue Stellenvermit lungsgeset,) das am 1. Oktober d. Is. in

tritt, wird ber Billfur bei Bemeffung ber mittelungsgebühren ein für allema sie Ende machen. Sicherem Vernehmen nach werden Musführungsbestimmungen für Breugen bet bet mietung von Dienftperfonal einen Soch ft faß 7,50 Mart festsehen für die Gesamttage, b. h. für Bermittelungsgebühren beiber Barteien.

— (Die Ausübung des Cewerbeit triebes durch Soldaten) hat der Kriegsminik durch folgenden Erlaß verboten: "Es wird hiermit dallgemeinen Kenntnis gebracht, daß den Unterofficier Rannichaften innerhalb ihrer eigenen oder einer fremden Trupp Behörde Zivispersonen ober den Handwerksmeistern ger Truppen und der militärischen Anstalten usw. zur gibung des Gewerbebetriebes Beihilfe zu leisten, bes befordere durch Manufalten. befondere durch Bermittelung oder Erleichterung get Abschlusses von Kausgeschäften, Bersicherungsverfchen und bergleichen. Den Unteroffizieren und Mannschlift ist zugleich besohlen, von jeder an sie ergehenden artigen Ausschrung ihren Borgesetzen Meldung in machen."

naagen."

— (Namensänderungen.) Es ift die Eigenblister Egeophil Laubnis erteilt worden dem Lodomotivführer Kapphil Egarneckt in Graudenz zur Führung des Mankelte Scharnhorft und dem Bahnunterhaltungsarbeiter Theodor Krzykowski in Dirfchau zur Führung des Namens Differt.

-- (Die Treppenflure müssen baß seuchtet werden!) Es sei daran erinnert, bes mit Einbruch der Dunkelheit jeht die Treppenflure die leuchtet werden müssen, da sonst des Unglücksfällen, ges aus diesen Aussen der Ausselaus haftbar ges aus diesem Grunde entstehen, der Schuldige hafibar ges macht werden kann.

90 (Nolizeilich es.) Arrestanten verzeichnet ber Bolizeibericht heute 3.

der Weichfel betrug bei Thorn heute 1,42 Meter, gei ift seit gestern um 10 Zentimeter ge fallen. Meter, auf 1,64 Meter ge fallen von 1,72 Meter auf 1,64 Meter ge fallen

Schwarzbruch veranstaltete Schützenfest) nahm einen sehr guten Verlauft. Schützenfönig wurde einen sehr guten Verlauf; Schützenkönig Ringen, Herr Landbriefträger Vandersee mit 33 Kingen, 1. Rilter Herr Oskar Jabs, 2. Ritter Herr Hugo Bilble Bühlfe.

Die helle Sportskleidung im Sommer. Hereits einen gewissen Einfluß auf die sommerliche ilber nerkleidung du gewinnen die sommerliche ilber

ist und die Fret die Luft an den Körper treten ist und die Verdunstung nicht aufhält. Aus lesem Grunde kann der Wanderer in den Tropen ist große Sizegrade ohne besondere Beschwerde erzagen, da die wasserame Luft daselbst begierig de Feuchtigkeit vom Körper aussaugt und das eichte seinene Tropenkleid nicht wie unsere Wolfschie die Ausdünktung des Lörners zurückält Mir die deinene Lropentierd nicht wie unsere Loous bise die Ausdünstung des Körpers zurüchält. Wir erheuen uns nun allerdings in unserm Klima nicht ihrt gleich trockenen Luft, sodaß die Wärmeschaft gleich unseres Körpers durch Verdunstung bis uns reseit eine geringe ist unse meniger Dabe seifens unseres Körpers durch Verdunstung det uns relativ eine geringe ist; umso weniger i aber haben wir Ursache, diese geringe Verdunstung auch noch durch die Kleidung du erschweren. Ein beles Gewandbrüht viel weniger als ein dunktes, weis er nicht in gleichem Maße die Sonnentunklen auffaugt, und der mit wasserreicher, wardege der Strahlung und der Verdunstung viel weniger Wärme an heißen Tagen abgeben, als ein lichter leinener es gestatten würde und als es drum sollte sich der Mann daran gewöhnen, an arum sollte sich der Mann daran gewöhnen, an ihren Tagen ein weißes oder wenigstens helles berkleid aus baumwollenen oder höchstens halbbollenen Stoffen zu tragen, dann wird er viel wesiger unter dem Schweiße zu leiden haben als seite und dadurch wesentlich beitragen, sich an beißen Tagen ein gewisses Behagen zu sichern. Dr. M.

# Medizinische Rundschau. Bon Dr. med. Georg Zehben-Berlin.

Die Japaner und die Heilkunde. — Hata und Ehrlich. — Bom Syphilis-Erreger. — Neue Formen der Narkose.

Die überraschende kulturelle Entwicklung des spanischen Inselvolkes zeigt sich nicht zum wenigser den dem Gebiete der Naturwissenschaften und der Seiskung ber Der Ausgeber der Aufgeschen und der Seiskung ber ten auf dem Gebiete der Naturwissenschaften und ei der Seilf und e. Der Ausschwung ist umso des Ger Seilf und des Hahre der ist, daß des erst 70 Jahre her ist, daß Damals errichteten die Solländer ein primitives nicher Arantenhaus, das auch zur Seranbildung japasisse ergit en glischer Sim Jahre 1868 kam dicher Arzte benutt wurde. Im Jahre 1868 kam dischen ist, der der Chirurg in das Reich des ischen ist, der der modernen Medizin, speziell der sat. Willes und seine Nachfolger bildeten sich wer die englische Medizinschuse sind die nach von Arzten heran, und die in Japan maßebend. Erst nach und nach machte sich der Urzten heran, und die in Japan maßebend. Erst nach und nach machte sich der Urzten heran, und die in Japan maßebend. Erst nach und nach machte sich der Urzten heran, und die in Japan maßebend Gerst nach und nach machte sich der Urzten haran, und es kamen in steigender Urzten ach Japan, und es kamen in steigender dentsche Sinstliß bemerkar. Es gingen deutsche deutsche Sizie nach Japan, und es kamen in steigender deutsche seinfalb bemerkar. Es gingen deutsche deutsche nach Japan, und es kamen in steigender deute ist in Japan und des kamen in Seufchluß der meine besteundeten Unerkennung, die sie den Index deuten Gebiete deuten, die Schulung der diese Geneundeten Engländern sir die Leistungen steigen Gediete dollten, die Schulung der netwenden nach deutschen Mustern ausgebildet, die Einrichtung der medizinischen Fakultäten es gibt im ganzen in Japan über zwanzig Arzteschulen, nach deren Absolvierung ein großer Leit wilden, nach deren und wisseligenz, der den Japaschen Eise und der Intelligenz, der den Japaschen Eise in kunzer Zeit in den Aliniken und Lehren den eine angesehene Stellung verschafften. Lehren zu lernen, sondern sie gingen alsbald zu eine genen Korschungen siber medizinische Welf immer wieder durch neue dorrngende Arbeiten und Entdeckungen ilbersen. Wir verdanken ihm 3. V. grundlegende deiten über die Erreger des Starrframpfes der Ruhr. Durch Deilsera, die in seinem Den diese in seinem Vaterlande weitverbreiteten anzukämpsen vermocht. tankheiten anzukämpfen vermocht.

In diesen Tagen ist es wieder ein japanischer anger Gelehrter, dessen Mame in der ganzen Welt wird. Dr. Hat an der Darstellung der Name in der ganzen Welt der Unterschaften der Gelehrter, dessen name in der ganzen Welt der Unterschaften der Ander der Darstellung der Gelehrter Gelehrten Gelünkt hat, einen wesentlichen Atneil. Seine Gläckt hat, einen wesentlichen Atneil. Seine Gläckt das er sich entschlössen hat, mit dem Namen der Mittels auch den des japanischen Gelehrten in immer du verbinden, sodaß nunmehr überall dem Chrlichen des dichen Gelehrten dem Chrlichen den Seisen wirden wird. Dieses Mittel unterscheidet sich verbinden wird. Dieses Mittel unterscheidet sich verbinden wird. Dieses Mittel unterscheidet sich verbinden werd, der Diesen Mittel unterscheidet sich diesen Beziehungen von der z. B. bei der Beziehungen von der z. B. bei der Beziehungen von der z. B. bei der Beziehuten Beziehungen von der z. B. bei der Beziehuten Beziehungen schlichen Körper Stosse beilungsvorgang bei met menschlichen Körper Stosse beibringen, die im menschlichen Körper Stosse beibringen, die im kinflich infizierter Tiere entstehen. Es die (Antitozine), die man dem Tierblut entstellen und dem Kranken Menschen beibringen In diesen Tagen ist es wieder ein japanischer min) durch die Witkung der Bakterien Gegenie (Antikozine), die man dem Tierblut entimen und dem kranken Menschen beibringen
dem Lurch die Immuno Therapie werden
dem Körper spezifische Abwehrstoffe beiluke entstehenden Antikorine gegen das ein-

Wenn unsere Afrikareisenden nach jahrelanger Abscher hie her die her d Untersuchungen zu einem erfreulichen Abschluß ge-bracht. Aus Berichten, die schon jest von einer erheblichen Anzahl von Klinikern vorliegen, ist in ber Tat anzunehmen, daß wir nunmehr ein fräf-tiges und schnell wirfendes Mittel gegen die Syphilis besigen. Allerdings ist die Zeit noch viel zu kurz, um zu einem abschließenden Urteil zu gelangen; und wenn es auch unsere größten Spphilisforscher bestätigen, daß durch eine einzige Einsprigung des Mittels die Erscheinungen der Spphilis zum Schwinden gebracht werden, so verfehlt doch keiner die Einschräntung hinzuzufügen,
daß noch niemand absehen kann, ob die Spphilis
mit allen ihren Folgen, die ja oft erst nach vielen
Jahren auftreten, hiermit überwunden ist. Wir
werden sicher noch mancherlei Enttäuschungen durchzumachen haben, ehe wir sagen können: "So wie
wir die Walaria-Parasiten durch das Chinin mit
Sicherheit abtöten, ebenso können wir mit dem
Ebrlich Saxaschen Mittel die Erreger der Spphilis
heseitigen." Noch viel weniger berechtigt ist das langen; und wenn es auch unsere größten Syphilisbeseitigen." Noch viel weniger berechtigt ist das Publitum, das es angeht, zu der Annahme: Zeht lönnen wir alle Vorsicht beiseite lassen; die Gesahr der Anstedung ist lächerlich gering geworden, mit einer einzigen Einspritung sind wir wieder gesund. So weit werden wir voraussichtlich nie mals kommen! Selbst wenn das Mittel das hält, was wir erhoffen: die Spyhilis wird durch ihre zahlreiden Erscheinungsforwen durch durch ihre zahlreichen Erscheinungsformen, durch die unendliche Menge von Komplitationen, immer eine ernste und schwere Erkrankung bleiben, vor deren Erwerbung man sich aufs äuherste hüten nuß.

Die Boraussetzung der Entdedung Ehrlichs waren zwei andere Errungenschaften des letzten Jahrzehntes. Zunächst die Entdedung des Sphiliserregers durch den leider zu früh verstorbenen Schaudinn. Es besteht heute darüber tein Zweisel mehr, daß durch die Spirochaete pallida die Sphilis übertragen wird. Durch verschäfte Untersuchungsmethoden — besonders durch die Dunkelseldenstung unter dem verscharfte Untersuchungsmethoden — besonders durch die Dunkelselbe-Beleuchtung unter dem Mikroskop — erkennt man den Spphiliserreger als ein lebhaft bewegliches, helleuchtendes, kortziehersförmiges Klein-Lebewesen. Solange die Spirochaete pallida in dem Körper des Menschen nachweisdar ist, ist die Spphilis sicher nicht ausgehellt. Aber es ist natürlich nicht immer leicht, die Spirochaete in den Sästen des Körpers nachzuweisen. Besonders dann, wenn sie nicht in zahlreichen Exemplaren vorhanden ist, wie es im Anfang der Insektion und in den späteren Jahren, nachdem die meisten Erscheinungen verschwunden sind, der Fall meisten Erscheinungen verschwunden sind, der Fall ist. In diesen Stadien war die Entscheidung bisher sehr schwer: ist der betreffende Patient noch spybistisch oder nicht? Diese Frage ist ihrer Lösung durch die Wasser nacht morden Diese Reaktion ersehigt wöher gebrock worden Diese Reaktion heblich näher gebracht worden. Diese Reaktion bezieht sich auf die schon längst bekannte Tatsache, daß sich im Blute, in das Bakterien gelangt sind, Abwehrstoffe, "Antikörper", bilden. Wasser-Abwehrstoffe, "Antikörper", bilden. Wassermann hat nun eine interessante Methode zum Nachweis dieser Antikörper angegeben. Solange sie nachgewiesen werden, ist mit Sicherheit anzusnehmen, daß die Spphilis im Körper noch nicht erlossen ist erloschen ist.

Wir haben also durch den Nachweis der Spiroschaeten und durch die Wassermannsche Reaktion zwei Möglichkeiten, um den Berlauf der Spphilis und die Einwirkung eines Heilmittels dauernd kontrollieren zu können. Die beiden Methoden haben auch sonst einen praktischen Wert. So war haben auch sonst einen praktischen Wert. So war man z. B. lange im Zweisel, wann man einem Menschen, der Syphilis durchgemacht hatte, die Heirat vom ärztlichen Standpunkte erlauben konnte. Die einen sorberten drei, die anderen fünf Jahre Trist nach der Insektion. Heute wird man unter allen Umständen jemandem, dei dem die Wassermannsche Reaktion positiv ausfällt, als Zeichen dasür, daß sich in seinem Blute noch Antikörper bilden, oder in dessen Blut gar Spirochaeten nachzgewiesen werden, die Heirat verdieten. Außerdem hat man für die Untersuchung der Ammen, die Syphilis auf den Säugling übertragen können, eine sichere Grundlage erhalten. Eine Amme, dei der auch nur im entserntesten die Möglichkeit einer früheren Insektion besteht, sollte stets der Wassers prüheren Infektion besteht, sollte stets der Wassersmannschen Reaktion unterzogen werden. Ist es doch selbst gelungen, in der Milch von Frauen, bei denen die Spphilis noch nicht vollkommen ausgeheilt war, eine positive Reaktion zu erzielen. Über die Art und Weise, wie man das Chrlichs

Hate der att ind Scheft, die mit das Cytrides fatasche Mittel dem Körper einverseiben soll, bestehen noch gewisse Meinungsverschiedenheiten. Es tommen im wesentlichen zwei Formen inbetracht. Wenn das Mittel in den Muskeln eingesprist wird, so werden hin und wieder schmerzhafte Neben-erscheinungen beobachtet, die aber dann vermieden werden, wenn direkt in den Blutkreislauf, d. h. in eine Blutader oder Bene, insiziert wird. Das Mittel verbreitet sich dann wie mit einem Schlage im Blute, stürzt sich auf die Spirochaeten und bringt sie zum Absterben.

Dieser Weg der direkten Eindringung von Arzneimitteln in den Blutkreislauf, die intrasvenöse Injektion, erfreut sich auch sonst großer Beliedtheit. So wird schwere Herzschwäche, die sofortiges Eingreifen und Hisse verlangt, durch Einsprizen von Herzmitteln in die Venen oft auf die Minute beseitigt. Auch für die Narkose hat man sich neuerdings die intravenöse Insektion zumuse gemacht. Die Umgehung der Atmungsorgane bei der allgemeinen Verköubung det nömlich den bei der allgemeinen Betäubung hat nämlich den großen Vorteil, daß die immerhin beängstigenden Anfangserscheinungen, die Erstickungsanfälle, die Störungen der Atmung und der Herztätigkeit, wegfallen. Man ist ferner dadurch imstande, das der täubende Wittel in kleinsten Mengen aufs genaueste au dosieren. Bon ganz besonderem Auzen erweist sich diese Form der Markole bei solchen Vatienten, die am Kopfe oder Halse operiert werden müssen, die denen die Manipulationen, die durch die Narstose am Kopfe nötig sind, für den Operateur sehr störend waren. Die Verluge über die intravenöse Markole, die heigtende zu Würthuren Girch struck, die die Mirsamse Anderspressen der eine Markelbenden Antitorine gegen das eine Giberne Krankbeitsgift unterstüßen sollen. Bei klistenen kann mit dieser Methode bisher erbebliches erreichen können. Auch Eprlich klisteren kann der Krankbeitsgift unterstüßen sollen. Bei klisteren klief angestellt wurden, haben teilweise überrassen birekt zu Leibe, aber er verwendet zu Leibe, aber er verwendet zu Leibe, aber er verwendet hat er unter in jahrelanger spifematischer schoffen und Ather benutzt, macht dann mehr Beschwerden, als eine Morphiumsen din Mitteln eins herauszusinden gesucht, ein; die Patienten sallen nach einiger Zeit in eine kliefengeren Meichstags-

Raisertage in Königsberg. Königsberg, 25. August. Kaiser, Kaiserin, und Prinzen besuchten um 11 Uhr das Rathaus, wo sie von dem Oberbürgermeister und der Stadtverwaltung empfangen werden. Im Sitzungsfaal hielt Oberbürgermeister Körte eine An-sprache worauf der Kaiser wie solgt exwiderte:

Im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und in Meinem Namen danke ich Ihren von Serzen für die erhebende Ansprache, in der Sie uns in beredten Worten einen furgen Abrig der Geschichte der Stadt Königsberg und ihrer Bürgerschaft gegeben haben. Ich ersehe mit Bestriedigung daraus, daß in den Neihen der Königsberger Bürgerschaft die Pflege der Tradition und der Geschichte lebendig ist. Die Tradition und die Geschichte der Stadt Königsberg sind all und die Geschichte der Stadt Königsberg sind all und absmittlig und nar allen Dingen innig mit und die Geschichte der Stadt Königsberg sind alt und ehrwürdig und vor allen Dingen innig mit unserem Sause verknüpst. Es ist Mir eine besonsdere Freude Ihnen allen, meine Herren, unseren gemeinsamen Dant aussprechen zu können sür die hervorragende Haltung und den begeisterten Empsang, den wir allerorten hier in der Stadt bei Jung und Alt gesunden haben. Es zeigt sich dabei, daß das Band zwischen den Königsbergern und ihrem Königshause noch ein ganz besonderes ist, das sie vor anderen Städten der Monarchie ausgezeichnet und daß herzliche und innige Beziehungen zwischen Meinem Hause und der Stadt bestehen, die sich nicht ersäutern, nur süssen alse der Heren, wie serr Oberbürgermeister erwähnt hat, ist seitens Serr Oberbürgermeister erwähnt hat, ist seitens Meiner Borsahren wiederholt für das Wohl der Stadt eingegrissen weiberight jur das Wohl der Stadt eingegrissen worden und sind der Stadt Vorreise daraus erwachsen. Es gereicht mir zur besonderen Freude, daß es auch mir möglich gewesen ist, dem lang gehegten Wunsch der Stadt auf Entsestigung entsprechen zu können. Es ist gewiß — begreislich vom milikärischen Standpunkte immer ein besonderer Entschluß, wenn eine Grenzseste ihrer Wälle entkleidet werden soll. Doch
dient zur sesten Beruhigung, daß es mit Gottes
Hilfe bei der Bortrefslichkeit Meines Heeres, von
der Sie eine Arabe gektern gesehen beben, von Det Gie eine Probe gestern gesehen haben, auch serner gelingen wird, den Frieden zu erhalten und, salls er uns doch einmal beschieden ist, uns schlagen zu müssen, daß die ostpreußischen Regimenter genügen wreden, um Wast und Graben zu ersehen. (Bravo!) Durch die Entfestigung werden Sie große Aufgaben zu bewältigen haben; möge die Bürgerschaft opferbereit und opferfreudig sein und den bewährten Führern in ihrer kiddtischen Arbeit solgen und möge die Hossinung, die Sie an die Er-weiterung knüpsen, in vollstem Mahe in Ersüllung gehen, sodah um die alte Stadt der blühende Kranz

In dieser Hoffnung trinke ich auf das Wohl der Stadt Königsberg. Sierauf nahm ber Raifer ben Chrentrunt ent= gegen und trug sich in das neue goldene Buch der Kaiser zum Lande ein. Um 12 Uhr begab sich der Kaiser zum Landeshause und antwortete dort auf die Rede des Filrsten von Dohna-Schlosbitten wie folgt: Ich danse dem ostpreuhischen Provinziallandiag für die durch seinen Borsigenden Ihrer Majestät der Kaiserin und Mir dargebrachte Ihrer Majestät der Kaiserin und Mir dargebrachte Huldigung. Ich spreche Ihnen meine große Freude aus, dem Landeshause einen Besuch machen zu können und die Serren hier zu begrüßen. Bor I Jahren, als ich das sestemal hier weilte, waren die landwirtschaftlichen Berhältnisse in der Provinz noch schwierig. Im Laufe der Zeit hat sich die Landwirtschaft gehoben und ich kann mit Freuden seltstellen, daß es der Provinz gelungen ist, durch Fleit und Arbeit diesen Bechsel zum Besseren sür sich zu nußen. Ich wünsche von ganzem Herzen der Provinz Ostpreußen eine günstige Weiterentwicklung und daß es geschehe unter Weiterentwicklung und daß es geschehe unter Gottes Segen, der uns hier und auf allen Wegen begleitet hat. In Diesem Sinne leere ich Diesen Becher auf ihr Wohl.

ber Neuftabt sich reihe und Rönigsberg ju einer ber iconften Stubte ber Monarchie machen möge.

Königsberg, 25. August. Rach bem Barabediner hielten bie Majestäten Cercle und Batton einen Kaptens streich der sämtlichen Musittorps des 1. Armeestorps an. Die Stadt war glänzend illuminiert. — Der Raifer hat dem Bionierbataillon Fürst Radgi= will eine Brongebilfte feines ehemaligen Chefs, bes Generals der Infanterie Fürst Radziwill, ge= ichenkt.

Königsberg, 25. August. Der Kaiser hat dem Pionierbataillon Fürst Radziwill (1. ostpr. Nr. 1) sowie allen Regimentern des 1. Korps, die einen besonderen Namen führen, die Büsten ihres Chefs verliehen. — Die Kronprinzessin besichtigte heute die Domtirche und begab sich hierauf nach Quisenwahl, wo die königliche Familie 1808/09 geweilt hat.

Der Raifer hat anläglich feiner Unmesenheit in der Proving Oftpreugen eine große Anzahl Auszeichnungen verliehen. Rittergutsbesiger Ernst von Reibnig ist auf Lebenszeit ins herrenhaus berufen worden.

Der Kaiser hörte hente Bormittag ben Bortrag bes Chefs des Marinefabinetts.

Ausbreitung des Werftarbeiterftreits.

Samburg, 25. August. Der Werftarbeiter-streit zieht immer weitere Kreise. Da die Werften versuchen, ihre Arbeit kleineren Werften zu übertragen, lehnen die Arbeiter dieser Wersten Streit-arbeit ab. So wurden auf der Werst Osterholz-Scharmbed 200 Arbeiter sofort entlassen, weil sie solche Arbeit abgelehnt hatten. Auf ben anderen fleinen Werften haben gulammen über 200 Mann aus benjelben Gründen bie Arbeit niedergelegt.

Berbrechen und Unglüdsfälle. Bonn, 25. August. Der Kassenbote ber Spar-fasse zu Königswinter, der auf dem Wege zum Postamt 25 000 Mart unterschlagen hatte, ist hier

wahlfreise für den verstorbenen antisemitischen Absgeordneten Zimmermann haben erhalten: Frizsche (Reformpartei) 4630, Brodauf (freisinnig) 4717 und Goehre (Sozialdemokrat) 14831 Stimmen. Goehre ist gewählt.

Bei den allgemeinen Wahlen des Jahres 1907 standen sich nur zwei Kandidaten gegenüber. Der antisemitische Resormer Zimmermann wurde sofort im ersten Wahlgange mit 14 763 gegen 11 281 Stimmen gewählt. Der Kreis war im Jahre 1904 der Resormpartei nach dem Sozialdemokraten Rosenow zugefallen. Damals war Zimmermann mit 11 956 gegen 10 892 sozialbemokratische Stim-men in der Stichwahl gewählt worden. Diesmal war ein Zusammengehen der bürgerlichen Par-teien nicht zu erzielen.

Maßnahmen gegen die Cholera in Italien. Rom, 25. August. Der Unterstaatssekreitär des Innern hat sich in das choleragefährdete Gebiet begeben, um der Nettungsaktion die notwendige Einheitlickeit zu sichern. Es soll vor allen Dingen sür gesundheitsmäßige öffentliche Küchen Sorge getragen werden.

Benizelos. Athen, 25. Angust. Benizelos hat der Zeistung "Aronos" ein Telegramm gesandt, in dem er sagt, er würde sich glüdlich schäpen, wenn die Ums stände ihm, wie er hoffe, erlanben sollten, ein Mandat zur griechischen Nationalversammlung anzunehmen, nachdem er von seinen Amtern auf Kreta zurucktrat.

#### Amtliche Notierungen der Danziger Produtten. Börse

vom 25. Auguft 1910.

wom 25. August 1910.

Beiter: schön.
Für Getreide, Hülsenfrücke und Olsaaten werden außer dem notierten Preise 2 Mk, per Tonne sogenannte Kaktorei-Provision usancemäßig vom Käuser an den Berkäuser vergütet.

Beizen niedr., per Tonne von 1000 Kgr.
per September—Oktober 2011/, Mk. bez.
per November 201 Mk. bez.
per November 201 Mk. bez.
per November—Dezember 201 Mk. bez.
inl. bunter 729—761 Gr. 195—199 Mk. bez.
inl. voter 703—761 Gr. 170—187 Mk. bez.
russisch bunter 766 Gr. 148 Mk. bez.
Roggen und., per Tonne von 1000 Kgr.
Regulierungs-Preis 143 Mk.
inl. per September—Oktober 145 Mk. bez.
inl. per Oktober—November 146 Mk. bez.
per November-Dezember 1471/2 Mk. bez.
per Pozember-Januar 148 Mk. bez.
Berste unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
I38—146 Mk.
Rohz ufer. Tenbenz: schwächer.
Rendement 880/6, Neusasyn. 14,771/2 Mk. inkl. Sad.
Rieie per 100 Kgr. Weizens 9,20 Mk. bez.
Roggen. 8,40—8,80 Mk. bez.
Der Boritand der Brodukten-Wörse.

Der Boritand der Produtten-Borfe.

#### Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	25. Aug.	24. Hug.
Tendeng der Fondsbörfe:	-	0.0
Ofterreichische Banknoten	85,15	85,15
Ruffische Banknoten per Raffe	216,50	216,50
Wechsel auf Warschau		-,-
Deutsche Reichsanleihe 31/20/0	93,—	93,—
Deutsche Reichsanleihe 3%	83,90	83,90
Preußische Ronfols 31/20/0	93,—	93,-
Breußische Konsols 3%	89,30	83,90
Thorner Stadtanleihe 4%	100,-	100,-
Thorner Stadtanleihe 31/20/0	00'05	00,00
Bestpreußische Bfandbriefe 31/2 0/0	88,25	
Beftpreußifche Bfandbriefe 3.0/o neul. II.	83,00	91,30
Rumanische Mente von 1894 4 %	91,40	93,50
Ruffische unifizierte Staatsreute 4.70 *	93,40	95,30
Bolnische Pfandbriefe 41/2 0/0	184,10	185,—
Große Berliner Strafenbahn-Aftien .	255,80	254,75
Dentiche Bant-Altlien	186,30	186,—
Mordbeutsche Kreditanstalt-Aftlen	124,—	124,—
Oftbank für Handel und Gewerbe	128,—	128,-
Allgemeine Clettrizitäts-Alttiengefellichaft	283,50	283,75
Bochumer Gufftahl-Alktien	234,—	232,60
Harpener Bergwerts-Aftien	196,50	195,10
Laurahutte-Alftien	178,10	178,90
Weigen foto in Remport	107	1061/2
" September	201,25	197,—
Ditober	-,-	198,25
" Dezember	203,25	199,25
" Dezember	209,50	206,25
Roggen September	151,—	150,25
" Oktober	153,75	153,25
" Dezember	155,75	155,25
, Mai	161,75	161,25
Spiritus: 70er foto	-,-	-,-

Bantdistont 4%, Lombardinsfuß 5%, Privatdistont 31,2% Dandig, 25. August. (Getreidemarkt.) Zusuhr 114 inständische, 22 russische Waagons.

Königsberg, 25. August. (Getreidemarkt.) Zusuhr 143 intändische, 413 russische Waggons extl. 21 Waggon Kleie und

Buderbericht. Nachprodukte Magdeburg, 24. August. Grad ohne Sad -,-Stimmung: steig. Brotrassinabe I 25. Kristassynder I mit Sad —, ohne Sak —,—. Stimmung: stetig. Brotraffinade I ohne Haß 25,00—25,25. Aristalkander I mit Sak —,—. Gem. Nassinade mit Sak 25,00—25,25. Gem. Metis I mit Sak 24,50—24,75. Stimmung: ruhig. Haw hurg, 24. August. Niböl stetig, verzollt 58½. Rassee ruhig Ilmsak —,—. Sak. Betroseum amerik. spezi. Gewicht 0.800° toko schwach, 6,00. Wetter: schwa.

Hamburg, 25. August, 958 Uhr vormittags. Hochbruck gebiete über 765 mm über Sübfrankreich, Finland, minima unter 757 mm über Sübruhland, ferner nordostwärts porgegedrungen ilber der Nordsee, nach dem westlichen Irland folgend. Witterung in Deutschland: durchschnittlich etwas wärmer, der Often vorwiegend heiter, leichte veränderliche Winde, sonst meist trüb, schwache sübliche Winde; der Süden hatte perbreitete Regenfälle.

#### Wasserstände der Weichsel, Brabe und Ache.

Stand des Wassers a der	m P Tag		Tag	m
Weichsel Thorn	24. 	1,52 1,44 1,72 5,26 1,90 0,24	25. 23. 24. 24. 24. 24.	1,42 1,82 1,64 5,34 1,92 0,82

#### Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Better: trübe. Wind: Nordoft. Barometerstand: 766 mm. Bom 24. morgens bis 25. morgens höchste + 20 Grad Cess., niedrigste + 8 Grad Cess.

Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes (Dienstitelle Bromberg). Boraussichtliche Bitterung für Freitag den 24. August : Zeitweise heiter, vorwiegend trocken.

Sonnenaufgang 5. 1 Uhr, Sonnenuntergang 7. 2 Uhr, Mondaufgang 9.35 Uhr, Mondautergang 12.14 Uhr. 26. August:

Marie Poniewass geb. Pawlikowski Louis Werdermann

Verlobte. Thorn den 24. August 1910.

Solz-Berkauf. Mus der Kämmereiforst Thorn fommen im Gasthause zu Barbarten am

Montag den 5. September 1910,

vormittags 10 Uhr, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bar-zahlung zum Berkauf: Aus dem vorjährigen Einschlage zu herabgesehten Preisen:

herabgelegten Preisen:

Schutbezirk Barbarken: Jagen 10 und 11, gleich 38 rm Klesen-Kundknüppel.

Aus dem diesjährigen Einschlage:
Schutbezirk Barbarken: A. Nutz-holz. Jagen 2: 10 Riesern-Stangen I. Klasse.

B. Brennholz. Bahnaushied: 100 rm Klesern-Kloben, 124 rm Klesern-Kloben, 124 rm Klesern-Kpaltknüppel (2—2,5 m lang), 14 rm Klesern-Kundknüppel (1—2 m lang), 35 rm Klesern-Keisig II. Klasse. Durch-forsung Jagen 21 und 30: 132 rm Klesern-Keisern-Klasse.

Schuthbegirk Olleh : Schutzbezitk Dleh: Schlag 57: 19 rm Riefern-Reifig I. Klasse. Durchforstungen Jagen 54—56 und 60—64, gleich 15 rm Riefern-Rloben, 35 rm Riefern-Spassenstellungen, 40 rm Riefern-Rundfnippel, 525 rm Riefern-Reisig II. Klasse. Totalität: 100 rm Riefern-Roben, 60 rm Riefern-Spassenstellungen, 30 rm Riefern-Rundfnippel, 120 rm Liefern-Reisig II. Plasse. Riefern-Reisig II. Klasse. Thorn den 22. August 1910. **Der Wagistrat.** 

# Holz = Verkauf

Mus der Rämmereiforst Thorn fommen Gafthaufe Oborski in Groß= Bojendorf am

Mittwoch den 7. September 1910,

vormittags 9½ Uhr, öffentlich meistbietend gegen sofortige Bar-zahlung zum Berkauf: Aus dem vorjährigen Einschlage zu herabgesetzen Preisen:

Jagen 92—101—104 gleich
4 rm Eichen-Rloben,
10 rm Birken-Kloben,
1 rm Birken-Sloben,

Schuthbegirk Steinert: Jagen 117—198—136—138—142 gleich 32 rm Liefern-Kloben,

32 rm Kiefern-Kloben,
84 rm Kiefern-Spatkfnippel,
3 Stangen mit 10 rm KiefernKunddnippel und 14 rm
Kiefern-Reifig II. Klaffe.
Aus dem diesjährtgen Einfolage:
Schutheziek Gustau:
A. Anthols:
Jagen 77—78—80—85 gleich
3 Siid Eichen-Langnutholz
mit 1,86 fm.

12 Stück Riefern-Langnuthold mit 13,52 fm.

mit 13,52 im. **B. Brennholz:**Schlag Jagen 94 gleich

4 rm Birken-Kloben,

Durchforstungen Jagen 98—86 gleich

12 rm Kiefern-Kloben,

17 rm Kiefern-Kundtnüppel,

3 Stangenhaufen mit 21 rm, Totalität: 3 Birfen-Rloben, 70 Riefern-Rloben, 39 Riefern-Spalt- und Rund-

39 Riefern Spalt- und Kundfrüppel,
3 Riefern Keifig I. Klasse.
Schutzbezick Steinort:
Schlag 113 gleich
4 rm Kiefern-Kloben,
2 rm Kiefern-Keisig I. Klasse,
50 rm Kiefern-Keisig I. Klasse,
63 rm Kiefern-Kloben,
83 rm Kiefern-Kloben,
88 rm Kiefern-Spaltknüppel,
591 rm Kiefern-Keisig II. Klasse,

591 rm Liefern-Reifig II. Klaffe, Totalität: 50 rm Liefern-Rloben,

84 rm Riefern-Spalttnüppel, 128 rm Riefern-Reifig II. Riaffe. Thorn den 22. August 1910. Der Magistrat.

## Deffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag den 26. Angust d. Is., vormittags von 11 Uhr an, werde ich in den Räumen der Frau Ricolat, hier, Mauerstraße 62/64, nachstehende Gegenstände swangsweise

70 Stück Friseurkämme, 5 Biersäulen,

5 Reduzierventile, 1 Sofa.

Thorn den 25. August 1910.

Knauf, Berichtsvollzieher,

Unübertroffen ist zum Einlegen von Eiern das prăparierte, geruch= und geschmacklose

Anders & Co.

Die für das Geschäftsjahr 1909/10 auf

## festgesetzte

kann gegen Einsendung oder Einreichung der Dividendenscheine vom Fälligkeitstage, den 1. Oktober 1910 ab, werktäglich während ber Geschäftsstunden bei unserer Kasse zu Neu-Schönsee erhoben werden.

## Buckerfabrik Nen-Schönsee.

Der Borftand. L. Schnackenburg. V. Kauffmann. Benemann.

Der unterzeichnete Vorstand macht hiermit bekannt, daß in der ordentlichen Generalversammlung der Aftiengesellschaft Zucker= fabrik Neu-Schönsee am 23. August 1910 zu Mitgliedern bes Aufsichtsrates Herr Max Richter, Danzig wieder- und für den verstorbenen Herrn Schwetas Herr Conrad Schultz, Malten neugewählt worden ift.

### Buckerfabrik Men-Schönsee. Der Vorstand.

Bilanz am 30. Juni 1910.

Aktiva. Passiva. Mt. Pf. Mt. Fabrifanlage Inventurbestände, Depot, 852129 63 Aftien=Rapital 600 000 -672159 43 8603 04 283641 59 Reservesonds Dividende 785 — 55 988 28 Gewinn 1 337 535 75

Gewinn- u. Verluft-Konto am 30. Juni 1910 Debet. Kredit.

13F. Mt. Abschreibungen, Gewinn 94 748 88 693 54 Betriebs-Ronto Gewinn aus 1908/09 95 442 42

#### Inmerfabrik Uen-Schönsee. Der Borstand.

L. Schnackenburg. V. Kauffmann. Benemann. Der Auffichtsrat.

Graf v. Alvensleben. Schmelzer. Graf Potocki. Richter.



Munition aller Art, Jagdgewehre sowie sämtliche Jagdartikel in grosser Auswahl empfiehlt

Alexander Rittweger Nacht., Elisabethstr. 7. Elisabethstr. 7. Umgegend ergebenft zur Nachricht,

Dem geehrten Bublitum von Thorn und bag ich hierselbst, Mauerstrage 65, eine Wasch= und

errichtet hade. Jahrelange Tätigteit in größeren Geschäften Berlins setzt mich in den Stand, allen in diese Jach ichlagenden Ansorderungen zu genügen. In meiner Waschanstalt wird seine Herrenwösche gewaschen und geptättet, sowie jede andere Art von Wäsche. Auch nehme ich Gardinen zum Spannen an. Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigft unterstützen zu wollen, zeichne ich hochachungsvoll

Fran Wwe. K. Ochsenknecht, Mauerstraße 65.

In das Sandelsregifter ift eingetragen worden: Kirma Georg Garbrecht-Schönfee und als deren Juhader Kauf-mann Georg Garbrecht in Schönfee. Thorn den 20. August 1910.

Königliches Umtsgericht.

Jur Unfertigung eleganter Damenkleider in und außer bem hause empfiehlt sich

Gertrud Dopslaff, Seglerftrage 6, 3.

nebft Rolonialwarengefchäft, utoll Moloniul Watengtellillill, bestehend aus 3 Sastzimmern, Laden, Saal, 6 Hremdenzimmern und Wohnraum, Scheune, Stallungen, Garten, swie dazu gehörigem 30 Morgen großer, sehr guten Boden, in einem Orte mit 79 Bestzern, am Arenzungspuntt vertehrsreicher Chaussen gelegen, Bahnhof, tann sofort mit lebendem und totem Inventar pachtweise übernommen werden. Jährliche Bacht 1350 Mark. Zur Raution und Abstandszahlung 12 000 Mark erforderlich.
Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der "Bresse" in Thorn.

"Presse" in Thorn. (rebse,

Helgoländer ff. Schellfisch, Kabliau, Fisch - Kotelettes. ostpreussische Breitaale, Heubuder Speckflundern.

Hamburger Fischräucherei, Coppernikusstr. 19, Fernsprecher 525.

Stellengesuche iche für meine Tochter (15 Jahre,

eine Stelle

Perfette Stenotypistin. burchaus gebildete Dame, jucht Beichäl-tigung für Bormittags. Angebote erbeten unter E. R. 300 an die Geschäftsstelle der "Presse".

Stellenangebote

tüchtige Böttchergesellen und 1 Lehrling für dauernde Arbeit ftellt fofort ein

B. Jandrzojewski, Böttchermftr. Moder, Graudenzerstr. 113.

Awei Rockarbeiter und ein Tagschneider für dauernde Beschäftigung sofort gesucht Friedrich Hecktor,

Neustädt. Martt. Malergehilfen und einen Lehrling

Klemp, Malermeister, Bodgorg. Tüchtige Bautischler

stellt sosort ein A. Schröder, Tischlermeister aden-Puker

ftellt ein Rosenau & Wichert. Zimmerer u. Arbeiter werben eingeftellt am Neubau Schlachthof

R. Richter. Lehrling oder Volontär mit guter Schulbildung für Kontor gegen Bergütung per sofort, eventl. später gesucht. Angebote unter J. H. 100 an die Geschäftsstelle der "Presse".

Sausmann (Halbinvalide) von sosort gesucht. A. Ronne, Bäcerstraße 39.

Unfwartemäddjen in einem kleinen besseren haushalt. Bu für leichte Arbeiten am Nachmittag wird erfragen in ber Geschäftsst. der "Presse". gesucht Mellieustr. 18, 3, Seiteneing. Westpreussischer Keiter-Verein.

Sonntag den 28. August 1910:

# Kaiserparade - Jagd - Rennen und 4 weitere Rennen

auf der Bahn bei Zoppot. Beginn des Ronzerts 21/2 Uhr, des Rennens 3 Uhr pünkilich. Extrazüge von Danzig und Zoppot alle 10 Minuten, Alles Rähere in den Plakaten und im Programm.

## Todfeinde

weiblicher und männlicher Schönheit sind:

Gesichtspickel, fahle Farbe, matte Augen. Nervosität, Schlaflosigkeit, schlechte Verdauurg,
Rheumatismus und

vorzeitiges Altern. To Salben. Seifen und Instrumente helfen hier nichts, sicher aber das vollständig unschädliche, gutschmeckende, keinerlei Diät erfordernde und jahrelang erprobte Haus-mittel für jung und alt

Z Perls' "JUNGBORN-TEE". Z

Probe-Paket 2 Mk., 5 Pakete (grosser Erfolg) 9 Mk. franko Postanw. oder Nachnahme. Laboratorium Perls & Co., Berlin-Charlottenburg 391. Viele Dankschreiben, Operettensänger G. J.-Berlin schreibt uns: Ich überzeuge mich immer mehr von der vorzüglichen Wirkung des Tees und werde denselben nach Kräften empfehlen.

J. Kassner, Bromberg,

Berlinerstraße 15. Berlinerftraße 15.

Bureau für

Landschaftsgärtnerei und Gartentechnik. 

0

werben fofort eingeftellt. E. Drewitz, 6, m. b. § Thorn.

Erdarbeiter

finden sofort Beschäftigung. Melbungen auf ber Bauftelle am Grügmühlentor. Bangeschäft IVI. IVIüller.

Tüchtiger, verheirateter Rutscher

bei hohem Lohn per sofort gesucht

Thorn-Mocker, Lindenstr. 58.

kräftigen Laufburschen

J. Pawlikowski, Culmerstr. 15

Laufbursche fofort gesucht. Friedrich Mecktor, Neuft. Martt.

Laufburiche gesucht Mogilowski, Culmerstr. 9. Laufbursche von sof. gesucht. S. Sontowski, Baderei, Culmer Borftadt 70.

Sontowski, Baaeret, Culmer Zorstadt 70.

Suche per sofort ober 1. Oktober sür mein Glass, Porzellan- und Spielwarengeschäft eine tüchtige

Letter volnischen Sprache mächtig. Daselbst können auch zwei Lehrmädchen einstreten.

Gustav Heyer, Thorn, Breitestraße 21.

Suche ein Fräulein

für den Nachmittag zu einem vierjährigen Knaben, welches auch zwei älteren Kindern bei den Schularbeiten behiflich fein muß. Brudenftrage 8, 1. Etage.

Srau oder Mädchen dur Aufwartung gesucht Luchmacherfte. 7, 1 Tr. r.

Sitthe Jum 15. 9. oder 1. Offober selbständig tochen und etwas nähen tann.

Empiehle Mädden site alles.

Stellenvermittlerin, Thorn, Coppernitus-

Aufwartemädchen fucht per Wewlorks, fatholisches Lehrerseminar Sprechstö. tägl. 1—2 und 7—8 Uhr Jingeres faut. Answartemäden Für girka 2 Stunden des Vormittags gum 1. September gesucht. Meldungen erbeten Gerberstraße 28, 3.

In kanfen gesucht

Rodherd zu kaufen gesucht. Zu erfragen Neutiädt. Markt 14, 1. zu faufen gesucht. Thorner Brotfabrik. Raufe jeden Posten

Buchen= und Eichenschräcks Rose, Stemten.

In verkaufen

Berkanfe fojort 6 jahr, braunen Ballach, für ichwerftes Gemicht, fehr ausdauernd, gut geritten,

kaufe ruhigen Pony als Reitpferd für zehn-jähriges Kind. Anfragen bis 29. d. Mis. Thorn Schiehplah. Bilan, Saupimann.

Restaurationsvilde billig zu verkaufen. B. Reptowski, Schlofftr. 33/35

Bohnungsgesuche Wohnung

von 4—5 Zimmern mit Zubehör gesucht. Angebote mit Preisangabe erbeten unter-Nr. 123 an die Geschäftsstelle ber

Bohnungsangebote 2 Eleg. möbl. Zimmer du vermieten. Bu erfragen bei Caspor. Coppernifusfir. 7, 8. Habe noch

Wohnungen

in meinem neuerbauten Wohnhause, Thorn-Mocker, Lindenstraße 40 22, bestehend aus 5 großen Stuben nebst reichlichem Zubehör, billig zu ver-mieten. Auf Wunsch auch Pferdestall und Burichenftube.

K. Bohnke. Wohnung,

Barkstraße 16, 3. Etage, 6 Jimmer, mit Etagenheizung, auf Wunsch Pferbestall. Carl Preuss. Wohnung,

Bimmer und Bubehör, vom 1. 10. Bu Brombergerftr. 110.

1. Etage, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten. G. Soppart, Fischerftr. 59. 1 und 3 Zimmer = Wohnung

zu vermieten. Zu erfragen bei Wittkowski. Gerberftr. 13/15. Erite Etage:

2 Borbergimmer ohne Küche, auch zum Kontor geeignet, sosot ober 1. Oktober d. Is. zu vermieten. Schröter, Bindftraße 3.



Sonntag, 28. d. Mits.

nachmittags 31/2 Uhr, auf dem Anger des Herrn Wicknig. Konzert, Beluftigungen,

großes Fenerwerk. Butritt 20 Pf., Familien 50 Pf.

Abends Tanj. Vorstand.

Freitag den 26. d. Ms.:

Grosses

vom Musikforps des Fußartill von Dieskau (Schles.) Nr. 6 unt

herrn R. Bartsch. Auserwähltes Programm. C. Dumtzlaff Um zahlreichen Befuch bittet

Kaisersaa Sonnabend und Sonniag: Großes Familien-Rrängel

wozu freundlichst einlabet bet

Sonntag den 28. Auglie täglich von 6 11fr an:

(ohne Urme geboren). Entree 20 Pf., Rinder 10

Häusner Wendelsteiner Brennessel = Spiritus

Flasche à 1,00 u. 2,00 des de la contraction del immer und immer wieder das u. erfolgreichste Hanrwasser, Schuppen, Haarausfal, Apotheken, Drogerien und Anders & Co., Drogerie

grünen Kreuz Jung. Mädch. findet gute geb. Beamtenwwe. Angebote an die Geschäftsstelle der "Br Mellienstraße Baltonwohnung, 4—5 3im Bad 2c. fogleich oder 1. 10

Näh. Ladwig, Mellienftr

aur Sportansstellungstoterie und officiel un

Pombrowskie hiter.

Pombrowskie hiter.

Thorn, Ratharinenikt.

Täglicher Kalendet Montag 30 31 August 28 29 September Oftober

館

PSF.

4

111

1700

tell.

Des littus cr., Mt., tugas ember 10000

mer,

# Die Oresse.

(3weites Blatt.)

## Monarchie — Sozialdemokratie.

Die badische Sozialdemokratie hat auf ihrem Sonntag in Offenburg abgehaltenen Parteitag mehr von ihren Absichten enthillt, als denjenigen Theoretikern auf bürgerlicher Seite lieb sein wird, die ein Zusammengehen bürgerlicher Parteien mit der Sozialbemokratie befürworten. Man hat in manchen Kreisen, namentlich in Guddeutsch= land, allmählich angefangen, die Sozialdemostratie für verhältnismäßig ungeführlich zu halten und zu erwarten, daß sie sich bald mausern und ihre revolutionären und anti= monarcischen Ansichten ablegen würde. Die badischen "Genossen" hatten sich in Offenburg über die Frage der Budgetbewilligung zu äußern. Sie waren von der Berliner Zentralleitung der Partei wegen ihres unrevolutionären und beinahe monarchischen Gebarens angegriffen worden. Sie haben sich da= gegen durch den Nachweis verteidigt, daß sie genau so revolutionär sind wie die Berliner "Genossen", und daß, wie der "Genosse" Kolb gesagt hat, die Sozialbemokratie, wenn sie mit der Monarchie ihr Kompromiß abschließt, die Monarchie zwingt, sich vor der Sozialbemostratie zu beugen, und nicht umgekehrt ihre Reverenz vor der Monarchie macht. Ebenso lehrreich ist, was die badischen "Genossen" über ihr Berhältnis zu den Liberalen sagten. Auf ben Vorwurf, sie befänden sich in Baden nur im Shlepptau des Liberalismus, haben sie mit dem Nachweis geantwortet, daß umgekehrt die Liberalen vor der Sozialdemokratie abhängig seien und ihre Geschäfte mit besorgen müssen. Bir führen den Klassenkampf in Baden genau so, wie ihn die Partei in allen Ländern führt, fagte der "Genoffe" Kolb.

Alles dies ist sehr lehrreich. Am lehrreichsten ist aber das Widerstreben des "Genossen" Kolb, über alle diese Dinge offen Rede zu fenten. Rede du stehen. "Aus Gründen der politischen Klugheit darf ich nicht mehr sagen; es ist ja bedauerlich genug, daß wir schon so viel sagen

Die Sache liegt sehr einfach. Die Sozialdemokratie weiß, daß sie für ihr eigentliches tenstatie weiß, daß sie für ihr eigentliches tevolutionäres und republikanisches Wesen neue Anhänger nicht mehr gewinnen kann, und daß schon ein großer Teil ihrer bisherigen dieses Wesen nicht allzu ernst nimmt. Sie will aber Mitläufer gewinnen und verkleidet sig deshalb in ein möglichst unschuldiges Gewand. Der Trick ist sehr einfach und scheint haben. Die in Offenburg gefallenen Außetungen, zeigen aber ganz deutlich, daß sie, wenn es Zeit ist, dieses Gewand abwerfen und im enthüllen wird. An den bürgerlichen Parteien ist es, auf diesen Trick nicht hereinzufallen, sich du gewinnen, nicht zu unterstützen.

## Centnant Lämmchens Abenteuer. Eine heitere Geschichte von G. von Stofman 3. (Radbrud verboten.)

Dann kam der lette Tag, und als es ans Abschiednehmen ging, zeigte es sich, daß Lämmchen der beliebteste Herr der ganzen Einquartierung war. Frau Klingebeil und Cante Nippchen gaben ihren Gefühlen lebhaften Ausdruck, Mannia drückte ihm immer wieder die Sand, Baron Max und der alte Baron umarmten ihn freundlichschaftlich, und von altem Abel — das zieht!" logar Fräulein Margot und die Domina hatten ein Lächeln für ihn übrig. Auch ihm lette mal an dem Hause emporsah, geschah es mit ganz anderen Gefühlen als damals, da

War Malve, die kindische, übermütige, fast dum Dorfe hinaus, und fast unangenehm be-

tam und gahnend fagte: sagen, ich bin auch ganz froh, daß die Geschichte geblich, und während der Rittmeister laut duende ist! Man ganz froh, daß die Geschichte geblich, und während der Rittmeister laut duende ist! War ja zuerst ganz famos bei den schimpfte, verzehrte er sich in innerer Unruhe. Twielendorfs, aber zulegt gefiel es mir nicht mehr so recht. Zwischen all den Brautpaaren er den offenen Break mit den Apfelschimmeln

Kaisertage in Königsberg.

Bei ber Parade trug der Kaiser die Unisorm seines Grenadier-Regiments, der Kronpring die Uniform des Grenadier=Regiments Kronpring (1 Oftpr.) Nr. 1 Pring Eitel Friedrich Susaren-Uniform, Pring August Wilhelm die gleiche Uniform wie der Kaiser, Prinz Abalbert die Unisorm des Grenadierregiments König Friedrich der Große (3. Oftpreußisches Nr.) Nr. 4, Prinz Oskar diejenige des 1. Garde-Regiments zu Fuß, die Kronprinzessin und die Pringeffin Gitel Friedrich trugen die Uniformen ihrer Dragoner-Regimenter. Bon hohen Offizieren waren unter anderen bei der Parade zugegen: Chef des Generalstabes General-Adjutant General der Infanterie v. Moltke, Kriegsminister General der Infanterie v. Heeringen, ottomanischer Generalstabschef General Idet Pascha, otto-manischer Oberstleutnant Djevad-Bei, ottomanischer Major Salil-Bei, Generaloberft Freiherr v. d. Golt, Generalinspetteur der Fugartillerie General der Artillerie v. Dulitz, Chef des Ingenieur- und Pionierkorps, General der Infanterie v. Beseler, Inspetteur der Jäger und Schützen, Generalmajor v. Larisch, Inspekteur der Feldartillerie General der Artillerie v. Schubert und türkischer Militärattaché Major Enver-Bei.

Besuche ber Raiserin. Se. Majestät der Kaiser verblieb Mittwoch Nachmittag im königlichen Schlosse. Ihre Majestät die Raiserin besuchte im Laufe des Nachmit= tags das Kranfenhaus der Barmbergigkeit, wo sie von dem Borftand empfangen wurde, dem u. a. angehören Oberpräsident v. Windheim, General= superintendent D. Braun, Frau Rittergutsbesitzer v. Sahnfeldt, Frau Oberpräsident Schliedmann, Sierauf besuchte die Raiserin das katholische Elisabeth=Krankenhaus, wo sie vom Direktor und Auratus Schulz und der Oberin Anakleta Hippler begruft wurde. Sier war auch Weihbischof Augustin aus Breslau anwesend.

Der große Beteranenappell.

Im Tiergarten wurde am Mittwoch Nachmittag 5 Uhr in Anwesenheit des Kronprinzen und in Gegenwart gahlreicher Chrengafte der große Beteranenappell abgehalten. über 7000 alte Krieger aus der ganzen Provinz hatten, geschmückt mit Ehrenzeichen und Kriegsbenkmungen, auf bem Sportplage Aufstellung genommen. Ericienen waren Generalinspetteur Dr. Freiherr v. d. Golg, der kommandierende General des 1. Armeekorps v. Alud, Kanzler im Königreich Preußen, Ober= landesgerichtspräsident Dr. v. Plehwe, Ober= in Suddeutschland wirklich Erfolg gehabt zu Kilgis, Landhofmeister Graf Dönhof-Friedrichstein, marschall im Königreich Preußen, Graf v. Kalnein= Regierungspräsident Dr. Graf Renserlingt, Oberbürgermeister Körte, Bertreter ber evangelischen Bestige der Macht ihr wahres Wesen wieder und andere. Der Kronprinz wurde bei seinem Ersenkling scheinen durch die drei Chrenpräfidenten Fürst gu nicht köbern zu lassen und die Sozialdemokratic und Generalmajor z. D. Brausewetter sowie die Dohna=Schlobitten, Graf zu Gulenburg=Wicken und Generalmajor z. D. Brausewetter sowie die ftalt des Herne die vor seinen Grenadies Gemeinden der Provinzen Bari und Foggia ersten des ausführenden Komitees begrüßt und nahm den Kapport entgegen. Der Kronprinz richs seine Kriefeldmarschall von Moltke leitete die signete sich keinen Aufrechte bei signete sich keinen Komitees der Kronprinz richs seiner Fall. Dies läßt hoffen, späteren Übungen. — Seither sind die hohen der Brovinzen Fall. Dies läßt hoffen, späteren Übungen. — Seither sind die hohen der Provinzen ist. bet ihrem Bestreben, in Verkleidung Mitläufer herren des aussührenden Komitees begrüßt und

> variatio delectat, der Reiz beruht im Wechsel. Ich nehme jetzt Urlaub und gehe nach Wies= reizende Mädel, und jetzt soll eine Ameri= tanerin da sein — ich sage dir, Lämmchen, ein= fach großartig! Geld wie heu, Diamanten wie gebracht hatten, und beluden Lämmchens hauch über die Felder strich und abgerissene, Rieselsteine, und dabei eine Schönheit ersten Ranges! Ein bischen verwöhnt freilich — aber das schadet nichts. Ich weiß mit solchen Damen umzugehen, und ein Kavallerieoffizier Leben und Treiben im Biwak an und ließen

Malve, Lies, Missy und Marie Luise hatten wurde das Scheiden schwer, und als er das denn an einem der folgenden Tage, zum letzte was Scheiden schwer, und als er das denn an einem der folgenden Tage, zum Schlusse des Manövers, sollte das ganze die herabgeworsene Rose ihn mitten ins Gesicht kieren, und sie hatten fest versprochen, die traf

Dragoner im Biwat zu besuchen. grausame Malve inzwischen wirklich nur um tommen wir", hatte Malve erklärt, und was er salter geworden? Lag alles, Lämmchen zweiselte nicht daran, daß sie Wort was er selbst erlebt hatte, in dieser einen halten würde; aber er war doch sehr froh, als turzen Sonder erlebt hatte, in dieser einen halten würde; aber er war doch sehr froh, als turzen Spanne Zeit? Gedankenvoll ritt er an dem betreffenden Tage das schönste Wetter kopierten, indem ein Mann einen anderen auf fanterie an, und schließlich spielten alle tührte es ihn, als Panthenau an seine Seite der Damen rechnen durfte. Immer wieder sah "Na, Lämmchen, jubilierst du nicht auch Weg entlang, auf dem der Twielendorf'sche sagen, ich bir vereiheit? Ich muß Wagen erscheinen mußte, — aber lange verscheinen ich bir vereiheiter laut

tam man sich ganz deplaziert vor. Sogar die und eilte ihm entgegen, um ihn durch andere Dämmerung hereinbrach, wurde das Schauspiel Ausbruch, aber so schness fich noch nicht trennen. höne Melusine war ungenießbar geworden, Truppen hindurch zu geleiten. Von dem alten immer eigenartiger. und wenn einen einmal die Lust anwandelte, Baron, der selbst kutschierte, wurde er mit den Kiehansen von den Damen mit lauten ben Liebenswürdigen zu spiesen, stieß man schallen, won den Damen mit lauten Wachteuer auf, von den Leuten im Kreise dem Obersten im eifrigen Gespräch, Miss und Waste und Mosne die nun neben Marie Luise waren von einer ganzen Schar

tete sodann folgende Borte an die Beteranen: "Der Kaiser sendet Ihnen allen seine besten Grüße. Ich freue mich fehr, daß Gie in so gablreicher Anzahl hier erschienen sind und damit Ihrige Anhäng= lichteit an Ihre alten Regimenter und unseren oberften Kriegsherrn dokumentiert haben. Ich for= dere Sie auf, in den Ruf einzustimmen: Se. Majestät unser allergnädigster Kaiser und König und oberfter Kriegsherr, hurra!" Alle Anwesenden stimmten begeistert in das Hurra ein. Nachdem die Nationalhymne verklungen war, brachte als rangältestes Mitglied ber Beteranen Generaloberft Freiherr v. d. Golt in einer markigen Ansprache ben Dank der Beteranen an den Kronpringen aum Ausdrud und schloß mit einem dreifachen Soch auf den Kronprinzen, an das sich das Ab= singen der Wacht am Rhein anschloß. Nunmehr hielten Militäroberpfarrer Konfiftorialrat Bod und der katholische Divisionspfarrer von Rrzesinski die von hohem patriotischen Empfinden durchdrungenen Festreden. Nachdem gemeinsam "Mun bantet alle Gott" gesungen worden war, machte der Aronprinz einen Kundgang durch die Aufstellung der Beteranen, wobei er viele von ihnen mit einer Ansprache beehrte. Besonders freundlich unterhielt sich der Kronpring mit einigen Beteranen von 1848 und zwei Damen, die als Krankenpflegerinnen 1870/71 tätig gewesen waren. Nachdem schließlich noch ein Beteran spontan ein Soch auf den Kronprinzen ausgebracht hatte, verließ der Kronprinz unter herzlichen Ovationen den Appellplatz.

#### Paradetafel.

Mittwoch Abend 7 Uhr fand im Moskowiter Saale des königlichen Schlosses bei Ihren Majestäten die Paradetafel für das 1. Armeeforps statt. Der Kaiser führte die Kaiserin zu Tisch, Pring Eitel-Friedrich die Kronpringessin, der Kronpring die Prinzessin Eitel-Friedrich und Prinz Adalbert die Prinzessin Viktoria Luise. Der Kaiser saß bei der Tafel rechts von der Kaiserin, die anwesenden Fürstlichkeiten schlossen sich zu beiden Geiten an. Gegenüber den Majestäten nahm der fomman= dierende General, General der Infanterie v. Kluck, Plat, ju seiner Rechten folgten gunächst der faiferlich ottomanische General Izzet Pascha, Kriegsminister v. Heeringen, Generalleutnant v. Western= hagen, links Generaloberst Freiherr v. d. Golg, Generalleutnant v. Rauch, Generalleutnant Saffe

Se. Majestät der Kaiser hielt bei dem heutigen Paradediner folgenden Trintspruch: "Es sind nun-mehr 31 Jahre verflossen, seit Ich als ganz junger Leutnant im Jahre 1879, Meinen Bater begleitend, Mein erstes Kaisermanover unter Kaiser Wilhelm Mein erstes Kaisermanöver unter Kaiser Wilhelm dem Großen gemacht, und das war hier. Die ehrsturchtgebietende Gestalt des großen Kaisers, umskleidet vom Nimbus seiner Siege, das Reich noch jung und eben in der Entwicklung begriffen. Die eingehende und hohe Kenntnis Meines Baters von den Traditionen der Regimenter dieses Korps, von denen ihm zumal das Regiment Kronprinz nahe stand, führten Mich in die Geschichte dieser Truppenteile ein. Bei der Parade war die heroische Geschalde

Stunden in der Irre umbergefahren waren, ehe sie das Bimak fanden und erkundeten, wo baden zu meiner verheirateten Schwester. Die Dragoner ihr Lager aufgeschlagen hatten. Unter ihren Bekannten gibt's immer ein paar Nun, da sie mitten unter ihnen waren, fühlten Dann kam der Mond hervor und gof sein sie sich wieder gang heimisch, pacten ein lutullisches Mahl aus, das sie vorsorglich mit= Burichen, ben braven Wiebte, mit einem gangen Korb voll Flaschen.

Die Damen sahen sich erst das eigenartige sich dieses und jenes erklären; dann setzte man stimmungsvoll! Ich werde diesen Abend nie= sich in bunter Reihe neben einem Offiziers= zelt um eine große Kiste herum, die mit einer Serviette verhüllt war, und erfreute sich in über einem riesigen Feldlager ein so poetischer bester Laune an den kalten Speisen und Getränken, welche man darauf serviert hatte. Da= bei murbe viel gesprochen, gescherzt und ge= lacht. Immer mehr Offiziere tamen herbei und Es war großartig und erhaben, der Eindruck ließen sich vorstellen, immer lustiger wurde die geradezu überwältigend, und alles lauschte Stimmung. Mitunter gab es auch eine im= provisierte kleine Vorstellung durch die Mann= seinen Schultern trug und in charafteristischer Weise mit ihm umhergaloppierte, oder man führte besondere Turnübungen aus. Überall war Freude und Bewegung, Lärm und harmlose Fröhlichkeit. In den Stallgassen zwischen den Pferden und den Truppen mit ihren bunten Uniformen sah man allenthalben vereinzelte bie Mannschaften begaben sich zur Rube, und Endlich, in der sechsten Stunde gewahrte Zivilisten, die gekommen waren, um ihre neu- die Zivilisten räumten das Lager.

Herren dahingegangen und sind für uns historische, heroische und von der Sage umwobene Gestalten geworden. Aber nicht dahingegangen ist der Geist, den diese Wänner in die preußische Armee und in das hiesige Korps eingepflanzt haben. Hochgehal= ten und gepstegt werden nach wie vor die alten Traditionen von den Regimentern, die mit ihren Wurzeln teilweise bis in die kurbrandenburgische Geschichte hinaufreichen. Das Armeekorps, welches Ich nochmals zu seiner vorzüglich gelungenen und **Ihönen Barade** beglückwünsche, hat Mir am heus tigen Tage gezeigt, daß er seiner Tradition und seiner Geschichte voll bewußt sei. Und beim Anblick einer Reserven und der Kriegsveteranen, von denen an 14 000 Mann hier erschienen waren, wird uns die Geschichte der Leistungen des Korps in den letzten Kriegen wieder deutz lich vor Augen geführt. Wenn Ich im Frühzighr von Meinem Besitz bei Metz die Felder durchzieres, so komme Ich an den Gedenssteinen der Rezistungspart vor ihr der Ausgestellen. streife, so komme Ich an den Gedenksteinen der Regimenter vorüber, die sich dort unter den Augen des Prinzen Friedrich Karl geschlagen haben, und die Hammerschläge taten für die Basis, auf der das deutsche Reich aufgebaut werden sollte. So verbindet sich Bergangenheit und Gegenwart. Beide gewährleisten uns den Ausblick für die Zukunst. Das Armeekorps, das Ich heute in so tadelloser Disziplin und vorzüglicher Paradehaltung gesehen habe, gibt Mir die Gewähr, daß, wenn es notwendig ist, und Ich den Appell an seine Wassenstelle, es seine Kslicht tun wird, wie zuvor unter Weinem Großvater und seinen großen Führern. Das 1. Armeekorps hurra! hurra! hurra!

#### Deer und Flotte.

Das frangösische Kriegsgemehr. Eine Note des frangösischen Kriegsministeriums besagt: Frankreich steht, mas sein Rriegsgewehr anbetrifft, nicht schlechter da als andere Mächte. Das Kriegsministerium ist übrigens, wenn sich das Bedürfnis dazu herausstellt, imstande, eine neue Baffe einzuführen, die alle Fortschritte in sich vereinigt. Diese Umwandlung murbe eine Musgabe von ungefähr einer Milliarde erfordern, fann also nicht ohne unbedingte Notwendigkeit unternommen werden.

#### Arbeiterbewegung.

Die Silfsarbeiter im Dachbeder: gewerbe Berlins und Umgegend haben am Dienstag den Streik proklamiert. Dieser soll derart durchgeführt werden, daß immer gegen einzelne Wertstellen, namentlich wo bie Berhaltniffe bazu gunftig liegen, vorgegangen merden foll.

#### Die Cholera.

über die Lage in Güditalien wird aus Rom vom Mittwoch amtlich gemeldet: In den letten 24 Stunden ist in Cerignola eine Erfrankung und ein Todesfall an Cholera festgestellt worden, in Margherita di Savoia ein verdächtiger Fall, in Barletta 11 Erfrankungen und 7 Todesfälle (davon 6 unter den an den Bortagen Erfrantten), in Trani 4 Erfrankungen und 4 Todesfälle (da= von 2 unter ben an den Bortagen Erfranften), in Andria 2 Erfrankungen und 2 Todesfälle, in Canosa di Buglia 2 verdächtige Erfrankungen, in Ruvo ein verdächtiger Fall. In allen anderen

Lämmchen auf einer kleinen Anhöhe stand und von dort aus das Ganze bequem übersah, mar ganz ergriffen von dem grokartigen Anblid. mildes, zauberhaftes Licht über die wellige Landschaft, mährend ber Wind als erfrischender vereinzelte Tone zu ihnen hinauftrug, wie das Wiehern eines Pferdes, sanfte Harmonika= flänge und Sundegebell.

"Wie schön das ist," sagte Malve, "wie mals vergessen. Man glaubt in einer anderen Welt zu sein, und nie hätte ich geglaubt, daß Sauch liegen könne.

"Ah," sagte er, "das beste kommt noch, das sogenannte Abendgebet." Und er hatte recht! unter freiem himmel in andachtsvoller Haltung. Zuerst blies die Kanallerie die "Ich bete an die Macht der Liebe."

Als ein gewaltiger Hymnus stieg es zum wolkenlosen himmel empor, bewegte die Berzen und erfüllte die Luft mit überirdischen Harmonien. Dann schlugen die Spielleute ab,

nicht trennen.

immer auf eine Warnungstafel. Übrigens: Zurufen begrüßt und erfuhr, daß sie seit umlagert, und Malve, die nun neben Marie Luise waren von einer ganzen Schar

Trieft gegenüber wird zuständigen Orts festges werden. ftellt, daß hier weder ein Cholerafall noch auch . [ Dan nur ein choleraverdächtiger Fall vorgekommen ift.

Bon amtlicher ungarischer Seite wird gegenüber den Gerüchten über Ginichleppung von Cholera aus Italien festgestellt, daß bei zwei über Fiume nach Budapeft gelangten coleraverdächtigen Berfonen, die im Epidemiefpital interniert murden, keine Cholera vorliegt.

Nach einer offigiellen Mitteilung des Biener Magistrats sind zwei von Budapest auf Schleppern in Bien angefommene Frauensperfonen gur Beobachtung in das Franz Josef-Spital gebracht worden, da fie an schwerem Durchfall erkrankt waren. Gine von ihnen ift am Dienstag geftorben. Doch liegt fein Grund zur Besorgnis vor, ba bie Erfrankten nicht aus choleraverdächtiger Gegend fommen. Trogdem ift die batteriologifche Untersuchung eingeleitet.

Bie das "Reuteriche Bureau" aus Teheran meldet, find in Engeli drei Cholerafalle vorgefommen. Rudbar, eine Ortichaft füblich von Reicht, ift in Quarantane erflart worden.

#### Provinzialnachrichten.

e Briefen, 24. Auguft. (Berschiedenes.) Auf An-regung des Herrn Bürgermeisters Dr. Klomfaß wird ein Krankenwagen zur überführung von Kranken nach dem hiesigen Johanniter-Kreiskrankenhause beschafft werden. Die Ortskrankenkasse, der jüdische Kranken-pstegerverein und der Magistrat (dieser aus den überschiffen des Berkaufes von Seefischen) haben Beihilfen in Aussicht gestellt. — Der Kreis hat schon gegen 100 Kilometer Chauffeen mit Obstbäumen bepflanzt. Bur Bepflanzung der neuen Chauffee Briefen-Fronau ift ihm eine Staatsprämte von 300 Mart bewilligt worden. Die besonders in der Proving Sachsen gu findende Sitte der Berleihung von Schulzenstäben an Gemeindevorsteher wird von der Ansiedlungskommission auch im hiesigen Kreise in Aufnahme gebracht. Go bat fie vor furger Beit auch den Bemeindevorsteher der Anfiedlergemeinde in Lindhof mit einem Schulzenstabe ausge-

ftattet.

\* Eulmer Stadiniederung, 24. August. (Nachgrabungen auf den vorgeschichtlichen Gräberfelbern) bei Neuteich fanden wieder vom 15. bis 24. d. Mts. durch den Präparator des westpr. Provinzialmuseums Herrn Kutschlowski-Danzig statt. Wie in den vorhergehenden Jahren sind auch in diesem Jahre die Ausgrabungen wieder recht erfolgreiche gewesen. Die Funde sind zweierlei Art: Brandgruben mit teilweise recht reichen Beigaben aus der La Tene-Zeit und die in der Proving recht felten vortommenden fogenannten Glodengräber, etwa aus der Hallftadtperiode. Bon diesen Bräbern wurden Gloden freigelegt, die teilweise einen Umfang von 175 Zentimeter hatten. Die Glodengraber muffen hier die Steinkistengraber vertreten haben, ba in anbetracht ber armen Steingegend, sowett bis jest bekannt geworden, nur 2 Stud gefunden

Zempelburg, 23. Auguft. (Kindesmord.) Das Dienstmädchen Jasno in Zahn wurde unter dem Berdacht, ihr neugeborenes Kind getotet gu haben, verhaftet. Das Mädchen verstedte die Leiche guerst in einer Lade. Als sie nach drei Tagen befürchtete, daß der Leichengeruch jum Berrater werden könne, begrub sie die Leiche. Durch die gerichtlich angeordnete Leichenöffnung, welche gestern in Bahn erfolgte, ift festgestellt worden, daß das Rind nach der Geburt gelebt hat.

Marienburg, 23. August. (Bom Manöver.) Bei dem hiesigen Bostamte wird vom 30. August bis 5. September für das Raisermanöver eine Sammelstelle für Briefe, Pakete usw. eingerichtet und diefelben von hier an die im Manovergelande liegenden Truppen befördert.

Diridau, 24. Auguft. (Unfall. Losgeriffene Traften.) Schwer verunglückt ift geftern Nachmittag an der Beichsel der beim Solzauswaschen beichaftigte Arbeiter Ernft Sorn. Er murbe von einem Baumftamm befallen, wobei ihm die Bruft zerquetscht wurde, sodaß er sosort besinnungslos war. Zwar gelang es dem Arzt, den H. ins Leben gurudgurufen, doch liegt er fcmer frant darnieder. — Polnische Flößer hatten eine Anzahl Holztraften oberhalb der Stadt festgemacht. Diefelben wurden plöglich vom Strom losgerissen, stromab gegen die Brücke getrieben und dabei in verschiedene Teile zerschlagen. Eine große Anzahl der hölzer murden vom Strom fortgeführt, nur

junger Offiziere umlagert, die ihnen jum Schlusse noch ein wenig den hof machten. Der Rittmeister hielt sich mit seiner Braut im Schatten seines Zeltes auf, wo es etwas dunkler war, und Malve und Lämmchen standen abseits, aber weithin sichtbar, einander gegenüber.

Minutenlang schwiegen beibe, benn es mar ihnen eigentlich weh und beklommen zu Mute; dann sagte Malve zögernd mit leiser Stimme

"Ich wollte Sie eigentlich fragen, ob Sie mir noch bose sind wegen neulich, als ich so un=

artig war und Ihr Bild zerriß?" "Bose?" — er wurde verlegen — "ganz im Gegenteil, ich freute mich, daß es Ihnen mißfiel, aber offen gestanden, ich möchte doch gern ein anderes dafür haben. Nicht um es einrahmen zu laffen, nein, sondern nur für mich, für mich

ganz allein. Niemand soll es sehen!" "Wieder eine Karikatur?" "Bewahre," meinte er erschreckt, "teine Karifatur, sondern ein schönes, liebes Porträt, so ähnlich wie nur möglich, angefertigt von

Fräulein Marie Luise von Twielendorf. Sie fah ihn von ber Seite an. "Ja — aber wen soll's denn darstellen?" "Eine gewisse junge Dame, die behauptet,

sie sähe aus wie ein wilder, brauner Zigeuner= bub, und die mir gerade so am besten gefällt." "Also mein Bild? Aber, Lämmchen, das geht ja nicht."

[ Danzig, 24. August. (Bestpreußischer Reiterver-ein.) Rach Mitteilung der königl. Eisenbahndirektion Danzig wird aus Anlaß der Rennen am Sonntag den 28. d. Mts. ein Sonderzug Langfuhr-Joppot verkehren und zwar Langfuhr ab 2.22, Oliva ab 2.29, Joppot an 2.35 Uhr nachmittags. Der Zug halt auch am Rennplatz. Außerdem werden fämiliche Borortzüge in ber Zeit von 1.25 bis 3.15 und von 5.30 bis 6.30 Uhr nachmittags in beiben Richtungen an dem Renn-

Dangig, 24. Auguft. (Berichiebenes.) Der Auffichts-rat der Aftiengesellichaft Wieler & hardmann hat bechlossen, der für Anfang Oftober einzuberufenen General= versammlung die Berteisung von 4 Prozent Dividende für das am 31. Juli d. Js. abgesausene Geschäftsjahr vorzuschlagen. — Insolge der neuen Lehrpläne für die Mittelschulen wird auch die hiefige Rechtstädtische Knaben-Mittelichule vom 1. April 1911 ab neunflaffig. -Richard Strauß, der Komponist der Salome und Elettra, wird am 20. Oktober hier ein Dirigentengastspiel geben.
— Der Utalergehilse Zuch und der Arbeiter Zerischewski stahlen eine schwer golbene Kette, die sie auf die Straßenbahnschienen legten und dann als Altgold vertauften. Gie wurden verhaftet.

Dt.-Enlau, 23. August. (Bersuchter Raubanfall.) Als der Amtsdiener S. aus Raudnitz am Montag die ürstlich reußische Forst passierte, wurde er in der Nähe pon Nofenfrug von einem unbefannten Mann ange-Dem Amtsdiener, ber eine größere Summe Geld bei sich führte, gelang es glücklicherweise, den Wegelagerer zu überwältigen und kampsunsähig zu machen. Als er sich dann um Leute zur Festnahme des Attentäters bemühte, war der Wegelagerer in-zwischen verschwunden. Er hat von dem Kampse schwere Berletzungen, hauptsächlich an den Armen und Beinen, davongetragen. Diese Werkmale dürften vielleicht zur leichteren Ergreifung bes Räubers bei-

tragen.

\* Ot.-Epsau, 24. August. (Riesenkürbis.) Herr Schwassowsti hier hat in seiner Berkaufshalle einen selten großen Kürbis ausgestellt. Die Frucht hat ein Gewicht von etwa 84 Pfund. Sie rührt aus der

Dt.=Eplau, 24. August. (Besitzausch.) Herr Buch-holz in Bromberg hat sein Grundstück gegen das Mühlen-gut Kleinheide bei Dt.-Eplau, Herrn Schmidt gehörig, eingefauscht. Der Wert des Grundstücks in Bromberg ft auf 97 000 Mart ber des Mühlenguts auf 102 000 Mart angenommen worden.

Königsberg, 24. August. (Todesfall.) Universitätsprosessor D. Dr. phil. Friedrich Giesebrecht ift in Stettin, wo er zum Besuch weilte, im Alter von 58 Jahren geftorben. Professor Giesebrecht war seit 1898 an der Königsberger Albertina wohin er von Greifswald gefommen war.

Infterburg, 21. Auguft. (Todesfall.) Um Sonnabend Nachmittag ift ber Oberlehrer am hiefigen Gymnafium Brofessor Gehrmann plöhlich am Herdschlag gestorben. Er war nach beendetem Unterricht in seine Wohnung zurudgekehrt und feste fich in seinem Arbeitszimmer auf ein Sofa. Als seine Mutter furz darauf in das Bimmer trat, fand sie ihn tot por. Er war erst 48 Jahre ilt und unverheiratet.

Schrimm, 24. Muguft. (Bringenbefuch.) Am Conntag Nachmittag fuhr, wie das "Schrimm. Areisbl." berichtet, ein kaiferliches Automobil, von Bosen kommend, durch Rurnit und Bnin die Chauffee nach Schrimm weiter, Bald kehrte das Auto jedoch um und hielt vor der Wohnung des Gräflich Zamojskischen Generalbevoll-mächtigten Dr. Celich owski in Bnin Provent. Da Dr. Celichawsti, auf einem Nachbargute weilte stellte sich ber eine Insasse ber Frau Dr. Celichowsti als Deutscher Kronprinz vor und bat um eine Eintrittskarte zur Besichtigung des Grässlichen Schlosses für sich und seine Begleiter, die Prinzen August Wilhelm und Oskar, sowie seinen Abjutanten. Alle Bringen trugen Zivilkleidung. eines fachkundigen Dieners besichtigten die hohen Berr ichaften mit großem Interesse die im Schlosse befind-lichen Sehenswürdigkeiten und den viele Jahrhunderte alten, weitberühmten Schloßpark. Dr. Gelichowski wurde von feiner Gattin fofort telephonisch berangerufen ind übernahm nach feinem Gintreffen die weitere Führung des hohen Besuchs. Unfere Bringen fprachen geren Dr. Celichomski ihren herglichen Dant für bas Gezeigte aus und gaben besonders ihrer Freude über die herrlichen Kurniter Waldungen anerkennen-den Ausdruck. Kurz nach 6 Uhr ersolgte die Rücksahrt

Czarnitau, 23. August. (Batent.) Fabritbesitzer Rieg hat einen Funkenfänger für Cokomotiven usw. konstruiert und ihn zum Patent angemeldet.

Bur Erinnerung. 26. Muguft. 1909 † General Bahnfon, ehemaliger banifcher Rriegsminifter. 1908 †

langen — und wir machen's gang heimlich. Wollen Sie?"

"Ich weiß doch nicht -?" "Sie müssen es tun, gnädiges Fräulein, Sie sind mir überhaupt noch ein Geschenk

schuldig." "Wirklich?" "Ja, wissen Sie nicht?" Für die verlorene

Wette." Sie nickte. "Ach ja, ich entsinne mich, weil ich das Gruseln schlieklich doch lernte. Jeden-

falls war es nett von mir, daß ich es ein= "Sehr nett, ich hätte es aber auch ohnedem gewußt. Ich selbst war es, der Sie erschreckte."

"Sie?" Malve sah ihn ungläubig an. "Das ist ja garnicht möglich!" "Doch, ich verirrte mich in einen geheimen

Gang — wie, erzähle ich Ihnen anderes mal - und beobachtete Sie. Als ich nieste, ent= flohen Sie."

"Das ist abscheulich! Da verdienen Sie gar fein Geschent!"

Ich denke doch, aber nun schnell noch eins ich sehe, Ihr Herr Papa winkt schon! Der Oberförster hat mich eingeladen, das Weihnachtsfest bei ihm zu verleben, um einen Reiler und ein paar Hasen zu schießen. Soll ich die Einladung annehmen?"

Malve hatte bis dahin tadellos die junge Dame markiert: nun fiel sie mit' einem male aus der ungewohnten Rolle und in ihre frische Schwester tut es mir zu Liebe — und als sie schweste und von Heinz kann ich alles von ihr ver- so nett als maren Sie bei uns Sie kannen

gischen Zentralbureaus. 1906 † Eugen Gura, bekannter Opernsänger. 1902 † Otto Gildemeister, früherer Bürgermeister von Bremen und berühmter überseher. Bürgermeister von Bremen und derugmter uverjeger.
1901 † Dr. von Coler, Generalstabsarzt der deutschen Alrmee. 1901 † Graf Coronini, früherer Prösident des öfterreichischen Abgeordnetenhauses. 1891 \* Prinzeß Gundelinde von Bayern. 1873 † Karl Wilhelm zu Schmaskalden, Komponist der "Wacht am Rhein". 1848 Wassenstillstand von Walmö, Einsehung einer halb von Wassensteilustand von Walmo, Einsegung einer halb von Dänemark, halb von Preußen ernannten gemeinschaftslichen Regierung Schleswig-Holfteins. 1813 Schlacht an der Kahdach, Sieg Blüchers über die Franzosen unter Macdonald. 1813 Sieg Napoleons bei Dresden am 26. und 27. August. 1813 † Karl Theodor Körner im Gesecht gegen die Franzosen bei Gadebusch. 1806 Der Nürnberger Buchhändler Palm auf Besehl Napoleons erschossen und Braunau. 1485 Leipziger Teilungs-Rortrag surchturg Vernichtung des Esses der die Bertrag, furchtbare Bernichtung des Elfaß durch die französischen Raubsöldner. 1346 Schlacht bei Erecy, Sieg der Engländer über die Franzosen. 1346 † Johann von Lugemburg, der Blinde, König von Böhmen in der Schlacht bei Creen. 1278 Schlacht auf dem Marchfelbe, Rudolf von Sabsburgs Sieg über Ottokar II. von Böhmen, Tod Königs Ottokar von Böhmen. 7 Theodorich der Große, König der Ostgoten.

Thorn, 25. August 1910. (herr Oberpräfident v. Jagow wird unmittelbar nach den Raifertagen, am 31. August, einen längeren Erholungsurlaub zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit

— (Personalien bei der Justig.) Der Gerichtsvollzieher Tolksborff bei dem Amtsgericht in Konig ist auf seinen Antrag mit Bension in den Ruheftand perfekt morden.

- (Berfonalien aus dem Landfreif Der fonigl. Landrat hat die Bahl bes Besitzers Johann Meller du Folgowo als Gemeinde-vorsteher und des Försters Walter Thomas in Steinort als Butsvorfteher-Stellvertreter für den Forftgutsbegirt Steinort bestätigt.

- (Berfonalien aus dem Landfreife Der herr Oberprafident hat wiederernannt auf fechs Jahre den Gutsbefiger Begner gu Bntrembo wit jum Umtsvorsteher für den Umtsbezirk Lultau und den Rittergutspächter Branzka zu Girkau zum Amts-vorsteher für den Amtsbezirk Tannhagen. — (Der deutsche Bfarrertag) wird

vom 5. bis 8. September d. Is. in Königsberg feine Jahreshauptversammlung abhalten.

- (Die Tätigfeit der Unfiedlungs tom mission im Jahre 1909) erstreckte sich auf die Erwerbung von 17 Rittergütern, 12 verschiedenen Gütern und 50 Bauernwirtschaften mit einer Gesamtsstäche von 21 085 hektar im Werte von 27 827 616 Mart. Der bisherige Gesamterwerb ber Unfiedlungs kommission bezissert sich auf 370 582 Hetar im Werte von rund 350 Millionen Mark. Hiervon ent-stammen 70 Prozent beutscher und 30 Prozent polnischer Sand.

landwirtich aftlich Maschinen und Geräte in Rugland.) Bie der deutsch-russische Berein mitteilt, wird die bevorstehende Session der Reichsduma sich wieder mit der Frage des Zolles für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte zu beschäftigen haben. Es handelt sich indes nicht mehr um eine Zollerhöhung, da der bezügliche Borschlag des ruffischen Ministeriums für Handel und Industrie bereits von der verstoffenen Reichsduma-Session abgelehnt worden ist. Bielmehr hat das ruffifche Ministerium für Handel und Industrie bei der Reichsbuma eine Borlage eingebracht, wonach bie gegenwärtig geltenden Bergunftigungen für die Ginuhr von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, die am 1. Januar 1911 außerkraft treten würden, bis zum 1. Januar 1912 inkraft bleiben sollen. Es ist zu hoffen, daß die Frist von der Duma gleich weiter hinausgeschoben wird.

(Das Ende des "Mietstalers".) Bei Eingehung eines Mietsvertrages wird feit langem der Mietstaler als Angeld gegeben, ohne daß er jedoch später bei der Lohnzahlung in Abrechnung gebracht wird. Die Hingabe des Miets= talers zur Befräftigung des mündlich abgeschloffe-nen Mietsvertrages ist vom Lammergericht verschiedentlich für überflüssig erklärt worden, trogdem läßt sich der alte Brauch schwer ausrotten. Man vergißt dabei, daß man dadurch den leichtfertigen Stellenwechsel begünftigt. Dem tritt bas neue, am 1. Oftober infraft tretende Stellenvermittelungsgesetz entgegen, indem es bestimmt, daß der Arbeitnehmer die Hälfte der oft sehr hohen Ber= mittelungsgebühr, die der Arbeitgeber bisher allein zahlen mußte, zu tragen verpflichtet ift. Auf diese

dann recht oft nach Süberau, wir machen zusammen Schlittenpartien, durchstöbern die Bibliothek, laufen Schlittschuh, zanken uns, vertragen uns wieder und -

"Lernen uns immer beffer fennen."

Sie lachten beibe, und mit diesem Lachen schwand das unklare Schmerzgefühl, das sie vordem bedrückt hatte.

"Sie kommen also ganz gewiß?" "Gang gewiß, Fräulein Malve."

"Dann also auf Wiedersehn in - warten Sie 'mal — zehn, zwölf, vierzehn Wochen ungefähr."

"Auf Wiedersehen!" Ein warmer Blick, ein fester händedruck, ein schnelles hinüberschreiten zu den anderen; dann sprang sie in den Wagen, die Pferde zogen an, die Offiziere verneigten sich zum letten male, ein paar Taschentücher mehten, dann verschwand der Magen, und die Serren fehrten langsam zu ihren Zelten zurud.

Doch nicht, um ju schlafen. Trinkend und rauchend saßen sie bei einer Bowle noch lange beisammen, und als sie sich endlich zur Ruhe begaben, sagte ber dicke Major:

"Na, Kinder, in ein paar Tagen sind wir wieder daheim, und man hat dann seine Be= quemlichkeit: aber schön war es doch dieses mal. Gloriöses Wetter und famoses Quartier! Der Simmel beschere uns im nächsten Manover etwas ähnliches.

Freund von Heinz kann ich alles von ihr ver- so nett, als waren Sie bei uns. Sie kommen auf seiner Lebensbahn fand fortan kein fach eine Frage der Zeit.

Giner Blattermelbung über Cholerafalle in ein fleiner Teil konnte festgemacht und geborgen Broseffor Mascart, Direktor bes frangofischen meteorolo- , Beise foll der häufige Stellenwechsel, ba er jebes mal mit Untoften verknüpft ift, verschwinden. Nach dem neuen Gesetz sollen feste Togen sür Vermittelung geschestell Bermittelung aufgestellt werden, die fich wesentlich billiger stellen als die bisherigen Gebühren. Bon dem "Mietstaler" ift in der neuen Gesetgebung keine Rede mehr; offenbar war es die Absicht des Gesetzebers, ihn im Interesse der Herrichaft pollig abzuschaffen um ber neuen Gesetzellich völlig abzuschaffen, um eben dem häufigen Stellen wechsel vorzubeugen. Will die Dienstherrichaft aber trogdem mit dem alten Brauche des Miets talers nicht brechen, so soll dieser wenigstens vom Lohne abgezogen werden, falls der Dienstbote den Bertrag paraditie Bertrag vorzeitig aus nichtigen Gründen Muß bei Abschluß eines neuen Bertrages auch der Arbeitnehmer Gebühren zahlen, fo mird besset Ziehluft oder der Austritt "veränderungshalbe wie es in den Dienftbüchern immer so ichort heißt — mit der Zeit sich wohl wesentlich mindern

na für

- (Die Tafche im Damenfleid fehrt mieder.) An den neuesten Modeslen modernet Rleider kann man zu beiden Seiten der Borberfront fogar gleich zwei Taschen sehen. Die Kleider, in Tunisa sorm, zeinen die Tolken form, zeigen die Taschen ungefähr in Höhe der Anies, sodaß sie bequem mit der Hand zu erreichen find. verschwindet hoffentlich bold der Frank au erreichen find. verschwindet hoffentlich bald der kleine Sandkoffet!

\* Aus dem Landfreise Thorn, 24. Ausgestellengen. Sperrung.) Unter den Kferden des Missellens Karl Henke in Knappstädt ist die Räube angles siedlers Karl Henke in Knappstädt ist die Räube Die Schweineseuche unter ben Schwe des Besitzers Hampte in Blotterie ist erloschen. gehoben worden mit Audsicht auf die Erlöschul Maul- und Klauenseuche sind die Gelöschung den Ortschaften Luben, Mirasowo, Grodno und Durft genannten Ortschaften gehörer fenden und International Surft achtungsgebiet. Diefe Anordnung wird aufgehobe bald die Seuchengefahr beseitigt ift. — Die straße Rowroß—Bytrembowit ist wegen Umbaut Brude in der Feldmark Rowroß bis auf weiteres den Berfehr gesperrt.

#### Unfere gelben Sausfreunde.

Die Kanarienvögel zählen zu unseren bel testen Stubengenossen, und mit Bergnügen sault wir dem prächtigen Gesange der kleinen Gelbro die, durchweg in der Gefangenschaft zum Leben wacht, die Freiheit keineswegs vermissen, munter von Stange zu Stange hüpfen, durch liche Liedchen die Bflege lohnend, die wir i angebeihen lassen. Diese Pflege ist durchaus schaftlicht insten. Diese Pflege ist durchtung schaftlichen. Wenn wir uns nur ein wenig Mühe ge so können wir uns den kleinen Sänger für Reihe von Jahren gesund und munter erhal Bezüglich der Fütterung dirsen wir nie verge daß das Grünzeug den Tieren ebenso nötig wie uns Menklen der Gamita Gin Artellen eines Artellen der Gamita wie uns Menschen das Gemüse. Ein paar Stenge den Bogelmiere oder ein Blatt Kopfsalat ist den Kanarienvögeln Genugmittel und Medizin aufgeich Auch ein Stücken Apfel wird während der geit, das an Grünen fahlt da es an Grünem fehlt, gern von ihnen gefre Als Hauptfutter hat natürlich die Körnermischung zu gelten, die man in jeder Bogelhandlung kaufen bekommt, und die in erster Linie aus (Rübsen) besteht. Ein paar Körnchen Sansamel und etwas Sirse kann man jedoch, um ein wenig Abwechslung in den Craiscotteller, um ein wenig Abwechslung in den Speisezettel zu bringen, gebinzusezen. Das Trinkwasser erneuere man Winter einmal, im Sommer zweimal tögte Auch sorge man für eine Badegelegenheit, die in die Tierchen durchaus Lebensbedingung ist. Babehäuschen muß möglichst so angebracht werden baß der kleine Badegast bei seinem wohligen Imper plätschern in der reinigenden und erfrischen Flut den Sand auf dem Boden des Käfigs t naß machen kann; denn eine Feuchtigkeit naß machen fann; benn eine Bodens verursacht den Bögeln leicht Glieberreiß Dem Zuge darf man einen Kanarienvogel niemulaussetzen. Den Fußboden des Käfigs bedecke mit feinem gelbem Kies, nicht aber mit weißen Putsland. Nachts decke man ein Tuch iber Käfig. Hierdurch schült man die Tiere vor Kriffe Küfig. Nierburch schült man die Tiere vor Kriffe king und betreit be auch nach Arenisten. tung und befreit sie auch von Ungeziefer; letzteres setz sich während der Nacht in das das man dann des Morgens in heißem Wasser ringt, um die Parasiten zu vertilgen. Das B sei edig, feinessalls rund und nicht allzu f Die Sinstangen müssen beguem sein und einer Reinigung unterzogen werden. Ein Stille Sepiaschale, in das Gitter geklemmt, dient kleinen Gelbrock zum Weigen des Schnabels. also gepflegtes Tierchen bleibt uns, wenn es der wir nicht vorbeugen können, lange erhalten gerade von irgend einer Erfrankung befallen

Sindernisrennen mehr statt. Wenn sich jemand für unseren Selden besoft interessieren sollte, so kann ich ihm verratet daß die Radikalkur ihm ausgezeichnet per fommen ist und seine Beziehungen 314 Familie von Twielendorf sich immer inniget gestaltet haben. Er besuchte Süderau nicht nus zu Weihnachten von der Oberförsterei geeft sondern wurde auf Mannias besonderen Wunsch auch zu ihrer Hochzeit geladen. Nalve im wundervollen Monat Mai hesuchte Malve im wundervollen Monat Mai, besuchte die Familie von Wacht in der Garnison, ist Lies sehr beliebt war und Lämmchen als es Hausfreund eine große Rolle spielte. 5a, es gelang dem jungen gelang dem jungen Offizier nach eine Versöhnung zwischen seinem Freunde Heinz, der inzwischen an einem Gatte an einem Hoftheater engagiert worden pat und dessen Eltern anzubahnen, und seitdem hat er auch hei der Danie er auch bei der Domina einen Stein im Brett. Sie interessiert sich für seine Karriere und hat über seine Rarriere und Er über seine Bermögensverhältnisse genaue Ers fundigungen eingezogen.

teles as a transfer and transfe

Dieselben sind sehr befriedigend ausge-len. Lämmster fallen. Lämmchen gehört zu den beneidens werten Leuten bis immert zu den gle sie werten Leuten, die immer mehr haben, schöne brauchen. und habet brauchen, und besitzt außerdem bas Talent, entfernte Verwandte mit Erfolg der beerben. Warie Quit beerben. Marie Luise nennt ihn seit mit Letten Erbicaft Marie 2, 100 mit letten Erbschaft scherzend "das Lämmchen mit dem goldenen Mitze" dem goldenen Bließ", aber Malve mag jest gleichen garnicht mehr hören. Für sie ist er wann Damit ist nun die Geschichte von Leutnant Baron Bod und nur Baron Bod, und wann mmchens Abenteuer eigentlich zuende, denn sie eine Bod und nur Baron Bod, ift eine

### Luftschiffahrt.

Ein Preisausschreiben für unfall-sichere Flugmaschinen. Die französische nationale Luftliga fündigt ein Preisausschreiben für Preisausschreiben nationale Luftliga fündigt ein Preisausschreiben für Flugmaschinenkonstrukteure an, um eine Flugmaschine zu erhalten, bei der tödliche Unfälle unmöglich sind. Es handelt sich dabei um drei verschiebene Dinge: 1. eine Kleidung, die gegen Verletzungen dem Fall schützt, 2. Ersindungen zur Verlinderung jäher und gewaltsamer Landungen und 3. Fallschirme, die automatisch bei einem Sturz aus großer Höhe in Wirksamkeit treten. Nene Quinton, der Präsident der Liga, ist überzeugt, daß durch solche Vorrichtungen das Fliegen sicherer gemacht und dann leichter weiter entwickelt licherer gemacht und dann leichter weiter entwickelt werden kann. Die größte Schwierigkeit wird darin liegen, sie leicht genug zu machen, daß sie den Flug nicht behindern.

Bergnügungsluftschiffahrten in München. Nach übersiedelung des neueu Parseval= Luftschiffes "B. 6" von Bitter-leh nach Minchen und nach mehleelungenen elb nach München und nach wohlgelungenen Brobefahrten konnte der öffentliche Luftschiffverkehr probesahrten fonnte der öffentliche Luftschiffversehr münchen nunmehr endgiltig aufgenommen werden. Es sind die Ende Oktober d. Is. bei guter Witterung täglich ein die dwei Ausstüge dwei in die nähere Umgebung Münchens als auch in das Gebirge vorgesehen. Nähere Ausstünfte erteilt bereitwilligft unentgeltlich die amtschie Ausfunftsstelle der königlich bayerischen die Ausfunftsstelle der königlich bayerischen die Ausfunftsstelle der königlich derreitweitwillighen derfehres durch in Berlin, Unter den Linden 14. — Am Mitwoch Nachmittag unternahm das Luftschiff "B. 6" mit zwölf Personen, von denen die Hälfte Rach dweistlindiger Fahrt landete es kurz vor Das Luftschiff "B. L. 5", das von Belandt worden war, ist wegen fortdauernder unsunftiger Witterung entleert worden, nachdem es Es wird jeht mit der Rahr nach warfen nachdem es wird jeht mit der Rahr

nur an einem Tage Aufstiege unternommen hatte. Es wird jeht mit der Bahn nach Berlin zurückselandt, um einer gründlichen Revision unterzogen

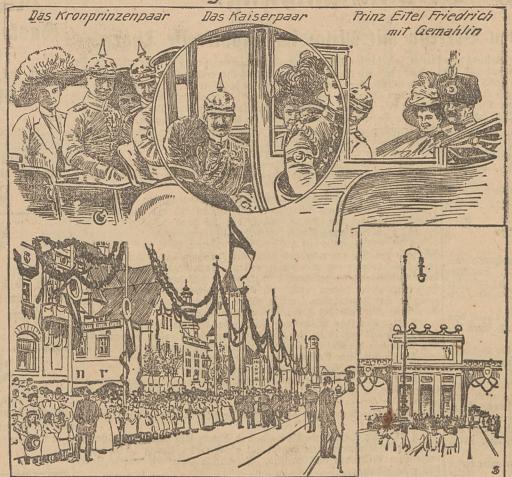
Der schwebische Aviatiker Baron Eederström legte Mittwoch Morgen den längsten Flug zurück, der bisher in Skandinavien gesehen worden ist. Er stieg um 8 Uhr auf und stunnterbrochen bis 9 Uhr 4 Minuten.

## der Posträuber vom Schlesischen Bahnhof vor Gericht.

Bahnhof ver Gericht.

Der Briefträger Friedrich Wilhelm Ludwig Schlessichen Bahnhof delegenen Berliner Bostamt 17 gen mit 50 000 Mark unterschlagen und dann das vor der ersten Ferien strafta mmer des land gerichts Auch Bertsendungen wird dann das vor der ersten Ferien strafta mmer des land gerichts I Berlin. Der Angestand zu haben. Er ist 33 Jahre alt, unverheischen Jahnhof des Amtsverdrechens schuldig unter und Bater eines unehelichen Kindes. Er hat k. 17 in Braunschweig gedient, war danach Landeiter, kutscher und später Ant. 17 in Braunschweig gedient, war danach Landeiter, kutscher und später und später kontillen. Bom delbopstillen an der ostastatischen Expedition. Bom delbopstillen an der ostastatischen Expedition teilzum Briefträger ernannt. Bis dum 8. Januar d. dann bischopstillen ach dem Postant 17 am Schleswegen Unpünstlichteit saut geworden waren. Danach wurde er Postbote und 1906 is. ist er in Wilmersdorf beschäftigt gewesen und ilchen Bahnhof versetzt worden, da einige Klagen Sein Gehalt betrug monatlich 139 Mark, davon schulden 10 Mark monatliche Abzüge gemacht. Die dinsen dei und nach Aussibung der Straftat gab, mittelungen überein. Als er im Auftrage des die beiden im Bactaum während der Racht aufsachten Geldeutelt von dem Postassischen im Bactaum während der Racht aufsachten Geldeutelt von dem Postassischen Gelagt haben, haben: eine so so den Barunerbat, soll dieser gesagt haben, haben: inne so so den Barunerbat werden solleen er gesagt haben, haben: inne so so den Barunerbat bee Bumme ausgehändigt werdeen soll." sin anwesender Summe ausgehändigt werdeen soll." In anwesender Beamter habe ihn aber beruhigt, get wohl nicht ausrücken!" Der Angeklagte behaupethen größeren Sach gesteckt hatte und damit zum kolkasischen Bolstein zurückehren wollte, ihm kolkasischen Bolstein zurückehren wollte, ihm größeren Sach gesteckt hatte und damit zum kolkasischen Bolstein zurücksehren wollte, ihm große Summe anzueignen. Unterwegs wollte er ihm das Geste die bessen und bei hattigte, mittels des Autos, welches er am 30. Juli aben, sich Legitimationspapiere zu verschaffen hatte den großen Teich zu gesen. Zur Reise date der Regut gehen. Zur Reise luden, lich Legitimationspapiere zu verschaffen platen lich Legitimationspapiere zu verschaffen plate er sich bereits bei Wertheim equipiert und kalche, einen Koffer, einen Regenmantel, Ludomobilbrille und Stiefel gefauft. Die Automobilfahrt sollte am nächten Morgen um 7 Uhr spaten in der Nacht aber wurde er verhaftet. wurde, denn er hatte schon eine Ahnung, daß er emsig verfolgt und der verschaftet. der der verhaftet wurde, denn er hatte schon die Zeitungen gelesen in die Falle gegangen. Er wurde durch Klopfen an die Falle gegangen. Er wurde durch Klopfen et in die Falle gegangen. Er wurde durch Alopfen in die Falle gegangen. Er wurde durch Alopfen der Tür aus dem Schlaf gewedt; man sagte, es et in Nachtgewande öffnete. wurde er festals er im Nachtgewande öffnete, wurde er fest-genommen. Auf die Frage des Borsitzers er-lärte der Ausschlaften der Auf die Frage des Borsitzers er-

### Von der Einweihung des Kaiserschlosses in Posen



Die Ehrenjungfrauen vor dem neuen Kaiserschloss

Das Brandenburger Tor.

Unsere Bilder gewähren einen Einblick in mit herzlicher Begeisterung begrüßt und gebas glänzende Festtreiben, das anläßlich der seiert wurden, haben durch ihre Anwesenheit Einweihung der neuen, imposanten Kaiser- den Festlichkeiten besonderen Glanz verliehen. pfalz in Posen, der jüngsten preußischen Die schönen Kaiserten besonderen Glanz verliehen. Die schönen Kaisertage und ihr hochragendes Residenzstadt, herrschte. Das Kaiserpaar und die Mitglieder der kaiserlichen Familie, die Mitglieder der kaiserlichen Familie, die haben nicht nur die deutsche Bevölkerung der beim Einzug in das neue Schloß von den Ostmark mit nationalem Stolz erfüllt, sondern städtischen Behörden, den Bertretern der auch auf die Posen ihren Eindruck nicht versproinzialverwaltung und der Bevölkerung sehlt.

gepen wollen, der Zeuge gab ihm abet einen zweiten Beamten mit und bedeutete ihm, daß er auch am nächsten Worgen, wenn er das Geld wieder abholie, sich einen zweiten Begleiter erbitten sollte. Er hat das aber nicht getan und vom Postassistenten Gemann die Geldbeutel erhalten. Lezierer kann von Glück sagen, daß noch eine so große Summe bei demm Angeklagten vorgesunden wurde. Es fehlten nur 1170 Mart; aus den Aleidungsstücken und Goldsachen, die der Angeklagte gekauft, werden noch etwa 370 Mart zu erlangen sein, sodaß der Beamte nur noch in Höhe von 800 Mart haftbar gemacht wird. Der Staatsan valt beantragte mit Rücksicht auf den gröblichen Bertrauensbesieh, den der Angeklagte begangen, serner darauf, daß er nicht aus Not gehandelt, sondern nur seinen Passionen nachleben wollte, anderersetts aber mit Rücksicht darauf, daß der Schaden, den er angerichtet, nicht so sehr bedeutend ist, zwei Jahre Gefängnis und fünf Jahre Chrverlust. Der Gerichtshof erkannte nach diesem Antrage.

pflichtigen Mädchen unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben, hatte sich am Mittwoch vor dem Rriegsgericht der 1. Gardedivision in Spandau der Oberleutnant v. Plehme zu verantworten. Der Angeflagte, der dem 4. Garderegiment angehört, foll das Bergehen in Spandau, wohin er zur Schießschule kommandiert ift, begangen haben. Infolgedeffen wurde die Berhandlung des Kriegsgerichts auch nach hier verlegt. Bereits

raum zu bringen, habe er schon allein damit wegegehen wollen, der Zeuge gab ihm aber einen zweiten Beamten mit und bedeutete ihm, daß er auch am nächsten Worgen, wenn er das Geld wieder absholte, sich einen zweiten Begleiter erbitten sollte. Er hat das aber nicht getan und vom Postassississischen Eestige Geschroung der öffentlichen Sittlichen bei Gesemann die Geldheutel erholten Lexiteren 2002 zu einen Zeugen der Schollen. Es sind

gegen 30 Zeugen zu vernehmen.

(Der Hauptgewinn der Meger Dombaulotterie) im Betrage von 100.000 Mark ist an einen in Berlin whomenden Eisenbahnarbeiter gefallen. Der glücksliche Gewinner hat eine große Familie und ebt in bescheidenen Berhältniffen.

(Infolge schwerer Unwetter) war in den letzten Tagen der Telephon- und Telegraphenverkehr in Bayern fast ftillgeslegt. Die Berbindungen mit Nordanern, (Die kaiferliche Villa in Bonn), die Nerfanktraße gelegen ist, wurde an den Kommerzienrat Girardet in Düsseldorf zum Preise von 350 000 Mk. verkauft. Die Krone hatte die Villa seinerzeit für 500 000 Mart erworben. Für Instandsehung zur Bewohnung durch den Kronpring und etwa 100 000 w. Württemberg, der Bfalz, mit Frankfurt und dem Rheinland von München aus waren unterbrochen. Die Berbindung mit Nord-

werden.

(Reuer Unfall eines frangöfi= schen Unterseebootes.) Aus Cher= burg wird vom Mittwoch berichtet: Das Unterseeboot "Prairial" ist gestern Nachmittag, mährend es Lotungsübungen vornahm, mit einem beladenen Schlepptahn gufammengestoßen. Durch die Geistesgegenwart des Kommandanten des Unterseebootes wurde

Straßenübergang ein mit sieben Bersonen besetzter Wagen von einem Eisenbahnzuge erfaßt. Zwei Insassen bes Wagens wurden getötet und drei schwer verlegt.

Bromberg, 24. August. Handelskammer-Bericht. Weizen und, Neu Weizen, weißer 130 Ph. holl. wiegend, brands und bezugsret, 194 Mt., bunter 130 Ph. hollindisch wiegend, brands und bezugsret, 190 Mt., geringere Qualitäten unter Rotiz. — Roggen und., 123 Ph. holländisch wiegend, gut gesund, 140 Mt., do. 121 Ph. holländisch wiegend, gut gesund 138 Mt., do. 117 Ph. holl. wiegend, stamm 130 Mt., do. 110/114 Ph. holl. wiegend, naß 122 Mt., geringere Qualitäten unter Notiz. — Gerste zu Müllereizwecken 125 bis 127 Mt., Brauware 187—150 Mt. — Huttererbsen 154—165 Mt. — Hare verstehen sich loso Bromberg.

#### Wetter=Nebersicht.

der Deutschen Geemarte. Samburg, 25. Auguft 1910.

Samburg	Name der Beobachtungs- Station	Barometer- ftand	Winds richtung	Wetter	Temperatur Celfius	Mederichlag in MStunden mm	Barometer.
Swineminbe				bebedt			759
Renjahrwasser   763,9							761
Meinel			<b>SD</b>				762
Samover	Renfahrwasser		-				762
Berlin							762
Dresbett							761
Breslau							762
Bromberg   764,0   R D   wolfenlos   14   0   76							764
Wels							762
Frankfurt (Main)   762,4   S B   halbbebeekt   15   3   76							762
Rarlsruhe (Baben)   764,2   SB   molfig   16   1   76     Milinden   764,7   SB   halbbebeeft   16   1   77     Jugfpike   733,8   NB   halbbebeeft   16   1   77     Gerben   758,2   SB   halbbebeeft   16   2   77     Mberbeen   758,4   NB   halbbebeeft   16   2   77     Mberbeen   758,4   NB   halbbebeeft   11   1   77     Jie d' Mig   764,6   S   molfig   17   0   77     Baris   764,8   S   molfig   14   0   77     Bilifingen   761,8   SB   halbbebeeft   15   2   77     Christian   molfig   14   0   77     Christian   molfig   15   0   77     Chagen   760,8   S   D   halbbebeeft   15   0   77     Sopenhagen   762,1   S   SD   Megen   15   0   77     Stoffolin   784,5   NB   MB   hetter   18   0   77     Stoffolin   784,5   NB   MB   hetter   18   0   77     Stoffolin   784,5   NB   MB   Stefer   18   0   77     Stoffolin						3	762
Regipte   733,8 N. W.   halbbebedt   -2   1   75						1	762
Regiptive   733,8   N W   halbbebeatt   -2   1   75   75   2   6 W   halbbebeatt   16   2   76   76   76   76   76   76   76					16	1	762
Scilly   758.2   SW   halbbededt   16   2   76     Alberdeen   758.4   R W   halbbededt   11   1     Fig.   To   To   To     Fig.   To   To   To     Fig.   Fig.   Fig.   Fig.     Fig.   Fig.   Fig.   Fig.     Fig.   Fig.   Fig.     Fig.   Fig.   Fig.     Fig.   Fig.   Fig.     Fig.   Fig.   Fig.     Fig.   Fig.   Fig.     Fig.   Fig.   Fig.     F	Bugfpiße	733,8				1	733
Sie d'Alix	Scilly						760
Baris     764,8     6     wolfig     14     0     76       Blissingen     761,8     B     halbbededt     15     2     76       Christiansund     760,7     —     wolfensos     8     0     76       Stagen     760,8     S     D     halbbededt     15     —     76       Ropenhagen     762,1     S     D     Regen     15     O     76       Stodfholm     764,5     R     R     M     hetter     18     0     76							758
Biliffingen     761,8     S     halbbebeckt     15     2     78       Christiansund     760,7     —     mostenlos     8     0     76       Stagen     760,8     S     D     halbbebeckt     15     —     76       Ropenhagen     762,1     S     D     Megen     15     0     76       Stootholin     784,5     R     R     M     hetter     18     0     76			5				763
Christians							761
Stagen       760,8       SSD       halbbebeckt       15       — 76         Ropenhagen       762,1       SSD       Regen       15       0       76         Stockholm       764,5       RRW       heiter       18       0       76	Bliffingen		6 215				759
Ropenhagen 762,1 SSD Regen 15 0 76 Stockholm 764,5 RRW heiter 18 0 76		700,7	~ = 0				
Stodholm 764,5 RR B heiter 18 0 76	Stagen	760,8				1000000	762
	Ropenhagen	702,1					763
		769.0	203	bebedt	9	0	760
Subarance (							751
							760
	Bico.		70				761
	Marichan		M 5 M				763
2Bien 764,5 28 bebedt 14 0 76							764
							761

#### Weichselverkehr bei Thorn.

Auf den Schiffsverkehr det die Hochwasserwelle der Weichsel nicht störend eingewirkt. In der Berichtswoche vom 16. dis 23. August passierten dei Thorn die Weichsel stromauf 11 Dampfer und 13 Kähne und stromab 10 Dampfer und 23 Kähne. Bon diesen 57 Kahrzeugen waren 7 Schleppdampser und 14 leere Kähne. Aus Rußland wurden eingeführt 1849 Zentner Weizen, 821 Zentner Koggen, 5464 Zentner Gerste, 260 Zentner Erbsen, 209 Zentner Wisten, 8 Zentner Kleesaat, 945 Zentner Ölsuchen und 43 Zentner gefalzene Därm in 4 sür Thorn bestimmten Kahnladungen, serner 11262 Zentner Kleie in 6 Kahnladungen, welche in Thorn gelössch wurden, und 4000 Zentner Steine ferner 11262 Zentner Kleie in 6 Kahnladungen, welche in Thorn gelöscht wurden, und 4000 Zentner Steine in zwei Kähnen, die nach Culm schwammen. Stromauswärts kamen in Thorn zur Böschung an 4 Dampser und ein Rahn aus Danzig mit 5600 Zentner Glitern und 2160 Zentner englischer Kohle und ein Dampser aus Königsberg mit 520 Zentner Glitern. Berfrachtet wurden in Thorn 2 Dampser und 3 Kähne nach Danzig mit 1200 Zentner Acht und 2100 Zentner Glitern und 2 Dampser nach Königsberg mit 1020 Zentser ner Klitern. Im Durchagungsperkehr stromauf vossilerten ner Güfern. Im Durchgangsverkehr stromauf passieren Thorn 11 Kähne von Danzig nach Warschau mit 10 393 Zentner Quebrachoholz, 15 120 Zentner Gütern, 15 577 Zentner Petroleum und 6100 Zentner Gaiz.

#### Standesamt Thorn.

Antonie Witthowski.
Sterbefälle: 1. Tifchlergesellenfran Apollonia Wozniak, geb. Mazur, 37% J. 2. Arbeiter Andreas Sawacki, 80 J. 3. Baugewerksmeister Ludwig Bock, 54% J. 4. Grete Krampik, 2 J. 5. Michael Wozniak, 18 St. 6. Wanda Zdunski, 118% M. 7. Unterossizier der Maschinengewehr-Kompagnie Inf.-Regts. 176 Georg Gehrke, 23½ J. 8. Leo Jablanski, 9 M. 9. Paul Gall, 4 M. 10. Arbeiterwitwe Marianna Wojaczyk, angeblich 77 Jahre.



# Polizeiliche Bekanntmachung.

## Polizierordnung, betreffend den Berkehr mit Milch im Stadtfreise Thorn.

Aufgrund der § 5 und 6 des Gesehes über die Polizei-Verwaltung vom | tallen hergestellten Teile, soweit sie bestimmungsgemäß mit der Milch in Beschesches ilder die Andesderen Beine berzinnt sein. Versches siber die allgemeine Landesderwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesehsammlung Seite 232) wird hierdrich mit Zustimmung des hiesigen Gemeindes vorstandes sir den Polizeisezirk des Stadifreises Thorn unter Ausselbeng der Polizeis-Verordnung vom des Geschehreises Thorn unter Ausselbeng der Polizeis-Verordnung vom des Dezember 1903, Kreisblatt S. 353, solgendes verordnet.

1. Polizeisiche Anzeigepflicht.

§ 1. Wer gewerdsmäßig Milch einsühren, seihalten oder verkausen oder Verkausen des Strop ist nur der Verkausen der Ausgeschaften von der Verkausen der Ausgeschaften von der Verkausen der Ausgeschaften von Laven aus einschlaften von Laven von bleihaltigen Gummi, von Laven, Papier uswerschaften von dicht verkausen der Ausgeschaften von der Verkausen der

1. Polizeiliche Anzeigepflicht. § 1. Ber gewerbsmäßig Milch einführen, feilhalten ober verkaufen ober Tiere zum Zwecke bes Berkanfes von Milch halten will, hat dieses ber Polizeiverwaltung vorher augnzeigen.

Ebenso hat er jebe örtliche Berlegung seines Stalles ober Geschäfts sowie die Eröffnung eines Zweiggeschäfts bei ber Polizeiverwaltung zur An-

zeige zu bringen.

2. Bezeichnung der verschiedenen Milcharten und Anforderungen an diefe.

§ 2. Frische Kuhmild bars, soweit sie nicht unter der Bezeichnung einer Mild von besonderer Güte wie "Kindermilch", "Sänglingsmilch", "Sanitätsmilch", "Borzugsmilch" oder dergleichen mehr vertrieben wird, nur unter der Bezeichnung "Sahne", "Bollmilch" oder "Magermilch" seilgehalten oder versent fauft werden.

§ 3. Als Vollmild, darf nur Milch bezeichnet werden, der nach dem Abmelten nichts hinzugesetzt und nichts hinweggenommen ist (z. B. durch den Separator 20.) und die auch sonst nicht verändert ist.

§ 4. Als Magermilch darf nur die durch Entrahmung der Bollmilch

erhaltene, sonft aber in feiner Beise veranderte fettarme Milch bezeichnet

werden.
§ 5. Als "Kindermilch", "Sänglingsmilch", "Sanitätsmilch", "Borzgugsmilch" oder mit ähnlichen Namen, durch welche der Glaube erweckt werden soll, daß die Milch in gesundsteilicher Beziehung der Bollmilch vorzuziehen sei, darf nur solche Vollmilch bezeichnet werden, welche unmittelbar nach dem Welken bis auf + 10 Grad E. abgekühlt ist und welche den Borschriften des Abschnitts 5 § 27 entspricht. Der Verkauf solcher Wilch bebarf einer besonderen polizeilichen Erlaubnis.

§ 6. Abgekochte, pasteurisierte und sterilisierte Milch ist nur unter diesen Bezeichnungen in den Verkehr zu bringen. Lediglich abgekochte Milch darf nicht als sterilisierte Milch bezeichnet

§ 7. Als abgekochte Milch gilt diejenige Milch, welche bis auf 100 Grad C. erhipt ober einer Temperatur von 90 Grad durch mindestens

15 Minnten ausgesetzt worden ist.

§ 8. Als pasteurisierte darf nur solche Milch bezeichnet werden, die spätestens 12 Stunden nach dem Melken in einem von geeigneten Sachverständigen als wirksam anerkannten Pasteurisierapparat auf die Angleich verseit vorgeschriebene Temperatur während der vorgeschriebenen geitdauer erhitzt und dann sosort auf 15—20 Grad C. abgekühlt worden ist.

Mis fterilifiert darf folche Milch bezeichnet werden, welche sofort nach bem Melfen von Schmutteilen befreit und fpateftens 12 Stunden nach dem Melken in von geeigneten Sachverständigen als wirkfam anerkannten Apparaten ordnungsmäßig behandelt und während des Erhitzens mit luft-dichtem Berschluß verschen worden ist, der bis zur Abgabe der Milch an den Ronfumenten unversehrt bleiben muß

10. Sahne muß einen Mindeftfettgehalt von 10 Prozent haben. § 11. Saure und Buttermilch barf nur unter richtiger Bezeichnung in ben Berkehr gebracht werben. Sie barf nicht aus Milch ber unter § 12 bezeichneten Herfunft bereitet sein.

3. Ausschließung von Wilch vom Bertehr. § 12. Der Handelsverfehr mit Milch, die nach Ursprung und Beschaffenheit oder nach ihrer Behandlung bis jum Berkauf geeignet ift, ber menich-

lichen Gesundheit Schaben zu bringen, ist verboten. Insbesondere ist vom Verkehr und Verkauf außgeschlossen:

a) Milch, die wenige Tage vor dem Abkalbetermine und bis zum sechsten Tage nach dem Abkalben abgenrolken ist;

b) Milch von Küben, die an Milzbrand, Lungensende, Rauschbrand, Tollwut, Pocken, Krankheiten mit Gelbsucht, Rucht, Enterentzündingent, Mannentsentie konsten. Blutvergiftung, namentlich Phänie, Septicaemie, fauliger Gebärmitterentzündung ober anderen sieberhaften Erkrankungen leiden, sowie von Kühen, bei denen die Nachgedurt nicht abgegangen ist oder bei denen krankhafter Aussluß aus den Geschlechtsteilen besteht;

Mild von Kilhen, die mit giftigen oder stark riechenden Arqueimitteln, die in die Milch übergehen (Karbol, Terpentinöl, Kreolin, Arjen, Brechweinstein, Nießmurg, Opium, Gerin, Bilofarpin, Moc, Arecolin, Struchnin und Beratrin und gleich wirkenben), behandelt

d) Misch von Rühen, die an Eutertnberkulose oder mit ftarter Abmage-rung oder Durchfällen verbundener Tuberkulose leiden oder nach Tuberkulineinsprigungen hohes Fieber befommen haben, Milch bon Rühen, die mit schädlichen Futtermitteln, insbesondere mit fauligen Futtermitteln, ferner mit folchen, die Ricinussamen ober Genfarten enthalten, gefüttert sind; Mild, welche frembartige Stoffe wie Eis ober chemische Konservie-

rungsmittel enthält;

Mild, welche blau, rot ober gelb gefärbt, mit Schimmelpilzen besett, bitter, saulig, schleimig ober sonstwie verborben ist, Alntreste ober Blutgerinsel enthält, einen barichen Geschmack ober abnormen Geruch Auch barf Sahne und Milch, die mit Schimmelpilgen behaftet

war, nicht, um diese unkenntlich zu machen, verquirlt werden; g) Mild, die mehr als 19 Säuregrade ausweist oder mehr als 8 mg

Mildschnutz auf das Liter enthält; Milds von Kilhen, die an Wauls und Klauenseuche ober an Tuberkulose, die nicht unter § 12, Abs. d fällt, erkrankt sind, darf nur abgesocht ober sterilisiert in Verkehr gebracht werden.

4. Beschaffenheit der Vertaufsräume und Mildgefäße.

§ 13. Beim Melken in den Stallungen, bei der Beförderung und beim Berkauf der Milch ift die größte Sauberkeit zu beachten. Mit dem Melken, Beiterbeförderu, Verkaufen oder mit anderweitiger Behandlung der Milch, besonders auch mit dem Reinigen der Milchgekäße, der Ausbewahrungs- und Verkaufsrämme dürsen Personen, die mit Bunden oder Geschwären an den Handen, mit eksergenden oder ankedenden Krankseiten (Flechten, Hautstätzten Schwicksteiten Krankseiten (Flechten, Hautstätzten Schwicksteiten) ausschlägen, Schwindsucht) behaftet ober mit der Pflege an ausiedenden Krankheiten leibender Personen befaßt find, nicht beauftragt werben. Die Enter der Tiere muffen vor dem Melken forgfältig gereinigt werden. Die melkenden Bersonen haben sich größter Sauberkeit zu besleißigen, namentlich vor dem Melken hande und Arme mit Seife zu waschen und saubere Schürzen

§ 14. Die für ben Bertauf beftimmte Milch ift nur in Ranmen aufsubewahren, die stets sanber und ordentlich, besonders möglichft stanbfrei gehalten, täglich ausgiebig gelüftet und fühl gehalten, nicht als Wohn-, Schlaf- ober Rrankenzimmer benutt werden und mit folden auch nicht in

offener Berbindung ftehen. Eine zwischen Berkaufs- und Schlaf- ober Krankenzimmer vorhandene

Tür muß verschloffen gehalten werben.

wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Thorn ben 19. August 1910.

Erkrankt eine Person, die zum Haushalt eines Milchhändlers ober Milchviehhalters gehört, au Schwindsucht, Cholera, Thydus, Ruhr, Pocken, Diphtheritis, Scharlach, Kopfgenicktrampf ober Milzbrand, so sind alle Personen, die mit dem Erkrankten in Berührung kommen, aus den Milzbrankten. wahrungs- ober Berkaufsrämmen bezw. aus dem Stall fernzuhalten. Die erfrankte Person selbst darf sich weder in diesen Räumen noch in Zimmern, die mit den Berkauss- oder Ausbewahrungsräumen in Verbindung stehen,

§ 15. Die Polizeiverwaltung kann den Berkauf von Milch aus Grund-itliden verbieten, auf denen nach dem Gutachten des Kreisarztes gesundheits-

wibrige Anftände herrichen. § 16. Die Gefäße, in benen Milch befördert, aufbewahrt oder verkauft wird, durfen nicht aus Bint ober einer mehr als 1 Prozent Blei enthaltenen Legierung hergestellt fein. Glasuren und Emaille muffen bleifrei sein. Falls Rupfer, Meffing oder Bronze verwendet werden, muffen alle aus diefen Me-

§ 17. Milchgefäße von 2 Liter und niehr Inhalt muffen eine fo weite Deffining haben, daß die hand eines Erwachsenen behufs Reinigung bequem eingeführt werben fann.

§ 18. Die zum Ausmessen ber Milch bienenden Gefäße mussen chen-salls aus einwandsfreiem Material (§ 16) bestehen und mit einer geeigneten Handhabe versehen sein, die verhindert, daß die Hand des Messenden mit der Milch in Berührung kommen kann.

Mildgefäße aus Riefern= ober anderem Bolg, bas burch feine Weichheit der Verschmutzung und damit der Zersetzung und Infizierung Vorschichet bet Sertginigung ind bunkt bet Fetegung und Indicating Don schieder Verordinung an gerechnet, beinigt werden. Mildigefäße auß sesterem Henry werden. Mildigefäße auß sesterem Henry seine Form haben, die eine völlige Sänberung ermöglicht und den Einblick in alle Teile des Junern des Gefäßes gestattet. § 20. Sänttliche Milche und Milchunsßgefäße sind peinlich sander zu Solden Soldstweisit kei den Reinische der Allkin richt zu bernenden

Die Reinigung der Gefäße lediglich nut kalem Basser nicht zu vernenden. Die Reinigung der Gefäße nicht zu vernenden. S 21. Die beim Aussahren der Milch mitgeführten Maßgefäße sind in einem sauberen, staubsrei abgeschlossenen Behälter unterzubringen. S 22. Die aus Milchgesäßen sichen Japksähren nichsen aus einwandsstale Massen einem Aussahren aus einwandsstale Massen unterzubringen.

freiem Material bestehen (§ 16) und in- und auswendig stets sauber gehalten § 23. Die Berwendung ber Milchgefäße jeder Art zu anderen Zweden

ift untersagt.
§ 24. Die Transports, Verkaufs und Standgefäße für Milch müssen in beutlicher, nicht abnehmbarer Schrift mit genauer Bezeichnung der in ihnen enthaltenen Milcharten versehen sein. Aufgeklebte oder angebundene Zettel

find nicht gestattet. Bei geschloffenen Mildwagen, aus benen bie Milch mittelft burch bie Außenwand heraustretender Zapfhähne entommen wird, find bie Bezeichnungen auf ber Wagenwand unmittelbar über den betreffenden Auslagöffnun-

gent anzubringen. Die Mildwagen muffen im Junern sanber sein und äußerlich sauberen Anftrich haben. Das Personal der Milchwagen muß saubere, im Sommer waschbare Ueberkleider tragen.

25. Standgefäße muffen in ben Bertaufsftellen fo aufgeftellt werben, bağ ber Räufer die Bezeichnung lefen fann.

§ 26. Beim Vertriebe der Milch im Umberfahren oder Umbertragen dürfen Gefäße, die Haushaltungsabfälle, schuntzige, faulige oder leicht faus lende Gegenstände enthalten, nicht mitgeführt werden.

5. Besondere Bestimmungen für Rindermild, Säuglingsmild, Sanitätsmild oder Borzugsmild.

§ 27. Hir die Gewinnung und Behandlung der unter dem Namen "Kindermilch", "Sänglingsnilch", "Sanitätsmilch", Borzugsmilch", und des gleichen in den Verkehr gebrachten Milch gelten noch folgende Bestimmungen: a) Die Stallräume, in denen die Milch gewonnen wird, müssen gerän-

mig, hell und luftig fein, mit undurchläffigen, leicht zu reinigenden Fugboden und ebenfolden Krippen, mit Wasserspillung und guten Abflugvorrichtungen versehen sein.

b) In dem Stalle dürsen nur Mildfühe, die zur Gewinnung der vorbezeichneten Milcharten bestimmt und als solche in unauslöschlicher

Weise bezeichnet sind, aufgestellt werden. Die Kühe dürfen nur troden gefüttert werden. Jede Art von Fa-brikrückfänden, Schuizel, Schlänipe, Külpe und desgleichen ist ver-boten, ebenso die Fütterung mit Grünfutter, Kübenblättern, vor allem

angesäuerten Blättern, rohen Hackfrüchten. Die Fütterung hat zu geschehen mit gutem Sen und Stroh (ohne schlechten Geruch), mit Aleie, Schrot von Getreide und mit Tränken von gekochten Kartosselnt und Nüben. Für weitere Futtermittel ist die Erlaubnis erft nachzusuchen.

Die Benutung von Bet- ober fouft gebrauchtem Stroh und Abfallstoffen als Streumaterial ist verboten.

Der Gesundheitszustand von Kühen für Kindermildgewinnung ift vor ihrer Einstellung durch den Kreistierarzt auf Kosten der Eigentümer zu untersuchen, namentlich ist auch durch Tuberkusineinsprigung sestzustellen, ob die Tiere frei von Tuberkusse sind. Aur gesunde Kühe dürfen eingestellt werden. Die Untersuchung ift nach je 3 Monaten zu wiederholen und hat fich auch auf die Stallungen, die Fütterungs-

art usw. zu erstrecken.
Ueber die Untersuchungen ist Buch zu führen. Der zur Ueberwachung zuständige Beamte ist besugt, jederzeit Einsicht in das Buch zu nehmen. Jede Erkrankung von Kühen an den in § 12 genannten Krankheiten ist, unveschadet der zur Besänpfung der Vielgenden vorgeschrieben zur

Anzeige an die Polizeibehörden, dem zuständigen beamteten Tierargt anzuzeigen. Derartige Ruhe sowie folche, die an Berdauungsftorungen. an Durchfall und Ledsucht erkrankt ober der Tuberkulose ver-dächtig sind, sind bis zur Entscheidung des beamteten Tierarztes so fort aus dem Stall zu entsernen. Die Wilch von solchen Kühen darf nicht als Vorzugsmilch usw.

berwendet werden.

berweitset werben.

h) Das Melken hat mit ganz besonberer Sauberkeit zu geschehen. Die erste Milch aus jeder Zize ist auf den Boden zu melken.

i) Nach ersolgtem Chwelken ist die Milch durch ausgekochte oder durch anderweitig sterilisierte Filtriervorrichtungen durchzuseihen und als-dann gut zu kühlen. Das Kühlen darf nicht im Stalle stattsinden, sondern muß in lustigen, hellen, reinen Käumen ersolgen, die mit dem Stalle in keiner Verdindung stehen, auch nicht in unmittelbarer Nachdarschaft von Dungstätten und Aborten gelegen sind.

k) Die Kessperung der Einders um Milch in die Ausbergannungs und

Die Beforderung der Kinder- usw. Milch in die Aufbewahrungs- und Verkauföräume ober in die Wohnungen der Besteller hat möglichst rasch zu ersolgen. Die Temperatur der Milch muß während der Ausbewahrung und Besörderung niemals unter 15 Grad C. betragen, auch darf sie keinen höheren Säuregrad als 4 Grad nach Sazleth

1) Die in Rebe ftehende Mild barf nur in ungefärbten (weißen ober halbweißen) Glasgefäßen in den Berkehr gebracht werden.

6. Schlußbestimmungen.

§ 28. Auswärtige Milchproduzenten und Händler, die Milch unter irgend einer Bezeichnung als "Vorzugsmilch" (Rinder-, Säuglings-, Sani-tätsmilch) verlaufen oder feilhalten, haben auf Berlangen der Bolizeivermaltung eine Bescheinigung des zuständigen Kreistierarztes vorzusegen, daß den im § 27 dieser Polizeiverordnung angegebenen Bestimmungen genigt wird. Verweigerung der Borlegung einer solchen Vescheinigung hat das Verbot des Verkaufs der Milch als "Vorzugsmilch" in der Stadt durch

polizeiliche Verfügung zur Folge.

§ 29. Auf den Verkehr mit Schaf-, Ziegen- oder Eselsmilch, die als solche zu bezeichnen sind und nicht mit anderer Milch vermischt werden dürsen, sinden die vorstehenden Bestimmungen sinngemäße Amvendung.

§ 30. Wer eine ben vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechenbe Milch hier zum Verkaufe einführt, feilbietet oder sonft in Verkehr bringt oder sonft= wie den Vorschriften dieser Polizeiverordnung zuwiderhandelt, wird, soweit nach den bestehenden Gesehen nicht höhere Strase verwirkt ist, mit Geldstrase bis zu 30 Mk. bestrast, an deren Stelle im Unverwögensfalle entsprechende Haft tritt; auch kann die Einziehung und Vernichtung beanstandeter Milch erfolgen.

§ 31. Diefe Polizeiverordnung tritt am Tage ber Bertundigung intrafi

Thorn ben 19. August 1910.

Die Polizei-Verwaltung."

Die Polizei-Verwaltung

# Bekanntmadung. Gastocher mit Spar-

geben wir auch mietweise

ab. Die näheren Bedingungen (Bergünstigung § 8) sind in unserer Seschäftsstelle, Coppernitusstraße Mr. 45, zu erfahren.

Gaswerke Thorn.

Unsere Preise sir groben und gebrochenen Koks sind von heute ab bis zum 1. Oktober d. Is. ausschl. bei sosortiger albenahme um 30 Oka pro Zontroe. nahme um 10 Pfg. pro Sentner ermäßigt.

Thorn den 16. Juli 1910.

Städtische Gaswerks.

Unseren Abnehmern empfehlen wir, sich jetzt bereits mit kott für den kommenden Winter zu versehen, soweit es ihre gorale räume gestatten.

Thorn den 1. August 1910.

Städtische Gast für Sport und Spiel Frankfurt a.

Sauntgewinn im Werte von 25000 Mt. Lose à 1 Mt., 11 Lose int du haben bei

Dombrowski, fönigl. preuß. Lotterietinischel Thorn. Ratharinenstraße 4.

# dient zur schnellen, einfachen, soliden und billigen Herstlung von

Bau-Ankern. Jeder Anker kann sofort spielend leicht auf dem Bat ohne Feuer, auf kaltem Wege hergestellt werden.

25% Ersparnis. Prospekte stehen gratis zur Verfügung. Alleinverkauf:

Tarrey & Wiroczkowski, Eisenhandlugg.



kompl. Soxleht - Apparate Ersatzteile, Klystierspritze Windelhöschen, Betteinlage

Minner Er ich

Befonders Blutarmen zu empfehlen.

Höderlbräu = Filiale, Ratharinenstraße 4, Telephon 101. Telephon 101.

Bestempfohlen, absolut keimfrei.

Die mit den neuesten Einrichtungen versehene Anlage gur Bereitung ber Milch befindet sich unter ständiger freisärztlicher Aufsicht, die aus auserlesenem Wuttervieh bestehende Herbe steht unter ständiger tierärzilicher Aussicht. Bestellungen werden am Bagen oder durch die Bost erbeten. Die Lieferung ersolgt in die Wohnung.

Günther, Besitzer, Halte stets vorrätia:

Frisch geschoffene Rebhühner prima Magdeburger Sauerfraut Heinrich Netz.

Telephon 289. Um schnell zu räumen,

fämtliche Uhren und Goldwaren zu jedem annehmbaren Preise. Fran L. Preiss, Breitestraße 27, Ede Baderstraße.

pro Tonne 180 Mark entgegengenommen in Domäne Steinal bei Ta

Riefern=Alobenholz gen, sowie alle Sorfen hölzer und Meinholz lagernd, trochene Speichen Corten oberfchleficher Roblen A. Ferrari,

Holzplat a. d. Beichsel Schwedische

(tadellose trodene Ware) empsiehlt billigstem Tagespreis

Otto Jacubowski, Elisabethstraße 9. — Borral Empfehle folange

Prima harte Fritz Olbeter, und Murfmoren Berfandgeschäft.

Rotwein-Flaschen

E. Lannoch, Brückenstr. 40.

# e Presse.

(Drittes Blatt.)

## Deutscher Katholikentag.

Deutscher Katholitentag.

Tugsburg, 24. August.

Die britte geschlosene Bersammung wurde beute Bormittag von dem Kräsbenten Landbesserichtstat Mary-Disselber in der Zestigelber in der Zestigene weiten Mary der Zestigene den mehren zu der Zestigen der der Augsburg, 24. August.

Meitere Anträge des sozialen Ausschusses des schlästigen sich mit der Fürsorge für die schulzentlassen Sier wird vor allem die pflichtsden deinführung des Keligionsunterrichts in Andhen gefordert Gegegen die "unheilvosse en obligatorischen Fortbildungsschulen für Knaben in Mädchen gefordert. Gegegen die "unheilvosse Entdriftlichung der Jugend, namentlich durch die Verstätzich der Sewissenlich durch die Verstätzich der Sewissenlichen der Sozialdemokratie, der gewissenlosen weiten der Geristrung durch schlechte Bücher und Schriften, der Jugend iberhandnehmenden Bergnügungssucht iteiung der siderhandnehmenden Bergnügungssucht iteiung der religiös-sittlichen Bildung durch gründstichen Aufstätzung über die modernen sozialen Irzsgeichneter such Berbreitung guter Lektüre und innore Sugendblätter. — Generalpräses Monsder größen ein weitzer Köln befürwortet angesichts welchen sittlichen und religiösen Gesahren, bet großen sittlichen und religiösen Gesahren, besetzt int Handwerksgesellen im Auslande ausgelegt ind, die Handwerksgesellen im Auslande ausgelegt sind, die moralische und finanzielle Unterklaug der in Belgien, Frankreich, England,
ihen katholischen Gesellenwereine. In dem
an manchen Orten schon vorteilhaft erprobte Einklaung einer Rekrutenfürsorge im Anschuß an in Manchen Orien schon vorteilhaft erprobte Einstitung einer Kekrutenfürsorge im Anschluß an die inbetracht kommenden katholischen Vereine. Das Haubtziel muß hierbei die religiöse und sitts sauptziel muß hierbei die religiöse und sitts slaube, Unsittlichkeit und Unmäßigkeit bilden und Berufsfreudigkeit des Soldaten gewonnen werden. Dienst dieser religiösen und augleich vaters in den Dienst dieser religiösen und zugleich vater-fandischen Ausgabe haben sich auch die geschlossenen Ketrutenezerzitien gestellt. Durch Vermehrung der häusern der einastran Disastra und durch Erzezierausern der Leilnahme in besonderen Gergern der einzelnen Diözelen und durch Erleiche Erman des Reliches wird eine fartschreitende Er erung des Besuches wird eine fortschreitende Erschlung der Teilnehmerzahl erhofft. Die weiteren des Frinklen und ihnen in noch Örtlichfeit und perschlungen, was ihnen in noch Örtlichfeit und perschlungen vertrebungen, vor dem Diensteintritt alle Refruten urfassen und ihnen je nach Örrlickeit und perslichen Berhältnissen religiösssittliche Borträge, wie Anleitung dum Turnen und Schwimmen duteil beitung dum Turnen und Schwimmen duteil kästige Unterstügung, soweit sie aus die Willensstellung der wehrschienen sund die Willensstellung der wehrschienen Lugend von Einslug ind. bildung der wehrschiegen, soweit sie auf die Willensstlidung der wehrsähigen Jugend von Einfluß sind. In der Wesprechung diese Themas bemerkte der Arästlichent Marx: Der vorliegende Punkt ist von spiecordentlicher Wichtigkeit. Wir erheben Einstellung gegen die Art und Weise, wie diese überaus talen und notwendige Einrichtung von der livespren Presse bekämpft worden ist. Große liberale

jäft,

11:

Die Finanzen des Deutschen Reiches 1909. Reichshaushaltsetat im Voranschlag = 2 865 409 018 Mark Reichshaushaltsetat in der Abrechnung = 2 752 111 437 Mark Gegen den Voranschlag weniger 113 297 581 Mark Die Ersparnisse setzen sich zusammen aus: 40 618 803 Mark Minderausgaben und 7////// 72 678 778 Mark Mehreinnahmen Bemerkenswerte Ergebnisse. Minderausgaben: Reichsheer { Allgemeiner Pensionsfond 3 685 000 Mark } = 10 220 000 Mark Allgemeiner Pensionsfond Einm.u.Fortd. Ausgaben 1 626 000 Mark = 2 108 000 Mark Marine Reichsschatzamt: Fortd. Ausgaben 37 063 000 MK Mehreinnahmen: Reichspost u. Telegraphenverwaltung 9 088 000 Mark Reichseisenbahnverwaltung 6 363 000 Nach dem Voranschlag sollte durch Anleihe ein Fehlbetrag von 239 757 900 Mark gedeckt werden Es sind jetzt nur zu decken

Jahre 1908 ausgearbeiteten Boranschlage die verwaltung 6 363 000 Mark, die Reichseisenbahnvermutlichen Kosten des Reichshaushaltes auf 2 865 409,018 Mark veranschlagt worden waren, haben sie tatsächlich 113 297 581 Mark gehnisse des Jahres 1909 in der angenehmen weniger, also nur 2 752 111 437 Mark Lage, weniger Schulden zu machen, als nötig betragen. Das Reich hat nämlich im Jahre geschienen hatte. Nach dem Boranschlag blieb 1909 40 618 803 Mark weniger ausgegeben, als ein Fehlbetrag von 239 757 900 Mark. Tat-im Etat vorgesehen war. Das Reichsheer und die Marine haben nur zusammen 12 328 000 eine Anleihe zu beden, also wenig mehr als Mark eingespart, und an den fortbauernden bie Sälfte. Ausgaben bes Reichsschatzamtes waren

Der Bericht über den Saushalt des Reiches 37 063,00 Mark erspart worden. Diese Minderim Jahre 1909, der vor kurzem bekanntgegeben ausgaben stehen stattliche unvorhergesehene wurde, zeigt ein ebenso erfreuliches als be- Mehreinnahmen im Betrage von 72 678 778 merkenswertes Resultat: Während in dem im Jahre 1908 ausgearbeiteten Voranschlage die Summe 9 088 000 Mark, die Reichseisenbahn-

eines umfassenden gesetzlichen Schutzes dering eines umfallenden geleglichen Schuigs diese Standes, verlangt ferner Ausbau der Schuig-und Versicherungsgesetzung zugunsten der Hand-lungsgehilsen und sonstigen Privatbeamten und empfiehlt die tatkräftige Förderung der katholischen kausmännischen Vereinigungen. Alle diese Anträge wurden unter lebhaftem Beisall einstimmig ange-nommen. — Damit war das Themata "Soziale Fragen" erledigt.

Sodann ging die Versammlung zur Besprechung der Anträge über, die der dritte Ausschuß zu dem Thema: "Christliche Charitas" vorgelegt hat. Jur Frage der "Charitashilse in der Großstadt-seelsorge" besagt ein Antrag: "Die 57. General-versammlung der Katholiken Deutschlands erachtet es als ihre Pflicht, die Katholiken auf die Größe dieses Problems und der damit verbundenen Gefahren für die Kirche und die Geelen aufmerksam zu machen und die berufenen Führer zu einer wirkjamen Bölung der Frage zu ermuntern. Insbe-sondere werden die religiösen, charitativen und sozialen Bereine, vor allem die marianischen Kon-gregationen, die Binzenz- und Elisabethen-Bereine und die katholischen Müttervereine es sich angelegen sein lassen, die Seelsorge der Großstädte durch Abernahme bestimmter Silfeleiftungen unter Oberleitung des Pfarrklerus zielbewußt zu unterstügen. Weiter ist zur Erzielung eines einheitlichen Zusammenwirkens die Gründung von örtlichen Charitasverbänden für die einzelnen Pfarrsgemeinden der Verhaltsverlagen erwänscht."— Zu dem auf gemeinden dringend erwinight. — Ji dem auf den Katholikenversammlungen wiederholt behandelten "Auswandererproblem" liegt ein Antrag vor, unterschrieben u. a. von Kommerzienrat Abg. Cahensly-Limburg, Graf Droste-Bischering, Kommerzienrat Hagen Kahensly-Kommerzienrat Hagen Kommerzienrat Hagen Kommerzienrat Hagen Kommerzienrat Hagen Kraft der Meichen Hagen Kommerzienrat Hagen Korschult has der held hagen Kommerzienrat Hagen Hagen has die helberholt die Katholiken Deutschlands auf die für die Aufunft

nationalen Zweigen durch zahlreiche Vertrauensmänner diesseits und jenseits des Weltmeeres Millionen von Auswanderern geschützt und mit Rat und Tat unterstützt hat." — Auf ähnlichem Sediete bewegt sich ein Antrag, der sich auf das satholische Deutschland im Auslande bezieht und besagt: "Aus religiösen, nationalen, kulturellen und charitativen Motiven ist es wichtig, daß wir mit den über die gange Welt zerstreuten Stammeszund Glaubensbrüdern innige Verbindung unterhalten und wo dieselbe gelöst ist, wiederherstellen. Wir missen in ihnen das Andenken an Seimat gegenüber dem Lande ihrer Wahl die Liebe zum Ursprungslande und dur Muttersprache pflegen und stärken." Zu diesem Zwede wird neben dem Raffaelsverein der St. Josefsverein empsohlen, der die Unterstützung der Seelsorgestellen für die deutschen Katholiken in England, Frankreich und Italien zum Iwede hat. Die Bersammlung be-schäftigte sich außerdem noch mit allgemeinen Fragen der Fürsorge-Erziehungspsichten, der Fürssorge für die gesährdete Jugend und der Unterstützung der Binzenz-Bereine. Wehrere Anträge beschäftigten sich mit dem "Kampse gegen den Allsoholismus". Um diesen Kamps in weitestem Umfange aufnehmen zu können, wird die eifrige Unterstützung der beiden gegen den Alkoholismus gerichteten katholischen Bereinigungen, des katho-lischen Mähigkeitsbundes Deutschlands mit dem Size in Trier und des Kreuz-Bündnisses, des Bereins abstinenter Katholiken in Heibhausen (Ruhr), empsohlen und serner gewünscht, die Errichtung von Trinkerheilanstalten mit ausgesprochen katholischem Charafter zu fördern. — Auch diese Anträge zur driftlichen Charitas wurden einstimmig angenommen und hierauf die Versammlung geschlossen.

Die britte öffentliche Berfammlung großen Festhalle war wiederum sehr zahlreich be-Auch die Bischöfe und die andere hohe Geist= lichteit waren wieber erschienen. — An erster Stelle reserierte Dr. theol. Bernhart = München über: Bildungsaufgaben der deutschen Katholiken. Der Redner führte aus: Als die Jünger einst den Seiland auf die gewaltige Pracht des leuchtenden Tempels hinwiesen, da schwieg der Herr. Scheint es nicht, als liege in diesem Schweigen eine Ber-achtung der irdischen Kultur, als ein kaum der Rede wertes Spiel der Menschheit? Das, was menschlich wertvoll ift an unserer Kultur, barf sich gesegnet wissen vom Menschensohn. Die feindliche 

ein schönes Dasein zu schaffen; sie ist also ohne littliches Berdienst, und darum müßte sie freudos an sich selbst zugrunde gehen, träte ihr nicht wider Willen das christliche Zbeal entgegen mit der Forderung: suchet zuerst das Reich Gottes! Kein raschere Tod für die Kultur, als der kalte, spannungssose Monismus. Nur die gewaltige Spannung zwischen Mensch und Gott kann die höchste Kultur gehären. Indessen werden auch in der Kulturareiet der Gegenwart Gottes Kräfte lebendig. Rastlose Harmonie mit der trdischen Kultur ist sür uns nicht möglich, aber Persönlichseit, geistiges Bedürsnis, Friede und Enthusamus können der katholischen Villagen Bildung zu einem tieseren Sinsus auf die Beitseele verhelsen. Der Zweisel an der Kächslichen Bildung zu einem tieseren Sinsus auf die Aufwirk sins mit Stolz und der Kultur sind hinfällig gegenüber unserer geistigen Arbeit, und das erfüllt uns mit Stolz und mit Wat für die Zufunst. Die Geschichte der Kriche ist auch die Geschichte großer Gegensätze, und im Widersprunch der Kichtungen offendart sich erft die Tiese der katholischen Wettanschauung. Gott bewahre uns vor der Totenstille! Weer könnte der Kampf nicht ein großer Wettbewerb der Kichtungen und Gesinnungen werden, ein Kampf um die größere Tat sür die Sache Gottes? Wenn wir an denselben Christus glauben und seine Fahne aufrichten wossen im Getümmel der Gegenwart, was lassen über Ersteit deißt: religiöse Begessernung. Wie strehe sich und größere Tat für die Gesen fommen. Die dringendie Kreit weißt: religiöse Begessernung. Wie strehe siehen Ersen sich den gereißterung. Wie strehe sich den gereißterung wie der kerte kildungsausgabe ist da die Geessalken Wenlichen von Talent und gutem Welfen den Weg wechten der Westen und einem welklichen gebildeten Beruse zu ehnen Ze mehr wir der Kation tüchtige Bürger, dem Latholischen Wen weltsichen gebildeten Beruse zu ehnen Ze mehr wir der Kation tüchtige Bürger, dem Latholischen Glauben überzeugte Besenner liesern, umso sicher schalen über Beisdet.)

Universitätsproselsor der Kirche entfr

Unhaltender großer Beifall.)

Universitätsprosesson Dr. Josef Mausbach = Münster (Westfalen) behandelte das Thema: Frauendidung und Frauenstudium, indem er ausssührte: Seit der preußichen Mädchenschutresorm hat das Bildungsstreben der Frau einen höheren Aufschwung genommen. Wird nun vor der Heerschau des katholischen Bolkes nicht das Wort des dem Schwabenlande entsprossenen Kritikers der Frauendewegung Geltung erlangen, daß die gesiehrte, nervös abgearbeitete Frau sür die Jukunst des Bolkes weniger bedeute, als eine frische, blüßende "Landpomeranze"? (Sehr richtig!) Die Tatsache, daß ein großer Teil der Frauenwelt ein startes Bedürfnis nach geistigem Fortschritt empfindet, gedietet, dieser mächtigen Zeiterscheinung ohne engherziges Borurteil näher zu treten. Das Christentum wies dem Menschen die ewige Wahrscheit, darum kann die Kirche dem Fortschritt der Geistesbildung nicht seindlich gegenüberstehen. Gerade durch das Christentum wurde der Frau in größerem Umstange der Zugang zur geistigen Volle Gerade durch das Christentum wurde der Frau in größerem Umfange der Jugang zur geistigen Bilsdung eröffnet. Alle katholischen Denker sind darin einig, daß Mann und Weib bei allen unleugbaren Verschiedenheiten doch im tiessten und höchsten vollstommen gleich sind. Gerade die moderne Philossophie und Ethik hat diese Gleichheit zu erschüttern versucht. Die peinlichen Gegensähe zwischen geisstiger Schaffenslust und dem Mutterberuf kann nur das christliche Lebensideal überdrücken. Diese christliche Lebensideal überdrücken. Diese christliche Lebensauffassung hat es alltäglich gesmacht, daß eine Jungfran ihr blübendes Leben ohner schmerzlichen Seitendlich ganz in den Dienst der Kirche, der Charitas, der Bildungstätigkeit stellt. In dieser kirchlichen Hochschäusung des jungfräuslichen Standes liegt nicht eine Verdunkelung der Würde des Ehestandes. Die Kirche erkennt ja die Ehe als den Quell des natürlichen Lebens und als christliches Sakrament, die Familie als den norsmalen Wirkungskreis des Weibes an. Der Schwerpunkt des Lebens der meisten Kranen liegt im punkt des Lebens der meisten Frauen liegt im puntt des Ledens der meisten Frauen tiegt im Hause, und darum muß sich die Ausdieldung der Frau zuerst auf die tilchtige Ausnutzung sir den Stand der Che und der Mutterschaft richten. Dort liegt der umfassenzie Beitrag des Weibes zur Wenschheftskultur, dessen Wert sich getrost der Kulturieistung des Mannes an die Seite stellen kann. Und diese weibliche Kunst will erlernt sein. gumal die Entwidelung des gewerblichen Lebens hunderttausende aus dem Hause in die Fabrik zwingt und die Bordereitung für den Mutterberuf erschwert. Soll darunter nicht die Zukunft des ganzen Bolkes leiden, so muß durch hauswirtschafts liche Fortbildungsschulen dieser Mangel ersetzt werden. Gerade aus der Wicktigkeit und Vielsseitigkeit des Familienlebens ergeben sich siets lohnende Aufgaben für weibliche Hilfskräfte im Hause, die jedenfalls für sie beglückender sind, als die Bedienung des Telephons und des Schalters oder ähnliche gemütlose Arbeiten. Gott sei Dank ist auch die Achtung vor dem mütterlichen Walten und Wirfen in den besonnenen Resormfreisen wieder gestiegen. Sie hat sich besonders zur Gel-tung gebracht bei der Frauenschule, die den Töchtern höherer Stände nach dem Verlassen der Mädchenschule Gelegenheit zur Ausbildung für alle Auf-gaben einer deutschen Frau und Mutter geben soll. Das Frauenstudium im engeren Sinne ist ber Weg zur höheren weiblichen Berufstätigkeit außerhalb der Familie; denn die Frauen sind nicht aus-geschlossen von der Wissenschaft und Kunft. Wir Katholiken dürfen der heutigen Frauenbildung unsere Sympathie nicht versagen, auch wenn ber

Körper. Und weiter wird uns unser Interesse für das Frauenstudium veranlassen müssen, für die religiöse Fortbildung und Festigung der weiblichen studierenden Jugend zu sorgen. Da ist eine den studierenden Jugend zu sorgen. Da ist eine den Bedürfnissen angepaßte Seelsorge einzurichten, serner Vorträge und Besprechungen. Und überdies wird es für die weiblichen Studierenden auch einer geselligen Berbindung bedürfen, tröstenden, ermutigenden Zusammenschlusse mit Glaubensgenossinnen, nicht als Absperrung, sondern als Schutz für die ruhige Entwicklung. (Lebhafter Beifall.)

Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Josef Graf von Pestalogga- Nürnberg behandelte das Thema: Modernes Freidenkertum, indem er aus-Thema: Modernes Freidenkertum, indem er ausführte: Zwei große Heerlager von solchen, welche einen persönlichen Gott nicht anerkennen, trennen sich nach rechts und links von der göttlichen Offenbarung. Die einen schlagen den Altar in Stüde und beten die Erde, den Stoff an, aus dem sich alles automatisch entwickelt habe. Das sind die Materialisten. Und die anderen, die Jdealisten, seine anstelle des Gottesbildes eine Jdealisten, gestilige Kraft. Im Kern sindet sich eine Lehre der Gbealisten bereits in der Abilolophie des alten dealisten bereits in der Philosophie des alten Brahmanentums, welche alles Dasein auf einen in der Welt selbst liegenden Urgrund geistiger Art zurückführt. Solche ideale Meinungen finden sich in der mannigfachten Form dis heute. Sie sind alle Nebelgebilde, die auf gewissen Höhen der Menschheit gefunden wurden, die aber einen Ein-fluß auf die Masse nicht ausgeübt haben. Anders ist es mit dem Idealismus. Seine Geschichte deginnt mit dem Lachen, sie endet mit dem Fluche des Wahnsinns. Am Ende der Propheten des Materialismusses steht ein Einsamer: Nietziche. Einsam, weil er abseits steht von der Zunft der Philosophen, einsam, weil er den Mut hat, der Menschheit die Konsequenzen des Materialismus bis zum Wahnsinn zu zeigen. Jubelnd und doch mit überströmendem Herzblut ruft er als letter laut: Gott ist tot, womit trösten wir uns, die Mörder aller Mörder? Die Anhänger all dieser verschiedenen Systeme bilden die Freidenker, die alle sür sich den vermeintlichen Vorsprung in Anspruch nehmen, allein fret zu benten. Dem größeren Leile von ihnen lassen Gründe verschiedener Art nicht einmal den Austritt aus der Kirche ange-bracht erscheinen. Kaum ein kleiner Teil von ihnen ist organisiert, und zwar wie in der Zeit der Klassenbewegung verständlich, in eine bürger-liche und eine proletarische Richtung. Die proleliche und eine prolecarische Achtlung. Die prolecarische Michtung ist eine Kampsesorganisation radikalster Art; sie verlangt offen Beseitigung jeder Religion. Bei beiden Richtungen ist die Organisation auf dem Bormarsche. Die bürgerlichen Bereine schließen sich unter dem Beistande der Freimaurer zu einem Kulturbunde zusammen. Die Agitation wird mit Hochdruck selbst bei Kindern betrieben Farrar Burmal und Entsuteren bern betrieben. Ferrer-Rummel und Kulturtage sind Propagandagelegenheit; da geht der freie Gedanke auf die Straße, da hat er das katholische Bewußtsein beschimpft, wollten wir so vorgehen, dann wären wir kein Katholikentag. Der Katholikentag ist der wahre Kulturtag. Ein absolutes

halten, so tun sie es, weil sie ohne ihr Wissen noch schöpfen aus der Brunnentiefe des alten ns. (Beifall.) Die Freidenker sind im bettelarm geworden. So hat man Sonnmmer Glaubens. Glaibens. (Beifall.) Die Freidenker sind im Herzen bettelarm geworden. So hat man Sonntagsfeiern eingeführt, in Paris sogar mit feterlichen Jeremonien. Wahrlich, der Anfang des Bankerotts! Das Freidenkertum ist nicht mehr eine Frrung einzelner; es will zur Epidemie wers den. Da ist es notwendig, dem Zusammenhange zwischen Brot und Glauben mehr als bisher nacht zwischen Brot und Glauben mehr als bisher nachzugehen, mehr soziales und wirtschaftliches Bersständnis zu weden. Es wird zu untersuchen sein, ob nicht seine ländliche Gemeinden zusammensgelegt werden können, damit die Großstadt einen Geelsorger mehr bekomme, und endlich muß auch das Apostolat der Presse noch mehr Unterstützung sinden. Nietzsche satt ist tot, und Broßessor Drews: Jesus hat nicht gelebt! Da muß wieder der Osterruf die Menscheit durchzittern: Jesus lebt! (Anhaltender stürmischer Beisall.)

Nach Erledigung der drei Referate wurde die dritte öffentliche Versammlung geschlossen. Auch erledigung der des diesjährigen Katholikentages zuende gehen.

Katholikentages zuende gehen.

#### Mode.

Bon bem beliebten und bornehmen Mobens und Frauen-Journal Butterid's Moden-Revue if oeben bas August-Seft erschienen. Der Saifon entsprechend bringt es eine Zusammenstellung von solchen Kostümen bie gerade jest während der Ferien- und Keisezeit ganz besonderes Interesse haben, einschließlich von Mänteln Kapes, Negliges und Unterkleidern. Eine besondere Abteilung ist, wie iblich, der Jugend gewidmet, die reich haltige, hübsche Borlagen bringt vom Backsich bis hinal zum Babh. An den berühmten Pariser Brief dieses Journals reiht sich unter "Schneibere selber" die Anleitung zur praktischen Haus-Schneiberei. Auf eine ganze Menge geschmackvoller und hauptsächlich für die Sommer-Saison geeigneter Plättmufter folgen besondere Tafeln, die den modernen Schal veranschaulichen. Der literarische Teil ist in diesem Sest äußerst reichhaltig, um den Damen, die selbst in der Sommersrische nicht gern ohne Butterick's Moden-Nevus sind, reichliche Lektüre zu vieten. Wir finden darin die Fortsetzung der Novelle von Marie Stahl "Daß du ewig denkst an mich", sowie die Fortsetzung der beliedten Erzählung "Donnerlieschen" von Hauma Brandensels und serner Erinnerungsblätter vom bmifden Sofe und bagu einen illustrierten Artitel von Else Rema, der die Königin Elena nebst ihrer Famili barftellt. Während für die jungen Damen von Intereffe sein dürfte wie der Abschluß eines Semesters in einen amerifanischen Damen-Kollege geseiert wird, bringt es für ernste Leser einen Artikel über die Katakomben von Paris und für gereiftere Damen befondere Abbilbungen und Anleitungen, um sich schied und geschmadvoll zu kleiben. Das Gange schließt ab mit praktischen Artikeln für Küche und Haus, Sumovistisa 2c. Butterid's Moben-Revue erscheint zu Ansang jedes Monats; jedes heft enthält einen Gutschein für ein Schnittnufter nach eigener Wahl. likentag ist der wahre Kulturtag. Ein absolutes Man abonniert zum gleichen Preise von 8 Mk. = 9,60 Kr. | Gendifteies Denken gibt es nicht, aber es gibt ein freies pro Jahr, ober 2 Mk. = 2,40 Kr. pro Quartal, Ausland hatte.

Handlung, ohne Gott aber gibt es für dieses freie 10 Mt. reip. 2,50 Mt. bei jedem Postamt, bei jeder Buch-Handlung, jeder Butterick-Agentur ober direst beim Berlag alten Glauben abgestreift haben, an der Sitte fest- Aktien-Gesellschaft für Butterick's Berlag, Berlin W. 8. handlung, jeder Butterick-Agentur ober direft beim Berlag Aktien-Gesellschaft für Butterick's Verlag, Berlin W. 8.

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

Bum erften Reftor der neuen tech nischen Sochicule in Breslau, die anfangs Oftober in Anwesenheit des Raisers eröffnet merden wird, ift der ordentliche Professor in der Abteilung für Chemie und Suttenfunde, Dr. Schenck, ernannt worden. Der erste Rektor wird nach der Versassung der Hochschule vom Könige ernannt. Seine Amtszeit dauert zwei

Rönigsberg ist nicht die älteste preußische Hochschule, die von einem Hohenzollern gegründet worden ist, wie der Kron-prinz in seiner Rede hervorgehoben hat. Das "B. T." macht auf solgendes ausmerksam: Während die Fundationzurkunde der Universität Lönigsberg die Fundationsurfunde der Universität Königsberg vom 20. Juli 1544 datiert, erfolgte die seierliche Erössnung der Universität Frankfurt a. D. in Gegenwart ihres Stisters, des Aufürsten Joahim I., bereits am 26. Juli 1506.
Die Zeppelinschieben ist Vorexpedition nach

ben arftischen Gebieten ift Mittwoch Nachmittag 51/2 Uhr an Bord des Lloyddampfers "Maing" durch ben Raifer Wilhelm-Ranal nach Riel gurudgefehrt. In Brunsbütteltog mar Bring Beinrich von seiner Gemahlin und dem Bringen Balbemar begrüßt worden. Bring und Bringessin heinrich begaben sich abends nach Schloß hemmelmart. Graf Zeppelin ist abends nach Friedrichshasen abgereist. Prosessor Hergesell und die übrigen Expeditionsteilnehmer haben ebenfalls Liel ver-

#### Mannigfaltiges.

(Eine Zigeunerschlacht) fand in der Nacht zum Montag im Kreise Friglar auf der Landstraße zwischen Bisch-hausen und Zimmersrode statt. Zwei Zisgeuner wurden durch Kevolverschüsse lebensgefährlich verletzt und mußten nach dem Krankenhause gebracht werden. Die Täter sind die Gebrüder Ebender, die schon fast seit drei Jahren ftedbrieflich gefucht werden und leider auch diesmal wieder entfommen find. Sie sollen die Tat aus Rache begangen haben. Die beiden Schwerverletzten waren nämlich seinerzeit die Hauptbelastungszeugen gegen den Vater der Gebrüder Ebender, der vom Schwurgericht in Hanau zum Tode verurteilt worden ift, weil er in Friglar einen Gendarmen auf bem Pferdemartt erschoffen

(Der allerbeste With wird gesucht und soll mit einem Preise gekrönt werden. Zu diesem Zwecke wendet sich die Redaktion der "Deutschen Austriauten Zeitung" an die der "Deutschen Illustrierten Zeitung" an die Angehörigen Angehörigen des Theaters, weil sie annimmt daß die besten Wiße noch immer hinter bei Ruliffen geriffen merben.

(Ein schweres Bauunglück) wird aus Aschaffenburg gemeldet: Am Dienstal Rachmittag stürzte bei dem Bau einer Main brücke ein Baucanische brücke ein Baugerust in die Tiefe. Der Posser wurde getötet, mehrere Arbeiter verlett.

#### Sumoriffides.

(Schmeichelbafter).

(Schmeichelbafter).

Hausherr: "Weine Frau ist vor zwei Stunden ins Kinderzimmer gegangen, um die kleine Konstanze in den Schlaf zu singen. Schreit sie noch immer?"— Dienst mädchen: "Nein — jeht spielt sie Klavier."

(Widerspruch.) "Woher kommt denn das sollt Lachen?"— "Aus der Weinstude".

(Ne nommage.) "Herr Wirt, Ihr Wein sollt renommierten Häusern sein! Ich glaube, die Säulet renommieren!"

(Dementsprechend.) "Bie benahm sich dem Bettig bei der Liebeserklärung, die du ihr im Segelbod machtest?" — "Na — sie schwanste!"

Die rühmlichst bekannte Firma Aban Rüsselsheim (Hessen), Nähmaschinens, Kahr und Motorwagensabrik, sendet uns ihre ne Kataloge für das Jahr 1910 zu. Während das der hübsch ausgestatteten Büchelchen eine haltige Kollektion von Fahrrädern und das de eine solche von Motorwagen arthält hiets eine solche von Motorwagen enthälf, biet die beiden anderen einen überblick daribbe beutsche Industrie auf dem Gebiete maschinenkabrikation zu leisten vermag. Es lange anerkannt worden, daß die deutsch maschinen erfolgreich mit den amerikant furrieren tonnen und in erfter Linie ift es die Firma Opel, die als eine der ältesten b Nähmaschinensabriken sich einen Weltruf et hat. Die uns vorliegenden Kataloge bewei dem Fachmann wieder einmal die Leiftun teit dieser Firma. In der Abreilung Auflätung war die Firma bemüht, diese in Familie unentbehrlichen Maschinen auch bestehrt. samad der heutigen Mode anzupassen und fed fünstlerisch in eine gefällige Form du gurd Daß es ihr gelungen ist, zeigt uns z. B. der gurd Schrank Empira

Schrant "Empire".
Mit ihren Fahrrädern und Motorwagen met die schiert die Firma ebenfalls an der Spipe. Rennberichte liest, dem ist es bekannt, vo Gute und Leiftungsfähigleit diese Fabritate Dabet haben sie ein elegantes Aussehen, leichten und ruhigen Lauf, neben feiner

stattung. Wir empsehlen daher jedem Interessentes, bei Bedarf dieser Kataloge bedienen zu wosten

# Bolizeilide Befanntmachung.

Es wird darauf aufmerklam gemacht, daß nach § 30 der Straßenordnung das Fliegenlassen von Napierdrachen

auf den Strafen verboten und ftraf-

Thorn den 19. August 1910. Die Polizei-Verwaltung. Bolizeiliche Betauntmachung.

Es wird vielfach barüber Rlage geführt, daß **Blumentöpfe** in unversantwortlich leichtsimmiger Weise — ohne sede Borsichtsmaßregel — nach ber Straße zu in die Fenster gestellt werben, von wo sie — durch Zugluft aus dem Zimmer, bezw. von außen her, oder infolge des mangelhaften Anffiellens — auf die Straße gefallen sind und dabei vorüber-gehende Berionen beschädigten oder — im leichtesten Falle — erschreckten.

Wir machen barauf aufmerkfam daß für berartige Uebertretungun durch 3 366, 8 des St. Gej. B. Geldstrafen bis zu 60 Mt. oder Haft bis zu 14 Tagen angedroht sind, und daß ge-mäß § 230 l. c. die Festsehung einer Geldstrase bis zu 900 Mark oder Ge-Fänguis bis zu 2000 Mark oder Gefängnis bis zu 2 Jahren zu gewärtigen ift, falls burch solche Fahrläffigkeit eine Körperverletung verursacht wird. Die Familienborftande werden

erfucht, ihre Angehörigen und Dienstboten auf diese Borichriften aufmerksam zu machen. Thorn ben 24. August 1910.

#### Die Bolizei=Berwaltung. Muktion.

Sonnabend den 27. b. Mis.,

vormittags 10 Uhr, Cher des landwirtich. Bereins

(ca. 4 3ir. schwer) meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Bersammlungsort bei Gastwirt Ross

in Gurste den 22. August 1910.

H. Strehlau, Borstsender.

"Seit Jahren litt ich an lästigem

# Gesichtsausschlag und

Mach Anwendung von Zucker's Natenti-Medizinal-Seise bin ich seit 2/2. Jahren geheilt. F. M. in D." a Sid 50 Bi. (15 %, ig) und 1,50 Mt. (35 %, ig. lärkhte Horn. Dazugehörige Indoods-Seise (mild), 50 Bfg. und 1,50 Mart. Bei Anders & Co., Adolf Majer, J. M. Wendisch Nachk., M. Baralkiewicz, Paul Weber, Anker-Drog., Drog. anm grünen Krenz, Adler-Drog., Zentral-Dreg., Alfr. Franko, Carl Schilliay, in Moder: B. Bauer

Moder in der C. Dombrowski'iden Buchtuderei C. D

In unserem Berlage ift erschienen und gum Preise von 50 Bf., auch burch bie Buchhandlungen zu beziehen :

# Festspiel

zur 50-jährigen Jubiläumsfeier des Reaiments 6

von A. von Liliencron.

C. Dombrowski'lde Budjdruckerei, Thorn.

Für mein Bafche = Spezial = Weichaft fuche ich von fofort

## ober später eine tüchtige Verkäuferin.

je 20 Mart

für

Polnische Sprache erforderlich.

## Gemerheichule Abteilung C.

foule für Mädden. Beginn bes Winter = Halbjahres am 18. Oktober.

Es findet Aufnahme von Schülerinnen in folgenden Kursen statt: Haushaltungsfurfus, 120 Mf. jährlich Kochen und Baden, 60 Mf. für ein 60 Mf. für ein Halbjahr,

Bajden und Plätten, einfache Handarbeit u. Maschinennähen, Runfthandarbeit, Baicheanfertigen,

1 Salbjahr. Schneidern, 8. Pugmachen, 9. Badtursus, 15 Mart. Baldige Anmeldungen täglich im Ge-schäftszimmer, Seitenflügel Ints, Erd-

gelgog.
Sprechstunde 10—1 Uhr.
Lehrpläne kostenfrei durch die Borsteherin L. Staemmler.
Thorn den 5. August 1910.

Das Kuratorium der königl. Gewerbeschule. Die amtlich vorgeschriebenen

## Schweine= Rontrollbücher

für den Regierungsbezirk Ma= rienwerder find für den Preis von 60 Pfg. das Stück zu haben in der

moderne Landaner

(Raleschen), 1 Vis-a-vis, 2 Sechs= Hanshaltungs und Cewerbe fither, 1 Parkwagen, 2 Samistien-Phaetons, 2 Selbstfutschie-ichule für Mädchen. rer, 1 Selbstfahrer mit Einflappfit, 2 Dogfarts (1 mit Gummibereif. und Pferdegeschirr), 1 Gig, gebraucht, aber fehr gut erhalten, billig zu verkaufen.

C. Kolley, Wagenbau,

Sangg, Heingergase 1.

Ein sast neuer Kanzer-Geldschrank, ein sehr aut erhaltenes Motorrad Wagnet, Marke Progres, ein sast neuer, sehr großer Trumean-Spiegel, ein Ausbaum-Ankleideschrank mit Spiegel, ein geoßes Eisspind, ein Ausbaum-Bilfett, ein sehr guter Mahagoni-Schreibsekrefär 3. verfausen bei Nattaniel, heiligegeliste. 6, Fernsprecher 605.

## Gelegenheitskänfe! 1. Landauer (Kaleiche),

nen, erstflaff. Bau und Ausstattung Preis 2100 Mt., für 1550 Mt.

2. Landaulet, runder Borderichb., nen, erstflass. Bau und Ausstattung, Breis 1800 Mark, für 1380 Mark;

3. Coupe, runber Borberschb., neu, erftflaff. Bau und Ausstattung, Breis 1750 Mark, für 1280 Mark per Kasse zu verfaufen. Alle brei Bagen find fpurig und noch nicht gesahren. Abressen unter Nr. 7000 an die Geschäftsft. der "Presse" erbeten.

Grundstück mit 10 Morgen Land und Wiese billig au perfaufen.

Emil Müller, Schönwalde. Schreibmaschine,

gebr., verkauft spottbillig. Anfr. unter F. M. an die Geschäftsst. der "Presse".

Meste! Culmer Chaussee 36. 300 Terkel find zu verfaufen



mit Schubfächern Tombant Araberitraße 5. Cieganie, wenig gebrauchte Herven-Schlafzimmer-Giurichtung, best. aus Aufbaum-Antleibeschrauf mit Spiegel, Bettgestell mit Matrage, Waschild mit Marmorplatte u. Nachtisch; ebenso sind verschlebene andere Möbel, Sofas, Plüsch-garnitur u. a. m. zu verf. Bachester. 18.

Bohnungsgesuche

Zwei möblierte Zimmer (Erdgeschoß oder 1. Stock) vom 6. September ab gesuch t. Angebote unter N. 20 an die Geicaftsftelle ber "Breffe"

Wohnungsangebote

But möbl. Bim. m. Benfion von fof. 3u vermieten Araberftr. 8, 2. 3. m. Zimmer 3. verm. Baderftr. 26, p Al., m. Jim. m. P. 3. v. Culmerftr. 1, 1

Möbliertes Zimmer, nach vorn, mit separatem Eingang, ist mit auch ohne Bension vom 1. Juli zu vermieten. A. Kluse, Ratharinenftr. 7, 3 Tr.

Zwei Vorderzimmer, parterre, evtl. möbliert, auch für Kontor und Bureauzwede sehr geeignet, vom Oftober zu vermieten.
Rieffin Nachfl., Seglerftr. 3.

But möbliertes Zimmer und Kabinett vom 1. September zu ver-mieten Sirobanditr. 12, Laden. Auf Bunsch Burschengelaß.

4 möbl. Zimmer ofort zu vermieten. Reftangant Fürftenkrone,

Brombergerftr. 106. Frdl. möbl. Zim. u. Kab. f. 16 M. 3 v. Gerberftraße 21, 2, v., I. Fin gut möbl. Fimmer von sofort zu vermieten Baberstr. 20, 2 Tr. Mobil. Bart .- Bimmer von fofort gu berm. Bunkeritrage 6. Funkerstraße 6.

Jobl. Zimmer mit Benf. vom 1. 9. 3u vermieten Grabenstrage 2, 2. 2 fenste. Kontorzimmer (hochparterre) für 25 Mark monatlich au vermieten. Zu erfragen in der Geschäftssstelle der "Bresse".

Bart.-Bohng., 2 Zim., Küche, m. Gas Bollilll, vom 1. 10. für 480 Mt. z u. a. 2064 7. 1. 10. 3. n. Bäckerstr. 3. verm. Näberes Schillerstr. 20, pt.

Seglerstraße 29 am Alisiadt. Markt, per 1. 10. d. 35. zu vermieten. M. Gritinbaum, Uhrmacher.

für jede Branche passend, in dem seiseiner Reihe von Jahren ein Seiler-Geschäft mit Ersolg betrieben wurde, ist vom 1. Oktober 1910 zu vermieten. A. Burdecki, Coppernifusstr. 21.

Wohnung,

1. Etage, 5 Bimmer, Babe- n. Mab-chenftube, Loggia, Gas und Bafferleitung, reichlicher Zubehör, auf Wunsch auch Pferbestall, vom 1. 10.

1910 zu vermieten. Näheres Kirchhofftraße 62, pt., I. Balkonwohnung, 3 Zimmer, Ruche, großes Entree nebst Zubehör, vom 1. Oftober zu vermieten. Jakobs-Borstadt, Brunnenstraße 19,1

Wohnung zu vermieten: 6 Zimmer mit reichl. Zubehör, Balkon und Klichenloggia, Gartenland, Burschen-gelaß und Bierbestall, Mellienstraße 109, 1, per sosort. Heinrich Lüttmann, G. m. b. 5., Thorn, Mellienftr. 109.

Barterre = Zimmer (zum Kontor geeigneb) vom 1. Oftober oder früher zu verm. Brückenste. 12.

Sm Renban Enimer Chanfiee 38 ist noch eine 4 Zimmer = Wohnung mit Bad, Mädchenkammer, Border- und Küchenbakton, sowie Garten, zu ver-Rüchenvarion, Joseph mieten. Zu erfragen Talferage 42, part. r.

Balkon = Wohnungen. 3 Zimmer und 1 Zimmer mit Zubehör, in Mocher, Lindenste. 46, zu vermieten. Ausfunft bei Kannulla, Bäckermste., Junkerste. 7.

Zweite Etage, 4 Jimmer, Entree, Baderaum, Küche u. Zubehör, vom 1. Oftober zu vermieten. Breis 700 Mart.

P. Schliebener, Gerberftr. 23. 2. Etage. Gine Wohnung von vier von fünf Zim. mit Balfon und allem Zubehör vom 1. Ottober b. 35. zu ver-

Balkon-Wohnung.

Großer Marti mit Keller und Remiss

per 1. Januar oder 1. April 1911
311 vermieten.
Ungebote unter M. W.
die Geschäftsstelle der "Presse.

Caden nebst Wohn Aleaberit Herrichaftl. Wohn

1. Etage, von 6—7 großen großem Balkon, reichl. Johr., für drei Pferde und Burschen 1. Oftober zu vermieten. K. Bungkat, Talit

Herrichaftl. Wohn in schöner Lage, 6 Zimmer hör, event. auch Pferdestall, vol

ist die 2. Stage mit B

Zimmern, Küche, Bade Zubehör vom 1. Oktober mieten. Fedl. Bohning

3 oder 4 Zimmer, Balfon, Bad und Zubehör, sofort Thorn-Mocker, Wohnung

zwei Zimmer und Zubehör, 4. vom 1. 10. zu vermieten. Malbstraßt 31 amei Zimmer, Kabinett und grück, hom 1. Oktober zu vermieten.
Zietarski, Moder, Hergertagis
Telephon 594.

Tefephon 594

Freundliche Wohnungell, brei Jimmer nebst Zubehör und die wohnung zu vermieren. Berastraße A. Wohnung zu vermieren. Berastraße 7, 2, ist eine und Nüberes im Laben.
Täheres im Laben.

Herbendung in den die die und nermieren nach vorn, vom 1. 10. zu vermieren gestellt die und nermieren gentree im Laben.

nebst Rabinett und sep. Gingang 15. 300 vermieten Covpernitussit.

Bolittitt, Entree u. Bubeh vom 1. 10. du permieten. Zalitraje 41.

4 3immer, Jubehör und Babefnube 3um
1. 10. zu vermieten.
Foh. Rucki. Modern, helle
Große, moderne, helle
Große, moderne, helle

280) IIII g, vom 1. 40. für 480 Mt. zu verm. Räberes Schillerstr. 20, pt.